Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 6. März 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 55

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

### Inland.

#### Der Philippinenkrieg.

Manila, 6. März. Die amerikanische Expedition des General Bates (bestehend aus dem 40. und 45. Regiment mit 2300 Mann), welche nach dem Süden dr Insel Luzon aufgebrochen war, hat Nuera Caceres und die benachbarten kleineren Orte besetzt. Nur an einem Punkt, in einem Reisfeld zu Libmanan, leisteten die Filipinos Widerstand, wurden aber nach einem etwa dreiviertelstündigen Kampf mit dem Bajonett zurückgetrieben, wobei zwei Amerikaner fielen, darunter Leutnant John B. Gallagher. Die Filipinos sollen 140 Todte und Verwundete gehabt haben. Anderwärts in jener Provinz (Süd-Camarines) belästigen die Filipinos jede Nacht die amerikanischen Truppen, und Ausländer, welche in Legaspi Geschäfte treiben, sind gezwungen, auf den Schiffen oder in den Barracken der amerikanischen Soldaten zu wohnen.

#### 70 Mann verschüttet!

Darunter mindestens fünf Todte.

Montgomery, W. Va., 6. März. Infolge einer Gas-Explosion, welche sich in den Red-Ash-Kohlengruben ereignete, wurden 70 Mann lebendig begraben. 12 derselben wurden heraufgeholt, fünf darunter sind getödtet, und die Anderen befinden sich noch unten, und es scheint, daß sie verloren sind.

Später. — Es sind bereits 40 Todte an's Tageslicht gefördert worden! Noch immer wird diese Arbeit fortgesetzt.

Unsäglich jammervolle Auftritte spielen sich um die Gruben herum ab. Die meisten Umgekommenen hinterlassen Angehörige.

#### 56. Kongreß.

Washington, D. C., 6. März. Der Senats-Ausschuß für Flotten-Angelegenheiten becrderte einen günstigen Bericht über die Vorlage behufs Anlegung eines Telegraphenkabels nach Manila, über Honolulu, die Midway-Inseln und Guam. Dasselbe soll ein Regierungskabel werden und unter Leitung des Flotten-Departements stehen.

Washington, D. C., 6. März. Das Abgeordnetenhaus setzte die Erörterung des Aldrich-Robbins'schen Wahlstreites vom 4. Alabama'er Distrikt fort. Der Demokrat Robbins, welcher gegenwärtig den streitigen Sitz einnimmt, sprach eine Stunde lang in eigener Sache.

Der Senat debattirte die Quay'sche Mandat-Angelegenheit weiter. Simon von Oregon hielt eine längere Rede.

#### Jüdische Frauenkonvention.

Cleveland, 6. März. Seit gestern tagt hier die jährilche Konvention des „National Council of JewishWomen". Die Schatzmeisterin Frau Bertha A. Seltz von Chicago erstattete einen sehr günstigen Bericht über die finanzielle Lage des Verbandes. Eine Reihe interessanter Vorträge über religiöse und soziale Gegenstände steht auf dem Programm.

#### Sozialistischer National-Konvent.

Indianapolis, 6. März. In ReichweinsHalle dahier wurde heute die erste Nationalkonvention der sozialdemokratischen (Debs'schen) Partei eröffnet. Etwa 50 Delegaten waren zugegen, aber noch ebenso viele werden erwartet. Die gegenwärtige Mitgliedschaft dieser Partei wird auf 15,000 angegeben. Es ist eine Vereinigung mit der sozialistischen Arbeiterpartei und Gutheißung der Kandidaten derselben vorgeschlagen; man glaubt jedoch, daß EugeneV. Debs alsPräsidentschaftskandidat aufgestellt wird. Vom Zusammengehen mit den „Middle-of-the-Road"-Populisten ist ebenfalls die Rede. Aber V. L. Berger und Andere sagen, die Partei werde ganz ihren eigenen Weg gehen.

#### Die Wetter-Unbilden.

Grand Rapids, Mich., 6. März. Unsere Stadt war der Mittelpunkt eines schrecklichen Wind-, Schnee- und Schneeregen-Sturmes. Der Eisenbahn-Verkehr hat so gut wie vollständig aufgehört, und mit verschiedenen Orten Michigans besteht gar keine Verbindung mehr. In Holland wird sehr rührig, aber bis jetzt vergeblich, daran gearbeitet, die Geleise freizumachen.

#### Pleite gegangen.

Lowell, Mass., 6. März. Die „Howe Lumber Co." hat Bankerott gemacht; es ist dies eine Folge des Bankerottes der „Globe National Bank" in Boston. Das Geschäft war vor 35 Jahren gegründet worden.

#### Wahlen in Omaha.

Omaha, Neb., 6. März. Hier hat der Sturm sich endlich gelegt, und das klare Wetter trug bedeutend dazu bei, das Interesse an den Ortswahlen zu erhöhen. Das Votum ist daher ein starkes. Soweit berichtet, sind keine Ruhestörungen vorgekommen.

#### Ein Professor erschießt sich.

Bangor, Me., 6. März. Professor L. F. Harvey von der Universität Maine hat sich in seiner Wohnung zu Orono heute erschossen. Er litt an Nervenstörungen infolge Ueberarbeitung.

#### Streik in einer Waggon-Fabrik.

Pittsburg, 6. März. Etwa 30 Mann am elektrischen Krahnen in den Allegheny'er Betriebs-Anlagen der „Pressed Steel Car Co." legten die Arbeit niedr, und daraufhin weigerten sich auch die Angestellten im Waggon-Departement, die Arbeit fortzusetzen. Schon über 1000 Mann sind jetzt an der Sache betheiligt.

### Ausland.

#### Vom Kriegstheater.

Die Boeren geben Dordrecht und Stormberg im Kapland auf.—Dagegen ziehen sie sich anderwärts zusammen.—Ein beträchtliches Heer steht Roberts entgegen.—Bis jetzt nur Plänkeleien von da gemeldet.—Whites ausgemergeltes Heer geht südwärts.

Brüssel, 6. März. Dr. Leyds erklärt im Namen des Präsidenten Krüger, derselbe sei entschieden zum Frieden geneigt, unter der Bedingung, daß die absolute Unabhängigkeit der beiden Boeren-Republiken anerkannt werde, — wenn England dies aber nicht wolle, so werde der Kampf bis zum bitteren Ende geführt werden.

Auch wird versichert, daß die holländische Bevölkerung der Kapkolonie und Natals unter keinen Umständen eine Annektirung der Boeren-Republiken dulden, sondern sich lieber sammt und sonders gegen dieBriten erheben werde.

Dordrecht, Kapland, 5. März. General Brabant mit seinem britischen Kolonialheer erneuerte heute den Angriff auf die ihm gegenüberstehendeBoeren-Abtheilung. Die Briten verloren etwa 6 Mann, besetzten aber ein Boeren-Fort. Längere Zeit vertheidigten die Boeren jeden Zoll Boden hartnäckig, dann aber zogen sie sich plötzlich ganz zurück; sie nahmen alle ihre Geschütze und Wagen mit sich. Es wurde ihnen eine berittene Streitmacht nachgesandt; doch ist noch nicht bekannt, was dieselbe ausgerichtet hat. Die britischen Verluste in den letzten zwei Tagen beliefen sich auf 13 Todte und 30 Verwundete.

Sterkstrom, Kapland, 5. März. Der britische General Gatacre ist ohne allen Widerstand in Stormberg eingezogen. Die Boeren hatten die Stadt geräumt und den Eisenbahn-Zugang zerstört; den Bahnhof ließen sie unbeschädigt.

London, 6. März. Die Boeren im nördlichen Theile der Kapkolonie sind anscheinend im vollen Rückzug nach dem Oranje-Freistaat. Durch den Besitz von Stormberg erhält General Gatacre Eisenbahn-Verbindung mit General Clements zu Colesberg. Obwohl die Boeren theilweise diese Eisenbahn zerstört haben, glaubt man, daß dieselbe rasch ausgebessert werden kann. In diesem Falle würde die Sendung weiterer britischer Truppen nach dem Oranje-Freistaat bedeutend erleichtert werden.

Aus Osfontein, Oranje Freistaat, wo der Robert'schen Armee eine beträchtliche Streitmacht Boeren gegenübersteht, liegen noch immer keine Nachrichten vor, ausgenommen Angaben über kleine Plänkeleien.

Die Stellung, welche General Brabant jetzt in Dordrecht einnimmt, wird als ausnehmend stark bezeichnet. Den Angaben des „Times"-Korrespondenten zufolge ermöglichte es den Boeren mit ihrer numerischen Stärke, sich so gut wie unbehindert aus Dordrecht zurückzuziehen. Der Korrespondent behauptet auch, die Boeren daselbst hätten in einem Fall die weiße Flagge verletzt und vorsätzlich auf eine Senfte-Partie geschossen.

General White's Heer hat begonnen, Ladysmith zu verlassen und sich nach dem Lager am Mooifluß zu begeben; dort sollen dise Truppen mehrere Tage verbleiben und dann weiter nach dem Süden gehen. Sie sind sehr abgemagert und erschöpft, und sie sagen, auf dem Weg nach Colenso liegen massenhaft verstümmelte und verwesende Menschen- und Thierleichen herum, die anscheinend hastig beerdigt, aber durch Regenfälle hervorgeschwemmt worden seien.

Berlin, 6. März. Ueber das angekündigte Militär-Budget, welches in der gestrigen Sitzung des britischen Unterhauses angenommen wurde — und der Erklärung des britischen Schatzamts-Kanzlers zufolge sogar noch durch weitere Forderungen später ergänzt werden mag — sagen hiesige Blätter, die britischen Kriegs-Vorbereitungen gingen offenbar noch über die südafrikanischen Ereignisse hinaus und richteten sich auch auf die Eventualitäten im Orient und in Zentralafrika.

London, 6. März. Die neuerlichen Regenfälle im Oranje-Freistaat sind sowohl den Briten, wie den Boeren zugute gekommen. Das Roberts'sche Heer findet jetzt gutes Gras für die Pferde; auch soll eine bedeutende Quantität Vorräthe Roberts erreicht haben. Es wird hinzugefügt, daß er sich gegenwärtig in einer, für ihn vortheilhaften Position befinde, auch General French die, ihn belästigenden Boeren unter Kontrolle halten könne.

London, 6. März. Die Mehrheit der Boeren vom Oranje-Freistaat soll bereits mit den Transvaal-Boeren nordwärts gegangen sein. Es heißt, daß sich Präsident Steyn vomOranje-Freistaat nach dem nächsten britischen Erfolg nach der Transvaal-Hauptstadt Pretoria begeben werde. Im Transvaal wird der Kampf, wie man allgemein erwartet, der schwerste werden.

Der Korrespondent der Londoner „Morning Post" sagt: „Der Entsatz von Ladysmith hat den Briten einen Verlust von mehr als 5000 Offizieren und Gemeinen in einer Armee von 25,000 Mann gekostet." Im Uebrigen ist er voller Lob für Buller und rühmt die Verbesserung des britischen Nachrichten-Dienstes für das Heer.

#### Die Fleischbeschau-Frage.

Berlin, 6. März. Aus direktester amtlicher Quelle wird die Angabe des „New York Herald", die deutsche Regierung habe dem amerikanischen Staatssekretär Hay zugesichert, daß die Fleischbeschau-Vorlage noch beträchtlich amendirt werden solle, ehe sie Gesetz werde, absolut grundlos ist. Auch wird hinzugefügt, die amerikanische Regierung habe noch keine Erklärung von der deutschen verlangt, und die deutsche Regierung müsse jedenfalls erst auf die Beschlüsse des Reichstags und des Bundesraths warten, ehe sie etwas versprechen könne.

Der bairische Landtag hat den Bundesrath ersucht, dafür zu sorgen, daß die Vorlage nicht zum Gesetz würde, ohne daß eine zweifache Inspektion des importirten Fleisches verfügt würde, in derselben Weise, wie es mit dem einheimischen geschieht.

#### Von Gaffsüchtigen belästigt.

Berlin, 6. März. In letzter Zeit ist der Kaiser arg von neugierigen Fremden belästigt worden. Dieselben lauern gewohnheitsmäßig im Thiergarten auf ihn, und sobald er seinen beliebten Ausgang dort macht, starren sie ihn bei jeder Gelegenheit in der unverschämtesten Weise an. Dies ist natürlich dem Kaiser sehr unangenehm geworden, und er pflegt jetzt seinen Belästigern mit dem durchbohrendsten Blick, der ihm zu Gebote steht, gerade in's Gesicht zu sehen. Diese Gegenblicke sollen eine stärkere Wirkung auf die Zudringlichen ausüben, als die Boerengewehre auf die Briten!

#### Treibt jetzt wirklich Politik.

Berlin, 6. März. Dr. Leo Arons, welcher als Privatdozent an der Berliner Universität über Mathematik und Naturphilosophie las und kürzlich, weil er privatim sozialistische Gesinnungen hegt, vom preußischen Kultus- und Unterrichtsminister aus seiner Stellung vertrieben wurde, will jetzt ein öffentliches politisches Wirken beginnen und bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit als Kandidat für den Reichstag auftreten.

#### Neue Paßordnung.

Berlin, 6. März. Die russische Regierung hat, ohne jede Warnung an die preußischen Behörden, die Weisung erlassen, daß von nun an alle Pässe, die für den Lokalverkehr zwischen Punkten nahe der Grenze dienen, in russischer und in deutscher Sprache gedruckt sein müssen. Bisher war die deutsche Sprache allein hinreichend. Da die erforderlichen Karten noch nicht gedruckt sind, ist der Verkehr vollständig gehemmt.

#### Darbender Tondichter.

Berlin, 6. März. Für den, in Potsdam in ärmlichen Verhältnissen lebenden, seit längerer Zeit leidenden Liederkomponisten Gustav Hoffmann, genannt Graben-Hoffmann, ist von seinen zahlreichen Freunden eine Geldsammlung eröffnet worden. (Hoffmann wurde am 7. März 1820 geboren und ist der Dichter und Komponist von „Fünfmalhunderttausend Teufel", „Die singende Kinderwelt", „Frühlingsstimmen".)

#### Beanstandete Wahlen.

Berlin, 6. März. Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages hat die Wahl des freisinnigen Abgeordneten Stadt-Schulinspektor Dr. Zwick (5. Berliner Wahlkreis) und des nationalliberalen Abgeordneten Justizrath Boltz (5. Trier Wahlkreis) beanstandet.

#### Gegen Auswanderung.

Berlin, 6. März. Die polnischen Landmagnaten haben die russische Regierung ersucht, die jährlich wiederkehrende Auswanderung der Landarbeiter nachPreußen zu verbieten, da hierdurch ein Mangel an Arbeitern in Polen entstehe.

#### Beendeter Ausstand.

Berlin, 6. März. Der Kohlengräber-Streik in den Braunkohlenbergwerken von Zeitz im preußischen Regierungsbezirk Merseburg und von Meuselwitz in Sachsen-Altenburg ist für beendet erklärt worden.

#### Bekannter Erfinder gestorben.

Cannstatt, Württemberg, 6. März. Herr Daimler, Erfinder des nach ihm benannten Motorwagens, ist heute gestorben.

#### Bairischer Flotten-Verband.

München, 6. März. Die verschiedenen Flottenvereine Baierns traten gestern hier zusammen, um einen bairischen Staatsverband zu bilden und als solcher dem nationalen Flottenverband beizutreten. Frhr. Ludwig Veit von Würzburg führte den Vorsitz. Die Hauptrede hielt Professor v. Stengl, derselbe, welcher einer der deutschen Delegaten auf der Welt-Friedenskonferenz In Haag war.

#### Großfeuer in Heidelberg.

Mannheim, Baden, 6. März. In Heidelberg sind die Farbenfabrik von Keller, das Tabaklager von Gernsheimer und die Wollfabrik von Reiß abgebrannt.

#### Im Interesse der Matrosen.

Berlin, 6. März. Der deutsche Seemanns-Verband hat dem Reichstag eine lange Petition unterbreitet, worin um wirksameren Schutz gegen gewisse Mißbräuche nachgesucht ist, welche mit dem Kauffahrtei-Schiffsverkehr in Verbindung stehen. Das Schriftstück enthält nicht weniger als 31 Vorschläge bezüglich der Inspektion der Schiffsbauhöfe, Kargos und Schiffs-Ausstellung, Rettungsboote u. s. w. Besonders wird auf die Mängel des Gesetzes betreffs der Dampferbemannungen aufmerksam gemacht, und u. A. darauf hingewiesen, daß ein atlantischer Linien-Dampfer, der 24 Rettungsboote mit sich führte, nur 16 Mann an Bord gehabt habe, welche irgend etwas von Schiffahrt verstanden.

#### Neuzeitliche Schul-Pläne

Berlin, 6. März. Einer Anregung entsprechend, welche schon von verschiedenen Seiten her, auch vom Kaiser, erfolgt war, sind jetzt die deutschen Schulbehörden damit beschäftigt, Pläne zur Aenderung des Lehrplanes von Gymnasien zu entwerfen, wobei die alt-klassischen Stunden mehr beschnitten und die modernenSprachen, sowie praktische Zweige des modernen Lebens mehr in den Vordergrund treten sollen. Indeß dürfte nicht vor dem nächsten Herbst zur Ausführung dieser Pläne geschritten werden.

#### Theologe gestorben.

Köln, 6. März. In Köln starb im Alter von 75 Jahren der bekannte frühere Professor der katholischen Theologie an der dortigen Universität, Franz HeinrichReusch, welcher sich in den 70er Jahren der altkatholischen Bewegung angeschlossen hatte.

#### Russische Industriekrise.

St. Petersburg, 6. März. In Rußland ist eine industrielle Krise, besonders in dem Zucker-Geschäft, eingetreten und viele Fabriken sind bankerott. Die Regierung ist angegangen worden, auf die Produktion von 1899 und 1900 15 Millionen Rubel zu leihen. Das Erträgniß in diesen beidenJahren war 800,000 Tonnen mehr, als die russischen Märkte absorbiren können.

#### Mehr als 4 Millionen Hungernde!

London, 6. März. Lord Curzon, Vizekönig von Indien, hat bezüglich der Hungersnoth dort gekabelt, daß keine Aenderung in der Lage eingetreten sei. Die Hungersnoth dehne sich weiter aus, und die Unterstützungen begännen in Madras. Die Aussichten seien sehr trübe. Lord Curzon meldet, daß 4,374,000 Personen von der Regierung täglich Unterstützung erhalten.

#### Wahrscheinlich nur ein Jux.

Paris, 6. März. Gestern Abend wurde ein kleines Gebäude am Boulevard St. Martin mit Pulver in die Luft gesprengt, resp. theilweise zerstört. Wahrscheinlich sollte die Sprengerei nur ein Jux sein, — dennoch entstand in den Boulevard-Kafés riesige Aufregung, und und Alles sprach wieder von Anarchisten-Attentaten.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen.

Philadelphia: Rhynland von Liverpool.
Glasgow: Sarmatian von Boston.

Abgegangen.

New York: Saale nach Bremen.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

## Lokalbericht.

#### Zur Wahlkampagne.

Der „Republikanische Klub der 22. Ward" hat dem Präsidenten Carl A. Vogel vom Deutsch-demokratischen Zentralverband der Nordseite die Stadtraths-Nomination angeboten, was in dessen eigenem Parteilager nicht wenig Aufsehen erregt hat.

Eine Anzahl von Mitgliedern des „Deutsch-demokratischen Klubs der 5. Ward" protestirt in einer Resolution gegen die Indossirung irgend eines demokratischen Kandidaten vor der Primärwahl. Das betreffende Schriftstück ist unter Anderen von folgenden Parteigenossen unterzeichnet: Gustav C. Trapp, John Bornhofer, Raymond Weise, Gus. Roden, P. W. Sarler, W. J. Mayer, P. Mayer, Jos. Mayer, Peter Roth, Nik. Barzen, Chas. Keil, Jacob Schultheis, Jos. Kreer, Chas. Korff, Hen. Kreer, Jno Keil, S. Pothstein, Wm. Kaiser, Franz Klein, P. Bechel, Math. Schweisthal jr., und Theo. Gabel.

Zum Schatzmeister, beziehungsweise Hilfs-Schatzmeister des Carter'schen Kampagne-Komites sind die Herren John C. Spry und M. E. Cole erkoren worden.

#### Ein vielseitiger Mann.

Wm. M. Weaver, alias F. A. Marson, ist von Beruf ein Evangelist, Kirchenchor-Dirigent und Organisator literarischer Klubs, doch soll derselbe auch im Stande sein, aus eigener Erfahrung über das Leben im — Zuchthaus mitreden zu können. Jetzt wird sich Weaver vor den Bundes-Großgeschworenen in Dubuque, Jowa, wegen angeblichen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken zu verantworten haben. Er wurde vor einigenTagen in Michigan City dingfest gemacht und heute dem hiesigen Bundes-Kommissär Humphrey vorgeführt, welcher den Arrestanten unter $2500 Bürgschaft zum Prozeß festhielt.

#### Keine Veränderung.

Bei dem Kampfe zwischen Unternehmern und Gewerkschaftlern heißt's noch immer: abwarten.

Eine wesentliche Veränderung hat sich in den feindseligen Beziehungen, die zwischen den Bauunternehmern und den Baugewerkschaften, sowie zwischen dem Bunde der Maschinenfabrikanten und der Union der Maschinenbauer vorherrschen, in den letzten 24 Stunden nicht vollzogen. Ex-Richter McConnell hat gestern als Vertreter der Geo. A. Fuller Company mit Beamten des Gewerkschaftsrathes Rücksprache genommen und denselben die Zusicherung gegeben, daß die genannte große Firma an den Versuchen, den Bau-Gewerkschaftsrath zu sprengen, nicht theilnehmen würde. Er erhielt dafür die Gegenversicherung, daß an den Bauten der Fuller Construction Co. nicht gestreikt werden würde, und ebenso wenig gegen die Firma Sollitt Bros., welche mit der Fuller Co. zusammenarbeitet.

Der Kontraktorenbund hatte kürzlich die George A. Fuller Company wegen ihrer Nichtbetheiligung an dem Kampfe gegen die Gewerkschaften zu „$500 Strafe" verurtheilt. Weil die Strafe nicht gezahlt worden ist, hat der Kontraktorenbund dem Vernehmen nach die Firma gestern feierlich aus seinen Reihen ausgestoßen.

Die „Industrial Trades' Union" hat mit einem leichten Gruseln bemerkt, daß die Wachtposten, mit welchen die Gewerkschaften ihr Lokal an der Michigan Avenue umstellen, mit jedem Tage stärker werden. Um nun vor einem etwaigen plötzlichen Ueberfall sicher zu sein, hat auch die Industrial Union auf den Treppen, die zu ihrem Bureau führen, Wächter postirt, bei denen die Besucher sich erst als harmlos auszuweisen haben, ehe ihnen die Thür des Bureaus geöffnet wird.

Die nachgenannten Firmen haben seit gestern die Forderungen der Maschinenbauer-Union bewilligt:

James Rowe, 76 Jackson Str.; T. W. & C. B. Sheridan, 413 Dearborn Str.; L. Martinson, 176 S. Clark Str.; Union Horse Nail Co.; 22. Str. und Ashland Ave.; Louis Emmerath, 82 S. Market Str.; Anglo-American Key Co., 36 W. Monroe Str.; Central Machine Co., 327 Dearborn Str.

#### Gerechte Strafe.

Zu einer Haftstrafe von 173 Tagen Dauer, die er in der Bridewell verbüßen soll, verdonnerte Richter Quinn heute den 23 Jahre alten Olaf Peterson, von Nr. 5434 Monroe Ave., weil er am letzten Freitag Abend im Rausche die Hand gegen seine Mutter erhoben hatte. Die alte Frau hatte in ihrer Angst um Hilfe gerufen. Nachbarn waren herbei geeilt, hatten den Wütherich festgenommen und ihn der Polizei überliefert. Da Olaf Peterson beschuldigt wird, sich während der letzten Zeit öfters daheim krakehlsüchtig gezeigt und seine Mutter mißhandelt zu haben, so läßt ihm jetzt der Richter die darauf stehende Strafe des Gesetzes in ihrem vollen Maße fühlen.

#### Ein Mißverständniß.

Im Bureau der städtischen Zivildienst-Kommission amüsirt man sich höchlich, aber offenbar irriger Weise über die Zuschrift eines schwedischen Maschinenbauers. Derselbe theilt einer wohllöblichenKommission mit, daß er in Anbetracht der Streikwirren für ein Jahr oder so nach seiner europäischen Heimath zu verreisen beabsichtige, und er bittet zu diesemBehufe um einen Paß. In der Zivildienst-Kommission glaubt man, der Mann verlange einen „Freipaß" für die Eisenbahn- und die Dampfer-Fahrt und hält das für sehr komisch. In Wirklichkeit ist es dem Biederen aber offenbar um einen behördlichen Reisepaß zu thun, um dessen Ausstellung er sich freilich aus Unkenntniß der Verhältnisse an die falsche Adresse gewandt hat.

#### Entgleist.

An der Kurve des Geleises der elektrischen Straßenbahnlinie an Madison Avenue, nahe der 64. Str., sauste heute Vormittag eine in voller Fahrgeschwindigkeit befindliche „Trolley Car" von den Geleisen herunter direkt gegen einen Laternenpfosten. Der Pfosten ging in Trümmer; die vordere Platform des Waggons wurde beschädigt; der Motormann, der Kondukteur und sämmtliche Passagiere des Waggons entkamen jedoch unverletzt. Die Letzteren wurden gehörig durcheinander geschüttelt. Das Geleise war an der betreffenden Stelle mit einer Eiskruste bedeckt, wodurch muthmaßlich die Entgleisung des Waggons veranlaßt wurde.

#### Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Klar und viel kälter heute Abend und morgen; Minimaltemperatur während der Nacht zwischen 10 und 15 Grad über Null; nordwestliche Winde, die an Stärke abnehmen.

Illinois, Indiana und Missouri: Schön heute Abend und morgen; starke Temperatur-Abnahme; lebhafte nordwestliche Winde.

Nieder-Michigan: Möglicherweise Schneegestöber heute Abend; viel kälter; morgen schön; nordwestliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, ausgenommen Schneegestöber im äußersten nördlichen Theile; sinkende Temperatur; lebhafte nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 20 Grad; Nachts 12 Uhr 29 Grad; Morgens 6 Uhr 22 Grad; Mittags 12 Uhr 24 Grad.

#### Riesige Speicher.

Die Verwaltung der Northwestern Universität läßt einen bauen und die Union Storage Co. einen andern.

Die A. Booth Company, welche auch unter dem Namen „Fischerei-Trust" bekannt ist, hat von der Verwaltungsbehörde der Northwestern University ein großes Grundstück an der Südseite der Kinzie, zwischen La Salle und Clark Str., gepachtet. Der Pachtvertrag legt der Universitäts-Verwaltung die Verpflichtung auf, für die Booth Co. auf dem Grundstücke einen sieben Stockwerke hohen Kühlspeicher errichten zu lassen, welchen die Pächter für eine Zeitdauer von 40 Jahren miethen.

Einen anderen großen Speicherbau plant die Union Storage Company für ihr Grundstück an der 16., zwischen State und Dearborn Str. Dort hat die genannte Gesellschaft auch gegenwärtig einen Waarenspeicher stehen, der ihren Bedürfnissen aber in keiner Hinsicht mehr entspricht. Der Neubau soll zehn Stockwerke hoch, 350 Fuß lang und 100 Fuß tief werden. Die Baukosten werden sich auf $400,000 stellen.

#### Neues Straßenpflaster.

Die Lokalbehörde für Straßen-Verbesserungen wird morgen eine öffentliche Sitzung abhalten, um mit den interessirten Grundeigenthumsbesitzern die geplante Neupflasterung folgender Straßen zu erörtern: Granitpflaster: Michigan Str., von N. Clark bis zur N. State Str.; Illinois Str., von Franklin Str. bis 493 Fuß westlich von Orleans Str., und von Dearborn Ave. bis zur Rush Str.; Michigan Str., von Franklin Str. bis 320 Fuß westlich von Orleans Str. Asphaltpflaster: Adams Str., von Michigan Ave. bis Wabash Ave.; South Albany Avenue, West 10. bis West 33. Str.; Arlington Str., Center Avenue bis Lytle Str.; Cleveland Avenue, North Avenue bis Fullerton Avenue; Cuyler Avenue, West Ravenswood Park bis Robey Str.; Thournoy Str., Oakley Ave. bis Rockwell Str.; Maple Str., La Salle Ave. bis North State Str.

#### Die geplagten Apotheker.

Polizei-Inspektor Hunt, der bekanntlich schon seit einiger Zeit Krieg gegen die „Flüsterbuden" in Hyde Park führt und dabei auch gegen die Apotheker zu Felde zieht, die hier und da etwas Stärkeres als Sodawasser verkaufen, scheint jetzt auch das Vorstädtchen Pullman mit seinen Muckerschrullen beglücken zu wollen. Einer seiner Geheimpolizisten, Hogan mit Namen, hat nämlich daselbst den Apotheker R. H. Campell in Haft genommen, weil derselbe angeblich einem gewissen Fred.Freyburger etwas Whisky in einem Sodawasserglas verkaufte. Auf Antrag des Arrestanten wurde heute das Verhör von Richter Quinn um zehn Tage verschoben.

#### Muthmaßlich Selbstmord.

Bei dem heute an der Leiche des Klempners Chas Miller abgehaltenen Inquest — welcher gestern, wie anderer Stelle berichtet, unter den Trümmern der Brandstätte Nr. 2849 Archer Ave. halbverkohlt aufgefunden wurde — gaben die Leichenschaugeschworenen ihr Urtheil dahin lautend ab, daß Miller mit der Absicht, seinLeben zu enden, den Eisschrank in Brand gesetzt habe, in welchem sein Leichnam entdeckt wurde. Die Wittwe Frau Miller sagte nämlich aus, daß ihr Gatte während der letzten Zeit öfters sehr schwermüthig gewesen sei und in solchen Anfällen wiederholt gedroht habe, sich aus der Welt schaffen zu wollen.

#### Kurz und Neu.

* Die „Illinois Trust & Savings Bank" hat in ihrer Eigenschaft als Verwalterin desNachlasses des verstorbenen GeneralTorrence um dieErmächtigung nachgesucht, David Torrence, den von General Torrence so gut wie enterbten Sohn desselben aus seiner ersten Ehe, durch Zahlung von $50,000 abfinden zu dürfen. In dem Testament wird David Torrence von dem Erblasser als „mein Neffe" bezeichnet. Es wird ihm nur ein Legat von $250 ausgesetzt.

* Der Countyrath hat gestern beschlossen, einmal genau nachrechnen zu lassen, wie viel Miethe er für Bureaux zu zahlen hat, die sich wegen Raummangels nicht im County-Gebäude unterbringen lassen, und ob es nicht billiger sein würde, den benöthigten Raum zu schaffen, indem man das County-Gebäude um drei Stockwerke erhöht. Die Kosten dieses Aufbaues würden sich auf $400,000 bis $500,000 stellen.

* Ald. Jackson vom stadträthlichen Finanz-Ausschuß wird zu veranlassen suchen, daß die Staats-Legislatur das Gesetz abändert, welches gegenwärtig die Frist für die Anhängigmachung von Schadenersatzklagen wegen Verletzungen durch Sturz auf schadenhaften Seitenwegen auf zwei Jahre festsetzt. Die Stadt, erklärt Ald. Jackson, sollte von der Absicht der beschädigten Partei, klagbar zu werden, spätestens 30 Tage nach dem Unfall benachrichtigt werden.

#### Gefährliche Feuersbrunst.

Durch die Anstrengungen der Feuerwehr wird eine Explosion verhütet.

In der Oelmühle der „American Linseed Comp.", an Polk und Ellsworth Str., brach heute Nachmittag eine gefährliche Feuersbrunst aus, die anfänglich schlimme Dimensionen anzunehmen drohte. Die Flammen verbreiteten sich mit unheimlicher Schnelligkeit über das ganze, vier Stockwerk hohe Gebäude und nach knapp einer halben Stunde stürzte bereits das halb verkohlte Mauerwerk in sich selbst zusammen. Ein Theil der Trümmer fiel auf das Geleise der Chicago, Burlington Quincy-Bahn, was eine stundenlange Verkehrsstockung zur Folge hatte.

Den heroisch arbeitenden Löschmannschaften gelang es glücklicherweise, das Feuer von den großen, bis oben hin angefüllten Oel-Behältern fern zu halten; wären auch diese in Brand gerathen, so würde die Gefahr für die benachbarten Gebäude eine doppelt große gewesen sein.

Der angerichtete Brandschaden wird auf $25,000 taxirt, ist indessen genügend durch Versicherung gedeckt.

#### Lebensmüde Erdenpilger.

Der im Hause No. 153 Townsend Str. wohnhaft gewesene Peter H. Carlton wurde heute Vormittag am Fuße der Chicago Ave. als Leiche aus dem See gezogen. Die Polizei hält an der Annahme fest, daß der Mann, welcher in der letzten Zeit anscheinend geistesgestört war, seinem Leben ein Ende machte. Seine Familienangehörigen hatten ihn seit Sonntag Abend vermißt. Unter dem Vorgeben, einem auf der Westseite wohnhaften Freunde einen Krankenbesuch abstatten zu wollen, hatte er sich von dannen begeben. Seitdem war er nicht mehr gesehen worden.

In seinem Zimmer, im Hause Nr. 267 Nord Clark Str., wurde ein gewisser Charles Cowe als Leiche aufgefunden. Der Mann hatte einen Gummischlauch an der geöffnetenGasleitung befestigt und durch das andere Endstück des Schlauches so lange Leuchtgas eingeathmet, bis er seinen Tod fand.

#### Das „dicke Ende".

Ober-Staatsanwalt Atkin hat es vorläufig abgelehnt, dem Antrag des Herrn Alexander Jones nachzukommen und vom Obergericht einen Befehl an die Drainage-Kommission zu erlangen, daß diese dem Drainage-Kanal per Minute 360,000 Kubikfuß Wasser zuführen solle. Es würde Zeit genug sein, die Kommission zur Erfüllung dieser Bedingung zu zwingen, sagt Herr Atkin, wenn sich im Illinois Thale zeigen sollte, daß die Chicagoer Abwasser nicht genügend „verdünnt" thalabwärts kommen.

Der Kapitän des Dampfers „Amazonas", der kürzlich in Folge zu großen Stromstärke bei derWashington-Brücke stecken blieb, hat der Drainage-Behörde angekündigt, daß er Schadenersatz von ihr verlangen würde.

#### Wegen Mißachtung des Gerichts.

Albert A. Bunting, von No. 2896 43. Straße, sollte heute Vormittag vor Nachlaßrichter Batten erscheinen und einem Verhör unterworfen werden. Da jedoch der Richter heute mit der Erledigung eines wichtigen Falles anderweitig beschäftigt ist, wurde das Verhör bis morgen Vormittag aufgeschoben. Bunting soll angeblich als Bürgschaftssteller in der Archibald O'Brien'schen Nachlaß-Angelegenheit den Werth seines Grundeigenthums zu hoch beziffert und sich so der Mißachtung des Gerichtes schuldig gemacht haben. Bunting's Besitzthum besteht aus zwei drei Stockwerke hohen Wohnhäusern an Ridgeway Ave. und 23. Str. und aus den Gebäuden No. 315 und 317 West Lake Straße.

#### Die McLellans.

Richter Tuthill hat in dem Scheidungs-Prozeß der Frau Amber Louise McLellan gegen den Millionär Orris J. McLellan in New Orleans dem Antrage der Vertheidigung stattgegeben und die Verhandlung der Klage nochmals verschoben, um dem Verklagten mehr Gelegenheit zur Vorbereitung der Vertheidigung zu geben. Frau McLellan hat sich inzwischen von hier wieder nach New Orleans gewagt und dort hat nun der Mr. McLellan seinerseits eine Scheidungsklage gegen die junge Frau anhängig gemacht.

Leset die „Sonntagpost".

#### Bekannten sich schuldig.

Rudolph Rothstein und Charles Barnett, beide sechzehn Jahre alt, gaben heute vor Richter Hutchinson zu, aus den Stallungen von Louis F.Ploß, Nr. 6848 Halsted Str., Bernhard Wendel, Olaf M. Anderson und anderen im Viehhof-Distrikt wohnhaften Bürgern mehrere Pferdegeschirre, Sättel und andere Fahr- und Reit-Utensilien gestohlen zu haben. Der Richter vertagte die Verhandlung des Falles bis zum nächsten Samstag und ordnete an, daß die Eltern der beiden Verhafteten dazu vorgeladen werden.

# Telegraphische Notizen.

### Inland.

— Bei den gestrigen Ortswahlen in Cedar Rapids, Ja., siegten die Demokraten. Sie brachten 7 von den 10 Aldermännern durch.

— In Cleveland hat J. F. Seiberling, früherer Präsident der „Seiberling Mower & Reaper Co.", mit über $800,000 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht.

— Im Chinesenviertel in San Francisco besteht wieder eine schlimme Fehde, welche neuerdings zur Ermordung der chinesischen Kaufleute Poon Gee und Low Soon führte; Long Cheu wurde schwer verwundet.

— Unweit Broadview, Jll., stießen zwei Züge der Illinois-Zentralbahn zusammen, wobei 20 Personen verletzt wurden. Das Unglück wurde durch den Bruch eines Koppelbolzens an einem, zumeist mit Schweinen beladenen Viehzug verursacht.

— Eine große Anzahl Yaqui-Indianer, die sich im Krieg mit den mexikanischen Regierungstruppen befinden, soll auf dem Weg nach den Ver. Staaten sein, wird aber von Bundestruppen verhindert werden, die Grenze zu überschreiten.

— Zu Lechthatchie, Ala., haben sich mehr als 1000 Farbige bewaffnet, um die Ermordung ihres Rassegenossen James Crosby zu rächen, welcher vor die Thüre seines Hauses gerufen und niedergeschossen wurde, blos weil das Gerede ihn mit der Ermordung eines gewissen Howell in Verbindung gebracht hatte. Die Weißen rüsten sich ebenfalls.

— Bei Brazil, Ind., prallte ein Güterzug mit einem Arbeitszug zusammen, auf welchem sich etwa 400 Kohlengräber befanden. Melvin Curtis und Charles Cromberg wurden getödtet, und etwa 40 Kohlengräber mehr oder weniger schwer verletzt. Vermißt wird Charles Alberti von Brazil. Die Verletzten wurden in einem Extrazug nach Brazil gebracht.

— In Wallack's Theater in New York, wo seit einiger Zeit jeden Abend vor brechend vollem Hause „Sappho" aufgeführt worden war, fand gestern Abend keine Vorstellung statt, da die Schauspielerin Olga Nethersole und Andere, welche angeklagt wurden, an jenem „unmoralischen" Stück mitgewirkt zu haben, vom Polizeirichter Mott unter je $500 Bürgschaft zum Hauptprozeß festgehalten worden sind.

— Neueren Nachrichten aus Kentucky zufolge trifft der republikanische Gouverneur Taylor Vorkehrungen, einer für ihn ungünstigen Entscheidung der Gerichte mit Gewalt weiterhin Trotz zu bieten, in der Hoffnung, die Geschichte bis zur Präsidentschafts-Champagne hinziehen zu können und dann in der Hitze der Kampagne doch noch die Anerkennung der Administration zu finden. Er hat eine Menge Waffen und Munition, sowie auch Geschütze nach London geschickt, wo er vermuthlich dann seine Staatsregierung errichten wird. Später wurde übrigens der Befehl zur Sendung weiterer Waffen nach London zurückgezogen.

### Ausland.

— In der südamerikanischen Republik Chile fanden Neuwahlen statt. Dieselben verliefen völlig ruhig, und die Liberalen erlangten eine Mehrheit.

— Die Legung des deutschen Kabels von Emden nach New York beginnt gegen Mitte April. Es wird erwartet, daß das Kabel im nächsten Oktober für den Betrieb fertig sein wird.

— Die Berliner Kunstakademie hat an den Reichstag einen geharnischten Protest gegen die Annahme des sogenannten „Lex Heintze" in seiner jetzigen Gestalt gerichtet, weil die Bestimmungen der Vorlage darauf berechnet seien, deutscher Kunst den Garaus zu machen.

— Die erste Vorstellung des v. Hornstein'schen Dramas „Buddha" am Münchener Hoftheater war in künstlerischer Beziehung ein phänomenaler Erfolg. Die Kritiker behaupten, das Drama sei das Beste, was in Bezug auf dichterische Geschicklichkeit und Schönheit während der letzten 30 Jahre auf der deutschen Bühne aufgeführt worden sei.

— Kaiser Wilhelm hat sich vom Minister v. Bülow Vortrag halten lassen über die Schwierigkeiten, die in letzter Zeit zwischen den Ver. Staaten und Deutschland wegen der Fleischbeschauvorlage aufgetaucht sind. Später empfing er den preußischen Minister der Landwirthschaft, Frhrn. v. Hammerstein, der die Gründe auseinandersetzte, weshalb die Agrarier den gegenwärtigen Stand der Fleischeinfuhr bekämpfen. Der Kaiser brachte etliche gewichtige Argumente zugunsten einer größeren Liberalität in Vorschlag.

— Die Gratulations-Depesche des deutschen Kaisers an Papst Leo zu dessen 90. Geburtstag lautet: „Ich bitte Ew. Heiligkeit, meinen aufrichtigen Glückwunsch zu Ihrem 90. Geburtstage entgegenzunehmen. Indem ich Ew. Heiligkeit Gesundheit und Wohlergehen wünsche, bitte ich Gott, daß er Ihnen seinen reichsten Segen möge zutheil werden lassen." Der Papst antwortete: „In dem Glückwunsche, den Ew. Majestät gelegentlich unseres 90. Geburtstages uns darzubringen geruht haben, erblicken wir mit Vergnügen einen neuen Beweis für Ew. Majestät freundschaftlichen Gefühle gegen uns. Geruhen Ew. Majestät unseren Dank dafür anzunehmen, sowie auch die Gebete, die wir für das Wohlergehen Ew. Majestät und der ganzen kaiserlichen Familie zum Himmel emporsenden."

### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Maasdam von Rotterdam.
Yokohama: Izumi Maru von Hongkong.
Smyrna, Kleinasien: Augusta Victoria von New York.
Rotterdam: Werkendam von New York.
Liverpool: Numidian von Portland.

**Abgegangen.**

New York: Manitou nach London.
Southampton: H. H. Meier, von Bremen nach New York.

## Lokalbericht.

# Stadtrathssitzung.

## Eine Ordinanz zur Anlegung einer Rohrpost.

**Die Straßenbahngesellschaften sollen die Tieferlegung der Tunnels besorgen.**

Zur Deckung der Zahlungsurtheile gegen die Stadt soll eine Bondanleihe gemacht werden.

Alderman Goldzier unterbreitete gestern Abend dem Stadtrath eine Ordinanzvorlage, laut welcher der „Chicago Air Line Expreß Comp." ein zwanzigjähriger Freibrief zur Anlegung einer Rohrpost für die Beförderung von Postsachen und Packeten gewährt werden solle. Gemäß der Ordinanzvorlage wird die Stadt eine Kompensation für die Gerechtsame erhalten, welche indessen vorläufig nicht näher spezifizirt ist, doch ist die Rohrpost-Gesellschaft verpflichtet, sich mit $60,000 dafür zu verbürgen, daß sie ihren eingegangenen Verpflichtungen nachkommt. Preßluft oder Elektrizität wird die Triebkraft der Rohrpost sein, und das Röhrennetz soll entweder unter- oder oberirdisch angelegt werden. In denjenigen Straßen, durch welche die Hochbahn führt, sollen die Leitungsröhren an dem Hochbahngerüst angebracht werden, während sie in den anderen Straßen unterirdisch gelegt werden sollen, doch dürfen die bereits vorhandenen Röhrenleitungen in keiner Weise beschädigt werden. Auch muß sich die „Chicago Air Line Expreß Company" — die eigentlich nur ein Zweig der „American Pneumatic Service Comp." in Boston ist — verpflichten, alle Straßen neu pflastern zu lassen, die behufs Legung der Röhrenleitung aufgerissen werden müssen. Die Gesellschaft verpflichtet sich ferner, in 3 Jahren nach Erlangung des Freibriefs eine Rohrpost-Strecke von mindestens drei Meilen in Betrieb zu haben. Zu näherer Erörterung wurde die Ordinanzvorlage vorerst dem Ausschuß für Rechtsangelegenheiten überwiesen.

Unter Aufhebung der Geschäftsregeln nahm der Gemeinderath gestern Abend die von Alderman Schlake, dem Vorsitzer des Finanz-Komites, eingereichte Ordinanzvorlage an, wonach die Bürger bei der nächsten Wahl am Stimmkasten entscheiden sollen, ob eine Bondsanleihe in Höhe von 2½ Millionen Dollars zur Deckung der gegen die Stadt erwirkten Zahlungsurtheile gemacht werden soll. Zur Befriedigung dieser Zahlungsurtheile besitzt die Stadt augenblicklich kein Geld und muß dieselben deshalb verzinsen, wofür bisher von 5—6 Prozent Zinsen bezahlt werden. Auf die Bondsanleihe brauchten aber nur 4 Prozent Zinsen entrichtet zu werden, sodaß das Gemeinwesen jährlich etwa $40,000 sparen würde. Die Bonds, auf je $1000 lautend, sollen in zwanzig Jahren eingelöst werden und dürfen vom Stadtkämmerer nicht unter ihrem Nennwerth verkauft werden.

Der Ausschuß für Hafen, Brücken und Viadukte reichte eine Ordinanzvorlage ein, welche die „Union Traction Comp." zwingt, die drei Tunnels tiefer legen zu lassen, und zwar bis auf mindestens 21 Fuß unter dem Wasserspiegel des Chicago-Flusses. In den nächsten drei Monaten müssen die einschlägigen Arbeiten in Angriff genommen und bis spätestens zum 1. März n. J. fertiggestellt sein. Die städtischen Behörden haben darüber zu bestimmen, ob die Fußwege im Washington- und La Salle Str.-Tunnel ebenfalls tiefer gelegt oder gänzlich abgeschafft werden sollen. Man erwartet, daß die Straßenbahngesellschaft die Ordinanz heftig in den Gerichten bekämpfen wird, es sei denn, man gewährleiste ihr eine bedeutende Verlängerung ihrer Freibrief-Privilegien.

Auf Antrag von Alderman Butler wurde die Ordinanz dem Ausschuß für Straßen und Gassen der Westseite überwiesen, welche anordnet, daß fortan auf den Straßenbahnzügen der Lincoln- und Milwaukee Ave.-Linien von den Endpunkten — Jefferson Park und Bowmanville — bis zum Geschäftszentrum der Stadt nur 5 Cts. Fahrgeld erhoben wird, ehe die „Union Traction Comp." als Entgelt hierfür von der Kompensationsklausel in ihrem Freibrief entbunden werden soll.

Mit 46 Stimmen gegen die Stimmen der Aldermen Foreman, Connor, Blake (5. Ward), Rayner, Johnson, Conlon, Brennan (18. Ward) und Butler (25. Ward) wurde die von Alderman Brennan eingereichte Ordinanz angenommen, welche die „Chicago General Railway Co." zwingen soll, Spezialsteuern für die Pflasterung ihrer 22. Str.- und Lawndale Ave.-Strecke zu zahlen.

Alderman Smulski reichte den vom Lizens-Ausschuß ausgearbeiteten Bericht über die Wirthschafts-Lizensen ein, worin empfohlen wird, daß fernerhin keine Schankwirthschaft geöffnet werden darf, bis der Gewerbeschein erwirkt worden ist, daß alle Lizensen in 60 Tagen kollektirt werden und alle Lizensscheine in den betreffenden Lokalen ausgehängt werden müssen.

Auf Betreiben von Alderman Pike wurde eine Ordinanz angenommen, laut welcher der Stadtkämmerer angewiesen ist, keine Erlaubnißscheine mehr für den Betrieb von „Lunch"-Wagen in der 2. Ward auszustellen.

Dem Ausschuß für Rechtsangelegenheiten wurde die Resolution Alderm. Dudblestons überwiesen, wonach die städtischen Bureaux am „St. Patricks-Tag" geschlossen bleiben sollen.

Die Ernennung von Peter B. Schlacks zum Nachfolger seines verstorbenen Vaters, des Dampfkessel-Inspektors Chas. Schlacks, wurde gutgeheißen; ebenso die Ernennung des John Benfield zum Clerk des Polizeigerichtes in Hyde Park.

### Jähes Ende.

In ihrem Zimmer im Hause des Dr. Jefferson Wolley, No. 1882 Diversey Boulevard, wurde gestern das Dienstmädchen Louisa Johnson an Leuchtgas erstickt vorgefunden, welches einem halbgeöffneten Brenner entströmte. Muthmaßlich hatte die Johnson das Gaslicht so weit herabgeschraubt, daß es nur als schwaches Flämmchen weiter flackerte, und ein starker Luftzug dürfte alsdann die Flamme gänzlich ausgelöscht haben. Die Coronersjury gab ihren Wahrspruch dahin lautend ab, daß das Mädchen einem Unfall erlag, für den Niemand verantwortlich gehalten werden könne.

Während George F. Bailey gestern in der Barbierstube von Oskar Lipke, No. 67 Grand Ave., seinem Berufe nachging, stürzte er plötzlich ohnmächtig zu Boden. Dem 52jährigen Manne war eine Krampfader geplatzt. Ehe noch ärztliche Hilfe eintreffen konnte, hatte der Aermste seinen letzten Athemzug gethan. Die Leiche ist in Siegmunds Bestattungsgeschäft an West Chicago Ave. aufgebahrt worden.

### Folgenschwerer Zusammenstoß.

Der Bäckermeister August Koeppen liegt in seiner Wohnung in Harlem, an Hannah, nahe der 12. Str., an schweren inneren und äußeren Verletzungen leidend, darnieder. Koeppen befand sich gestern mit dem von ihm gelenkten Fuhrwerk in der Nähe des Friedhofes Waldheim und versuchte, vor einem heransausenden Straßenbahnzuge der Chicago Ave.-Linie noch über die Geleise zu gelangen, als der elektrische Straßenbahnzug seinen Wagen mit solcher Gewalt traf, daß derselbe in Trümmer ging. Koeppen sauste auf das Pflaster herab und erlitt Verletzungen, die möglicher Weise tödtliche Folgen haben werden.

* Die Northwestern-Bahn erklärt sich bereit, in Lake Forest einen eleganten Bahnhofsbau aufführen zu lassen, falls der Gemeinderath ihr das dazu benöthigte Grundstück kostenfrei überläßt und einige wenig benutzte Straßen, welche das Geleise kreuzen, für den Verkehr sperrt.

### Für die Boeren.

Vorbereitungen für die deutsche Massen-Kundgebung im „Auditorium".

Um die Deutschen Chicagos zu veranlassen, sich am Donnerstag Abend in Masse zu der Sympathie-Kundgebung im „Auditorium" einzufinden, richtet Vorsitzer Ingenthron vom Vorbereitungs-Ausschuß folgenden Aufruf an sie:

„Wir stehen vor der großen Demonstration, welche das Deutschthum von Chicago zu Gunsten des um seine Heimath, um die höchsten Menschengüter kämpfenden und sterbenden Bruderstammes der Boeren veranstaltet. Am Donnerstag Abend findet im Auditorium die Massenversammlung statt, welche unsere Sympathie mit der Sache der kleinen südafrikanischen Republiken in ihrem Kampfe um Freiheit und Unabhängigkeit gegen das übermächtige, gold- und ländergierige Großbritannien Ausdruck geben und der Regierung in Washington als Fingerzeig für die Stimmung der Bürger deutscher Abstammung dienen soll.

Hunderte von deutschen Sängern werden der Demonstration die Weihe des deutschen Liedes geben, und in mächtigen Orgeltönen werden deutsche Melodien die Räume des Auditoriums durchbrausen. Deutsche Redner werden unseren Gefühlen begeisterten Ausdruck geben und durch geharnischte Beschlüsse wird die Versammlung im Namen der Zivilisation und der Menschlichkeit fordern, daß dem schrecklichen Blutvergießen ein Ende gemacht und dem in seiner nationalen Existenz bedrohten Volke der Boeren Gerechtigkeit zu Theil werde.

Diese Zwecke allein sollten genügen, das Auditorium bis auf den letzten Platz zu füllen — aber es handelt sich gleichzeitig darum, eine Geldsumme aufzubringen, um den verwundeten Freiheitskämpfern Linderung ihrer Leiden zu verschaffen und die Wittwen und Waisen der Gefallenen zu unterstützen. Als Deutsche und als amerikanische Bürger haben wir doppelt die Pflicht, den moralischen wie den finanziellen Erfolg der Demonstration zu einem gleich bedeutenden zu machen, denn die Boeren kämpfen für den großen Völkerstamm, dem auch wir angehören, gegen das übermüthige Angelsachsenthum und für das höhere Prinzip der Freiheit, welches uns als Bürger der großen Republik über Alles theuer sein sollte.

Deutsche, thut Eure Pflicht und gestaltet die Demonstration am Donnerstag zur gewaltigsten, welche in den Räumen des Auditoriums je stattgefunden hat!"

* * *

In Eickes Halle fand gestern Nachmittag eine weitere Sitzung des Vollziehungs-Ausschusses statt. Schatzmeister Thiele berichtete, daß der Verkauf von Eintrittskarten recht flott von statten gehe. Die Versteigerung der Logen, welche gestern Nachmittag vorgenommen worden ist, hat dagegen nicht das erwartete günstige Ergebniß gehabt. Die noch nicht belegten unteren Logen sollen nun zu je $10 abgegeben werden; während Sitze in den oberen Logen zu $1 verkauft werden.

Wer Eintrittskarten zum Verkauf übernommen hat, muß dieselben bis spätestens morgen, Mittwoch, um 12 Uhr Mittags mit Schatzmeister Thiele, No. 1231 Stock Exchange Gebäude, verrechnen, d. h. an den genannten Herrn das Geld für die verkauften und die unverkauften Billets abliefern, widrigenfalls sämmtliche ihnen übergebenen Karten als verkauft gebucht werden. Von morgen Mittag an werden Eintrittskarten nur mehr am Schalter des „Auditorium" zu haben sein. Bis dahin sind Karten zu 25 oder 50 Cents das Stück, noch erhältlich:

Beim Schatzmeister, Herrn Theo. B. Thiele, No. 1231 im Stock Exchange-Gebäude, Südwest-Ecke der Washington und La Salle Str.; in den Geschäftslokalen der deutschen Zeitungen; im Hotel Bismarck, No. 180 Randolph Str.; in Eickes Halle, No. 106 Randolph Str.; in allen Turnhallen; in Schönhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave.; in Old Quincy No. 9, No. 161 Randolph Str.; bei John Prosser, No. 75 5. Ave.; in der Turnhalle zu Harlem bei J. Gaden; bei A. Thode in Harlem; bei Koelling u. Klappenbach, No. 100 Randolph Str.; in Freibergs Halle, an der 22. Str., zwischen State Str. und Wabash Ave.; bei der Holland American Line, No. 86 La Salle Str.; bei Hans Kaehler, No. 159 Washington Str.; bei G. E. Yooß (alte Vorwärts-Halle) an der 12. Str.; bei John Preß, No. 55 La Salle Str., und bei Martin Brostmeyer (Arbeiterhalle), Südost-Ecke West 12. und Waller Str.

* * *

An der Generalprobe der im Auditorium zu singenden Lieder betheiligten sich gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle trotz der äußerst ungünstigen Witterung gegen 600 Sänger — ein guter Beweis, daß das Interesse für die Kundgebung in den betheiligten Kreisen ein ungemein reges ist.

Sekretär Charles Pucker vom Zentralkomite der deutsch-amerikanischen demokratischen Klubs richtet an die Verbandsmitglieder nachstehenden Aufruf:

„Laut Beschluß der letzten Versammlung des Zentralkomites der deutsch-amerikanischen Demokraten von Cook County sind die Mitglieder sämmtlicher zum Zentralkomite gehörenden Klubs aufgefordert, sich so zahlreich wie möglich an der deutschen Boeren-Demonstration im Auditorium zu betheiligen."

* * *

Das Programm, welches im Auditorium zur Ausführung gelangen wird, lautet wie folgt:

1. Konzert Nr. 1 . . . . . . . . . Händel
   Orgel-Solo—Wilhelm Middelschulte.
2. Ansprache des Vorsitzenden . Jacob Ingenthron
3. „Schlachtgebet" . . . . . . . . F. Moehring
   Massenchor mit Orgelbegleitung.
4. Ansprache . . . . Pfarrer George D. Heldmann
5. „Der Frühling am Rhein" . . . . . S. Breu
   Lied a capella (Massenchor).
6. Gedicht: „Der Boer und sein Kind" . Otto Heine
   Vorgetragen von Frau W. Westphal.
7. „In einem kühlen Grunde" . . . . F. Glueck
   Lied a capella (Massenchor).
8. „Toccato", in D-Moll . . . . . . . . Bach
   Orgel-Solo—Wilhelm Middeschulte.
9. Ansprache . . Gustav Donald, Rock Island, Ja.
10. „Am Altar der Wahrheit" . . Hermann Mohr
    Massenchor mit Orgelbegleitung.
11. Ansprache und Verlesung der Beschlüsse,
    Otto Doederlein
12. „An die Buren", Text von Jens L. Christensen. Nach der Melodie „The Star Spangled Banner" von sämmtlichen Anwesenden zu singen.

### E. S. Dreyer & Co.

Im Bundes-Distriktsgericht traf gestern die vom Bundes-Obergericht abgegebene Bestätigung der von Richter Showalter in Sachen der Bankfirma E. S. Dreyer & Co. abgegebenen Entscheidung ein. Anwalt Levy Mayer hatte als Vertheidiger der Herren Dreyer und Berger Einwand gegen jenen Paragraphen des Illinoiser Bankgesetzes erhoben, welches es für strafbar erklärt, falls Bankiers noch Depositen entgegennehmen, wenn sie bereits wissen müssen, daß sie zahlungsunfähig sind. Herr Mayer hatte diese Bestimmung für verfassungswidrig erklärt, Richter Showalter aber und das Bundes-Obergericht theilen diese Auffassung nicht. Die Herren Dreyer und Berger werden nun im Kriminalgericht auf sieben Anklagen hin prozessirt werden, welche wegen gesetzwidriger Entgegennahme von Bankeinlagen gegen sie schweben.

* Wiederum ist das Verhör von Ex-Alderman Peter Biewer, welcher von der Firma Stein Bros. der Unterschlagung von $1000 beschuldigt wird, und zwar diesmal auf den 15. März, verschoben worden.

### Glatteis.

Verkehrsstörungen und Beinbrüche sind die Folgen.

Als „geronnenen Regen" bezeichnet das Wetteramt die Sorte von feuchtem Niederschlag, mit welchem Chicago gestern Nachmittag von 2 bis 7 Uhr beglückt wurde. Ein naßkalter Ostwind trug bedeutend zur Vermehrung der Unannehmlichkeit dieser meteorologischen Erscheinung bei, und der Verkehr wurde wesentlich erschwert, sowohl Fußgängern, die zu den schwierigsten Balanzirübungen ihre Zuflucht nehmen mußten, wie den Straßen- und Hochbahn-Gesellschaften, deren Züge auf den glasirten Geleisen schlecht vom Fleck kamen. Ein Zug der Südseite Hochbahn brauchte zum Beispiel drei Stunden, um von der Congreß bis zur 31. Str. zu gelangen. Das elektrische Feuerwerk, welches es dabei fast ununterbrochen zu beobachten gab, wurde von den Fahrgästen nicht als Entschädigung für den langen Aufenthalt erachtet. Die Waggons der elektrischen Linien kamen, solange der „geronnene Regen" herunterrieselte, nur ruckweise vom Fleck, und häufig wurden die Zeitabstände zwischen den einzelnen Rucken recht beträchtlich. — Die Kabelzüge wurden zwar an dem gleichmäßig laufenden Drahtseil in gewohntem Tempo fortbewegt, aber die Bewegung war mehr ein Schleifen als ein Rollen, und wenn Halt gemacht werden sollte, versagten die Bremsen den Dienst, so daß es an Straßenkreuzungen mehrfach zu Zusammenstößen zwischen Zügen und Fuhrwerken gekommen ist. Das Glatteis hat leider auch eine Anzahl von ernsten Unfällen verursacht. Nachstehend folgt eine Liste von den Opfern derselben:

O. B. Baker, 62 Jahre alt, wohnhaft Nr. 316 Warren Ave., kam an der Clark Str. und Estes Ave. beim Abspringen von einem Zuge der Straßenbahn zu Fall und erlitt schmerzhafte Verletzungen des Rückgrats und der linken Schulter. — William Davis, Droschkenkutscher, wurde an der Kreuzung von Adams und Franklin Str. bei einem Zusammenstoße seines Gefährtes mit einem Zuge der Kabelbahn vom Bock geschleudert. — Thomas Fahne, Nr. 7203 Union Ave., kam an der Kreuzung von 76. und S. Halsted Str. zu Fall, wobei er zwei Rippen brach und schwere Verletzungen am Kopfe erlitt. — Frau Charlotte Gahin, Nr. 567 Hastings Str., glitt an der Ecke von State und Harrison Str. aus und erlitt einen Bruch des linken Fußgelenkes. — Frau A. C. Simpson aus Elgin, Jll., wurde bei einem Zusammenstoß zwischen einer Droschke und einem Kabelbahnzuge am linken Handgelenk verletzt. — Eugene Hezner, Polizist, kam an der Ecke von Division und Halsted Straße zu Fall und brach das linke Bein. — Michael Schlinski, 1164 Elston Ave., glitt bei seiner Arbeit als Steinhauer aus und erlitt einen Bruch des linken Hüftknochens. — James R. Sterling, 8622 Jowa Ave., Zugführer bei der Gürtelbahn, fiel von einem Güterwagen herab und erlitt innerlich schwere Verletzungen. — Chas. Taube, 76 Julian Str., 77 Jahre alt, kam an der Kreuzung von Clark und Madison Straße zu Fall und gerieth mit dem linken Beine unter die Räder eines leichten Fuhrwerkes. — Herbert Valya aus Nova Scotia, glitt an der Adams Str., nahe Fifth Ave. aus, fiel und brach den rechten Arm.

**Vom Rande eines Abgrunds.**

der sich plötzlich vor Euch aufthut, tretet Ihr erschrocken zurück. Wenn aber schwere Krankheitssymptome, wie Magen-, Leber- und Nierenbeschwerden, Kopfschmerz, Schwindel, Herzklopfen u. s. w. Euch an den nahenden Tod mahnen, schreitet Ihr ruhig weiter bis hinab in das Grab. Warum wollet Ihr nicht bei Zeiten hören? Warum nicht wieder gesund werden, da es doch ein sicheres Heilmittel gegen alle jene Symptome und deren Folgen gibt? Es sind die berühmten, nur aus den reinsten Pflanzensäften hergestellten St. Bernard Kräuterpillen. 25 Cents. Alle Apotheken. dibdsa

### Verlangen Schadenersatz.

Der ehemalige ungarische Journalist Arwin Benedek, welcher seit dem Weltausstellungsjahre hier als Uebersetzer thätig ist, reichte gestern gegen den Anzeigeagenten Maurice Lundin, No. 215 Dearborn Straße, eine Schadenersatzklage ein. $50,000 verlangt Benedek für ungerechtfertigte Freiheitsberaubung und für die Schädigung seines guten Rufes durch die von Lundin gegen ihn erhobene Anklage, daß er ihm zwei Bücher gestohlen habe. Benedek war vom Gericht freigesprochen worden.

Für Verletzungen, die sie, wie auch ihr neunzehn Jahre alter Sohn und ihre zehnjährige Tochter beim Durchbrennen eines den Leihstallbesitzern West und Northup gehörigen Gespannes erlitten haben, verlangt Frau Stella Belmont, No. 211½ Ost Chicago Ave. von den Inhabern der Firma $25,000 Schadenersatz. Eine diesbezügliche Klage wurde gestern im hiesigen Superior-Gerichte anhängig gemacht. Der Kutscher hatte das Durchgehen des Gespannes dadurch veranlaßt, daß er sich, ohne von den Fahrgästen in der Kutsche dazu die Erlaubniß erhalten zu haben, in die Wirthschaft, Ecke Evanston Ave. und Sheldon Road, begab und es unterließ, die Pferde festzubinden.

Die „Title Gurantee and Trust Company" sucht durch eine gestern eingereichte Klage auf Schadenersatz im Betrage von $25,000, von der Illinois Trust & Savings Bank das Vermögen der zwölf Jahre alten Evelyn Douglas zu erlangen. Der Vater des Mädchens hatte, ehe er nach erfolgter Scheidung von dessen Mutter eine zweite Ehe einging, für das Kind die genannte Summe in der Illinois Trust & Savings Bank deponirt; die Title Gurantee and Trust Company ist vor Kurzem mit der Verwaltung des Geldes beauftragt worden.

### Kann von Glück sagen.

Mit zwei Kugeln im Kopfe und drei weiteren in anderen Theilen seines Körpers wurde der Farbige Walter Marshall gestern Abend in das County-Hospital eingeliefert. Nachdem die Kugeln aus den Wunden hatten entfernt werden können, fühlte Marshall sich so froh und vergnügt, daß er um die Erlaubniß nachsuchte, sich nach seiner Wohnung, Nr. 1435 State Straße, begeben zu dürfen, damit er sich dort von dem ausgestandenen Schrecken erholen könne. Die Erlaubniß wurde ihm bewilligt, doch wurde er mittels Ambulanz nach seiner Wohnung befördert. Marshall war in einer Wirthschaft an Polk und State Straße mit einem gewissen Oliver M. Harrington in Streit gerathen. Harrington hatte im Verlaufe desselben seinen Revolver gezogen und fünf Schüsse auf seinen Gegner abgefeuert. Der Schießbold befindet sich in der Revierwache an Harrison Straße in Haft.

### Feuer.

In dem Gebäude Nr. 112 Lake Str., dessen erstes Stockwerk von der „Metropolitan Electrical Supply Company" benutzt wird, während im zweiten die „Chicago Leaf Tobacco Company" ihr Geschäftslokal hat, brach gestern Abend ein Feuer aus, das einen Gesammtschaden von $6000 anrichtete. Die Ursache des Feuers konnte nicht ermittelt werden.

Ein Schooßhund war der Urheber eines Feuers, welches in der Wohnung des Herrn E. A. Heilmann, Nr. 20 Central Ave., River Forest, bereits gefährliche Dimensionen angenommen hatte, aber noch gelöscht werden konnte, ehe es einen Schaden von mehr als $200 anzurichten vermochte. Der Hund hatte eine auf dem Küchentisch stehende Lampe umgeworfen.

**Grippe-Wetter**

ist vorherrschend im Lande. Sie brauchen es nicht zu fürchten, wenn Sie eine Flasche von

**HALE'S Honey of Horehound and Tar**

im Hause haben und dasselbe gebrauchen. Es verhütet die Grippe und entfernt die Nachwirkungen der Krankheit. Ein einfaches Heilmittel ohne unangenehme Nachwirkungen. Es hat eine wohlthuende Wirkung auf Kehle und Lungen, die es unschätzbar in diesem veränderlichen Klima macht. Bei allen Droguisten.

**Hütet Euch vor Nachahmungen.**

Pike's Zahnwehtropfen kuriren in einer Minute.

# Dr. Reinhardt's ehrlicher Plan!

## Er berechnet nichts für Medizin oder Behandlung irgend einer Krankheit, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

**Konsultation frei! Eine Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt!**

### Sprecht vor bei Dr. Reinhardt und laßt Euch untersuchen.

**Er berechnet Euch nichts für eine** Konsultation oder Untersuchung und erklärt Euch Euren Zustand oder an welcher Krankheit Ihr leidet, frei. Wenn Ihr nicht wohl seid, ist es das Beste, daß Ihr Euch bei Zeiten untersuchen laßt, ehe die Krankheit eingefleischt wird und außer dem Bereich ärztlicher Hilfe ist.

**Wenn Ihr krank seid, solltet Ihr** nicht warten. Einer muß Euch heilen. Geht zu Dr. Reinhardt im Masonic Temple, und falls Euer Fall heilbar ist, wird er unter dem „Garantie-Plan" angenommen, das heißt, es kostet Euch nichts für Medizin oder Behandlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

**Landleute und Leute von benachbarten** Ortschaften und Dörfern warten nicht, sondern kommen mit jedem Zuge nach Chicago, um von Dr. Reinhardt im Masonic Temple geheilt zu werden. Er garantirt eine Heilung in jedem angenommenen Falle.

**Eisenbahn-Fahrgeld abgezogen für auswärts wohnende Patienten.**

**Dr. Reinhardt**
**Masonic Temple, Chicago,**
**Zimmer 705 und 706.**

Sprechstunden — 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends täglich. Arbeitsleute werden Zeit erübrigen, Dienstag und Freitag Abends von 7—9, oder Sonntags von 1—2, vorzusprechen.

Notiz. — Spezielle Aufmerksamkeit wird auswärts Wohnenden und Farmers, welche nach der Stadt kommen, gewidmet.

### Schwache Männer.

Ihr wißt, daß Eure Freunde Euren schwachen Nerven-Zustand kennen, Ihr wißt, daß sie wissen, wodurch er hervorgerufen worden ist, Ihr wißt, daß Jugendsünden oder spätere Ausschweifungen im Eheleben Eure Nerven ruiniren müssen. Warum laßt Ihr achtlos Eure Krankheit weiter sich verbreiten ohne Hilfe? Ihr wißt, daß Ihr in den Augen des Publikums gebrandmarkt seid durch Euren schwachen, nervösen Zustand, durch Euer reizbares Temperament, Euer fahles, eingeschrumpftes Gesicht und Eure glanzlosen Augen. Verlorene Mannbarkeit wird den stärksten Mann elend, schwach, zaghaft und feige machen. Es mangelt Euch an Willenskraft und an Allem, was zu einem wahren Manne gehört. Ihr fühlt Euch wie ein Narr zwischen Männern.

Alle schwachen, entmuthigten und entkräfteten Männer sollten zu Dr. Reinhardt im Masonic Temple gehen, weil seine neue elektrisch-medizinische Behandlung die geschwächten Nerven der Männer wieder aufrichtet und stärkt und den Körper-Organen neues Leben und Kraft verleiht. Dr. Reinhardts neue Behandlung richtet die schwachen Nerven wieder auf und stärkt sie. Hunderte von Männern sind von diesem Leiden befreit worden, denn es kann geheilt werden, und Dr. Reinhardt ist immer bereit, eine helfende Hand solchen Männern zu bieten. Dr. Reinhardt garantirt eine vollständige Heilung in jedem Falle, und es kostet Euch keinen Dollar für Medizin und Behandlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet, denn Euer Geld wird Euch zurückgegeben. Referenzen: Beste Banken und Geschäftshäuser der Stadt.

### Blasen-Leiden und Striktur.

Viele Männer und Frauen leiden an Urin-Abfluß, er läuft langsam, schwer und schmerzhaft, und oft müssen sie des Nachts aufstehen, manchmal fließt Blut ab, und dies ist sehr gefährlich, da leicht Entzündung hinzutreten kann, welche Blasensteine erzeugt. Konsultirt Dr. Reinhardt, falls Ihr an einer Blasenkrankheit oder an Strikturen leidet. Leidet nicht länger. Dr. Reinhardt kann und wird Euch heilen, wenn Ihr nur vorsprecht und in Behandlung tretet. Eine Heilung in jedem angenommenen Fall garantirt.

### Brüche

**Für immer geheilt, ohne Operation.**

Ihr tragt Euer Leben in Eurer Hand, wenn Ihr an Bruch leidet — ein Ausgleiten oder ein Fall kann plötzlichen Tod herbeiführen. Sprecht vor bei Dr. Reinhardt im Masonic Temple. Er garantirt eine Heilung für **$10**

### Krämpfe geheilt.

**Es ist Eure Pflicht** wenn Ihr einen Freund wißt, der an Krämpfen leidet, ihn zu Dr. Reinhardt zu schicken. Er hat ein Heilmittel für diese schlimme Krankheit und beweist es einem Jeden, der in seiner Office vorspricht. Wenn Ihr selbst an Krämpfen leidet, seid Ihr es Eurer Familie und Freunden schuldig, Euch kuriren zu lassen. Dr. Reinhardt kann und wird Euch zu einem mäßigen Preise heilen.

### Seid Ihr taub?

**Dr. Reinhardts Elektrizität bringt den todten Ohren-Nerven Leben.**

**Herr Bloom hört jetzt wieder.**

Herr John Bloom, 705 Orchard Str., Chicago: „Ich bin Kesselschmied und arbeitete jahrelang auf meinem Geschäft. Der Lärm in der Fabrik machte mich nach und nach taub. Ich war taub auf meinem rechten Ohr seit den letzten 40 Jahren, und seit 16 Jahren auf meinem linken Ohr. Ich hatte jene schrecklichen klingenden Geräusche in den Ohren so schlimm, daß ich des Nachts nicht schlafen konnte. Ich dachte, ich würde mein Gehör nie wieder erlangen, da ich verschiedene Ohren-Spezialisten, ohne Hilfe erlangt zu haben, versucht hatte. Ich las von Dr. Reinhardt und mir sagten seine Geschäftsprinzipien zu. Er garantirte eine Heilung für mich. Er behandelte mich 3 Monate, und mein altes gutes Gehör ist wiedergekehrt."

### Heilung von Lungenleiden.

**Leidet Ihr an Schwindsucht, schwachen oder blutenden Lungen, geht zu Dr. Reinhardt und werdet sogleich geheilt, da der Winter viele Leute mit schwachen Lungen dahinrafft.**

### Die X-Strahlen um den Sitz der Krankheit zu finden.

Eine X-Strahlen-Untersuchung der Lungen, des Herzens, des Magens, der Nieren, der Blase, des Gehirns, Rückgrat, Gelenke, verkrüppelten Gliedmaßen, Taubheit oder irgend eines Körpertheils ist zu haben, wenn man bei Dr. Reinhardt vorspricht, dem großen X-Strahlen-Fachmann im Masonic Temple. Die alte Methode, mittels Instrumenten zu horchen oder durch das Anschlagen mittels der Finger ist nicht zufriedenstellend — es ist einfach nur rathen. Der Doktor kann nur sagen, er glaube, dies oder das ist das Leiden. Und solche Untersuchungen sind genug, um irgend Jemanden in Schrecken zu versetzen. Alle Leute, die von unbekannten und versteckten Leiden heimgesucht werden, sollten durch das X-Strahlenlicht untersucht werden, denn mittelst dieses ist das Innere vollständig zu sehen, und der genaue Umfang der Krankheit kann festgestellt werden. Die Untersuchung ist sehr leicht, verursacht keine Schmerzen oder Unannehmlichkeiten. Keine Nachtheile erwachsen je aus der Anwendung von Dr. Reinhardts verbesserten X-Strahlen. Wenn Sie glauben, Sie leiden an irgend einer Krankheit, sprechen Sie bei Dr. Reinhardt im Masonic Temple vor und lassen sich untersuchen.

### Krebs und Geschwüre.

Nur heilbare Fälle angenommen. Die neue Behandlung heilt sogar, nachdem Messer und Ziehpflaster versagten, und um zu beweisen, daß Dr. Reinhardts neue Entdeckung Krebs und Geschwüre heilt, übernimmt er sie unter dem Garantieplan — das heißt, es kostet Euch nichts, falls Ihr nicht geheilt werdet.

**Dr. Reinhardt's Entdeckung heilte meine Lungen.**

**Ex-Mayor Dow kurirt.**

Herr E. D. Dow von Hopkins, Minn., sagt: Während des letzten Jahres begann sich meine Gesundheit zu verschlechtern. Das Uebel begann in meinen Lungen. Ich wurde kurzathmig. Ich spuckte Blut und Schleim aus. Ich verlor an Gewicht und wurde sehr schwach. Mein Husten war schlimm und unangenehm anzuhören. Ich fürchtete, die Schwindsucht hatte mich überwältigt. Dr. Reinhardts Entdeckung heilte mich in zwei Monaten.

**Ich ging nach der Stadt, um mich von der Schwindsucht heilen zu lassen.**

Edward Peterson, Kenyon, Minn.: „Seit den letzten sechs Jahren fühlte ich wie die Schwindsucht über mich kam. Ich wurde sehr schwach und konnte nicht arbeiten. Zwei meiner Schwestern starben an der Schwindsucht, und ich befürchtete, daß auch ich daran sterben würde. Ich las von Dr. Reinhardts Entdeckung über die Heilung von Schwindsucht, und als ich die in den Zeitungen angekündigten Heilungen untersucht hatte, beschloß ich zu ihm zu gehen. Er untersuchte meine Lungen mit der X-Strahlen-Maschine und stellte leicht den Sitz des Leidens fest. Er gab mir kurze Zeit spezielle Behandlungen in seiner Office, und ich ging heim mit einem Vorrath seiner neuen Lungen-Speise, und ich kann sagen, daß ich jetzt gesund bin."

### Sprecht vor oder schreibt.

Leute, mit irgend einer Krankheit behaftet, die nicht in der Office vorsprechen können, sollten sich an Dr. Reinhardt im Masonic Temple, Chicago, wenden, und ihren Fall beschreiben, und wenn ihr Fall mittels Home-Treatment geheilt werden kann, schickt er ihnen genug, um eine Heilung zu Wege zu bringen. Eine Heilung wird garantirt.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Der allmächtige Kongreß.

Durch außergewöhnliche Staatskunst glaubt der Senator Cushman Davis aus Minnesota, Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten und vertrauter Freund des Präsidenten, die republikanische Partei aus ihrer peinlichen Lage befreien zu können. Bis jetzt ist die Bill, welche „die neue Besitzung“ Porto Rico zum Auslande macht, nur vom Abgeordnetenhause allein angenommen worden, wenn auch mit Zustimmung und sogar Beihilfe des Präsidenten. Es ist also immer noch möglich, sie gewissermaßen zu verleugnen. Da die Zölle, die sie den Portoricanern auferlegt, „an und für sich“ Niemanden schützen, sondern nur eingeführt werden sollen, damit späterhin nicht etwa auch die noch anzugliedernden westindischen Inseln und die Philippinen ebenfalls Freihandel mit den Ver. Staaten verlangen, so will Herr Davis die Insel Portorico „ausnahmsweise und vorbehaltlich aller Verlagsrechte“ in den amerikanischen Zollverband aufnehmen. Daher hat er erstens einen Entwurf eingereicht, welcher die Zoll- und Schiffahrtsgesetze der Ver. Staaten auf Portorico ausdehnt, und zweitens eine Art Resolution, welche die Erklärung enthält, daß nur für die Zwecke des besagten Entwurfes die zuständigen Bestimmungen der Bundesverfassung auf Portorico Anwendung finden sollen.

Durch diese eigenthümlichen Anträge will der Senator dem Kongresse das Recht wahren, andere Bestimmungen der Verfassung für Portorico nicht in Kraft treten zu lassen und anderen Inseln auch diejenigen Wohlthaten der Verfassung vorzuenthalten, die er aus Gnade und Barmherzigkeit den Portoricanern zu gewähren geruht. Gleichzeitig will er einen Ausweg für die knieschwachen Republikaner eröffnen, die sich auf der einen Seite an dem Zucker- und Tabaktrust und auf der anderen an ihren Wählern vorbeischleichen möchten. Den Geschützten sollen sie erklären können, daß sie gewiß für keine Maßregel gestimmt hätten, welche die amerikanischen Zucker- und Tabakinteressen bedroht hätte, und den Konstituenten gegenüber sollen sie ihr Hin- und Herschwanken mit ihren gewissenhaften Verfassungsbedenken rechtfertigen können. Denn es ist selbst für einen amerikanischen Politiker ungewöhnlich, sozusagn auf drei Seiten desselben Zaunes zu sitzen, und die beschränkten Stimmgeber dürften am Ende nicht begreifen, warum ihre Herren Vertreter erst für ein freies Portorico schwärmten, nachher für die Ausschließung der Insel aus dem Zollverbande stimmten, ihr unmittelbar darauf $3,500,000 schenkten und ihr zuletzt doch noch Freihandel einräumten. Sie könnten an der Weisheit der allein regierungsfähigen Partei irre werden, oder sich sogar bis zu der Ketzerei versteigen, daß Herr William McKinley aus Canton, Ohio, keine weiße Taube besitzt, die ihm die Weisungen des Schicksals in's Ohr flüstert. Wenn sie aber die wahrhaft staatsmännische Erklärung des Senators Davis vernehmen, so werden sie ohne Zweifel erkennen, daß das anscheinend Unfaßbare in Wahrheit auch von einem Kinderverstande begriffen werden kann. Nimmt also der Senat die Vorschläge des Senators Davis an, so wird ihnen, immer noch nach des Senators Davis Ueberzeugung, auch das Abgeordnetenhaus „unbedenklich“ beitreten können.

Es mag sein, daß dies das einzige Mittel ist, eine Spaltung in der republikanischen Partei zu verhindern und den Präsidenten aus der Grube zu ziehen, die er sich selbst gegraben hat, aber die Hauptschwierigkeit wird nicht beseitigt werden. Im Gegentheile werden gerade die Gesetzentwürfe oder Resolutionen des Senators Davis die Streitfrage anregen, ob der Kongreß mit der Bundesverfassung ganz nach seinem Ermessen und Belieben umspringen darf, oder ob nicht vielmehr seine eigenen Vollmachten durch diese Verfassung beschränkt werden. Bisher hat selbst der eifrigste „Zentralist“ nicht zu behaupten gewagt, daß es dem Kongresse zusteht, in gewissen Landestheilen nur einzelne Bestimmungen der Verfassung in Kraft treten zu lassen und sie in anderen ganz und gar aufzuheben. Auch hat noch Niemand zu erklären versucht, wie der Kongreß überhaupt Gesetze machen kann, ohne sich auf die Verfassung zu stützen, und auf welcher Grundlage die Regierung ruht, wenn nicht auf der Verfassung. Eine Regierung, die nicht konstitutionell ist, kann nur autokratisch oder despotisch sein, und das amerikanische Volk ist schwerlich so weit vorgeschritten, eine rein willkürliche Machtherrschaft auch nur in den Kolonien gutzuheißen. Eine andere Bill, die auch schon dem Senate vorliegt, bestimmt kurzweg, daß selbst nach der Einstellung der Feindseligkeiten auf den Philippinen der Präsident ganz nach seinem Gutdünken über jene Inseln soll schalten und walten dürfen, bis der Kongreß anders verfügt. Das ist die passendste Ergänzung der für Portorico vorgeschlagenen Gesetze, die sich nur denken läßt. Beide Maßregeln zusammen bedeuten den Imperialismus in seiner scheußlichsten Form.

## Die „Grout-Bill“.

Aus Washington wird gemeldet, daß in den nächsten Tagen vor dem Hausausschuß für landwirthschaftliche Angelegenheiten der Kampf um die als „Grout Bill“ bekannte neue Oleomargarin-Vorlage beginnen wird, und daß dieser Kampf ein ganz verzweifelter werden wird, da die „Buttermacher“ der Ver. Staaten ebenso entschlossen seien, die Bill zur Annahme zu bringen, wie die Kunstbutterfabrikanten, sie zu begraben.

Daß die Fabrikanten von Oleomargarin Alles aufbieten werden, die Annahme der Vorlage zu hintertreiben, erscheint selbstverständlich genug, wenn man die Bestimmungen der Grout-Bill kennt. Dieselbe bringt eine Steuer von 3 Cents das Pfund auf Oleomargarine, die nicht gefärbt ist, und eine solche von 10 Cents das Pfund auf Waare, der durch Färbung das Aussehen von Kuhbutter gegeben wurde. Weiter stellt die Vorlage den Transport, die Handhabung und den Verkauf von Oleomargarine, unter die Gerichtsbarkeit des Staates, sodaß also das zwischenstaatliche Handelsgesetz nicht mehr würde angerufen werden können, den Verkauf der Kunstbutter trotz staatlicher Verbotgesetze u. s. w. zu ermöglichen.

Diese letztere Bestimmung allein würde schon genügen, den Verkauf von Kunstbutter in vielen Staaten unmöglich zu machen, aber man würde ihrer voraussichtlich kaum bedürfen, wenn die Steuerbestimmung Annahme findet. Man hätte in diesem Falle nur mit der Steuer von 10 Cents das Pfund zu rechnen, denn ungefärbte Oleomargarine hat ein unappetitliches Aussehen — unappetitlich, weil ungewohnt — und unterscheidet sich darin nicht viel von ungefärbter Kuhbutter. Will man die Oleomargarine ungefärbt verkaufen, so kann man sie ebenso gut Tafelfett oder sonstwie nennen und auch die 3 Cents sparen. Die Steuer von 10 Cents das Pfund wird gute, sorgfältig zubereitete Waare aber nicht tragen können. Ebenso gut könnte man eine Steuer für gefärbte Butter ausschreiben, aber der Hinweis auf die Ungerechtigkeit einer Sache zieht hierzulande nicht mehr; man ist die Klassenbevorzugung schon viel zu sehr gewohnt.

Die jetzige Steuer von 2 Cents hat sich als ungenügend erwiesen, die Kunstbutter zu verdrängen, weil sie besser ist, als die billige Kuhbutter, und weil man vielfach gelernt hat mehr auf Geschmack und Zuträglichkeit zu geben als auf den Namen. Darin, daß man immer höhere Steuern verlangt, liegt eine Anerkennung der Güte der Oleomargarine, was ja überhaupt der ganze heiße Kampf dagegen bezeugt. Damit soll nicht gesagt sein, daß die Kunstbutter eine ernstliche Gefahr für die Kuhbutter sei, es ist längst erwiesen, daß das Produkt der Oleomargarine-Fabriken bei weitem nicht ausreicht, der Butterindustrie ernstlichen Abbruch zu thun, was ja auch das stetige Anwachsen der Kuhbutterfabrikation zeigt; aber die Buttermacher haben im letzten Jahre so gute Geschäfte gemacht, ihre Verbindung, die „Dairymen's National Association“, ist so stark geworden, daß ihnen anscheinend der Kamm geschwollen ist und man wohl von einem großen Buttertrust träumt, der die Preise schön in die Höhe schrauben könnte. Der Durchführung dieses schönen Planes ist wohl die Oleomargarine im Wege, und deshalb will man jetzt versuchen, sie ganz aus dem Markte zu vertreiben. Die Buttermacher wehren sich nicht gegen die Kunstbutter, sondern sie sind die Angreifer und wollen ein Nahrungsmittel aus dem Markte treiben, das der ärmeren Bevölkerung ein guter Ersatz ist für die gute Kuhbutter, die sie des hohen Preises wegen nicht erschwingen kann, und das weit besser ist, als die schlechte Butter, die sie etwa zu Oleomargarine-Preisen kaufen könnte.

Die Bill ist ebenso widerspruchsvoll in sich, wie sie unegerecht ist. Wenn die Kunstbutter unter die Gerichtsbarkeit der Einzelstaaten kommen soll, so soll der Bund auch ihre Besteuerung unterlassen. Steuern sollen nur erhoben werden zur Bestreitung der legitimen Ausgaben u. s. w., und nicht zur Bekämpfung einer Industrie. Unsere Steuereinkünfte genügen aber vollkommen zur Zeit, und für die Steuer ist auch nicht die geringste Berechtigung. Wenn die Kunstbutter nicht gesundheitsschädlich ist, so muß ihre Herstellung gestattet bleiben, und der Staat kann höchstens noch dafür sorgen, daß eine Täuschung des Publikums, so weit das angeht, unmöglich wird. Die Bill ist in keiner Weise zu rechtfertigen; das sichert aber noch lange nicht ihre Verwerfung. Die Präsidentenwahl steht in Aussicht, und die Buttermacher haben viele Stimmen hinter sich. Das wird man in Washington in Erwägung ziehen. Wenn die Annahme der Portorico-Bill zur Sicherung von Kampagnemitteln geboten schien, so mag die Annahme der Grout-Bill zur Sicherung von Stimmen nöthig erachtet werden. Die Buttermacher scheinen die Zeit für ihren Hauptangriff gut gewählt zu haben. —

## Die Hungersnoth in Indien.

Die Hungersnoth in Indien wüthet über eine Strecke von 150,000 englischen Quadratmeilen, also auf einem Gebiet, welches viermal so groß wie Großbritannien ist, und 75 Millionen Menschen sind direkt von dem schrecklichen Nothstande berührt; von diesen sind bis jetzt 3,784,000 bei öffentlichen Arbeiten, die zur Unterstützung der Aermsten unternommen werden, beschäftigt. Dem Areal und der Bevölkerung nach ist die gegenwärtige Hungersnoth größer als irgend eine frühere. Nach amtlichen Berichten waren im Jahre 1865—66 47,500,000 Menschen betroffen und 1868—69 44,500,000, 1876—78 58,000,000, 1896—97 65,000,000. Die letztere Hungersnoth kommt der gegenwärtigen fast an Areal, aber nicht an Intensität gleich. So waren 1897 nur 1,500,000 an öffentliche n Unterstützungsarbeiten betheiligt, aber die Leser werden sich vielleicht noch der furchtbaren Bilder der hinsterbenden und abgezehrten Familien erinnern, die damals die „Magazine“ aus den Hungerdistrikten veröffentlichten. Heute sind nun doppelt so viele Menschen bei den öffentlichen Arbeiten beschäftigt, und die Noth ist eine furchtbare. In Bombay und den Zentralprovinzen gab es noch nie ein so vollständiges Fehlschlagen der Ernte. Aehnlich verhält es sich in Rajputana, dem südöstlichen Punjab und in den westlichen Staaten Zentral-Indiens, wo die gegenwärtige Trockenheit unerhört ist. Glücklicherweise sind diesmal nicht alle Distrikte betroffen, die im Jahre 1897 gelitten haben, doch sind Bombay, die Zentralprovinzen und das Punjab beide Male von der Hungersnoth heimgesucht worden. Glücklicherweise ist von Ende Januar bis Mitte Februar Regen in den nordwestlichen Provinzen, im Punjab, den Zentralprovinzen und Zentralindien gefallen. Das hat zwar keinen unmittelbaren Einfluß auf die gegenwärtige Lage, aber es bewirkt das Keimen der Saat und läßt wenigestns die Hoffnung zu, daß nicht auch das nächste Jahr ein Hungerjahr wird. Gleichzeitig wird dadurch auf großen Strecken der Wassernoth abgeholfen, die mindestens ebenso schrecklich ist wie das Ausbleiben der diesjährigen Ernte.

Die Ernte an Getreide und Futter hängt in Indien wesentlich vom Regen ab. Von 225 Millionen Acker Land, die unter dem Pfluge sind, werden 30,000,000 von Brunnen, Kanälen, Teichen und Flüssen bewässert. Die Hauptregenzeit oder der Herbstmonsoon dauert von Juni bis Oktober, und die zweite Regenzeit, die an der Südküste und in Theilen Nordindiens sehr wichtig ist, fällt zwischen November und Januar. Die Haupternte an Getreide hängt in Südwest und in großen Landstrichen Nordindiens von dem Herbstregen ab. Dieser Monsoon blieb über große Theile Indiens im Jahre 1896 und auch wieder 1899 aus. Glücklicherweise besserte sich die Situation infolge späterer Regengüsse im November bis Januar.

Auf den Rath der sogenannten Hungerkommission, die im Jahre 1880 zusammentrat, sind bestimmte Vorschriften ergangen, nach denen Maßregeln beim Herannahen einer Hungersnoth getroffen werden. Im Jahre 1896 fungirten diese Vorschriften noch leidlich; sie sind aber vollständig unzureichend für das gegenwärtige Jahr. Die Unterstützung wird entweder als Lohn für geleistete Arbeit oder gratis an diejenigen abgegeben, welche durch Alter, Krankheit, große Jugend oder aus anderen Ursachen arbeitsunfähig sind. Der Arbeiter oder die Arbeiterin wird täglich oder wöchentlich nach Maßgabe der für die Nahrung an Ort und Stelle bestehenden Preise bezahlt. Eine Unterstützung wird ferner für die von dem Arbeiter abhängigen Familienmitglieder bewilligt.

Die Hungersnoth des Jahres 1896 bis 1897 kostete dem indischen Volke infolge der verlornen Ernte 111 Mill. Pfund Sterling, ungefähr so viel, wie das gegenwärtige Gesammteinkommen Großbritanniens beträgt. Diese Ziffer des indischen Schatzamtes ist zwar nur eine schätzungsweise, aber doch ziemlich genau. Der auf öffentliche Unterstützungswerke verwandte Betrag, der Verlust an Einkommen, die Suspendirung der Landsteuer, die Anleihen an Hunger-Distrikte und der Betrag für Wohlthätigkeitszwecke beliefen sich auf 95 Millionen Dollars.

Während der vorigen Hungersnoth kamen an mildthätigen Gaben aus dem britischen Reiche und von anderwärts 7½ Millionen Dollars zusammen. Der größere Theil dieser Summe wurde von Zentral- und Lokal-Komites, die in jeder Provinz und in jedem Distrikte arbeiteten, vertheilt.

Etwa dreiviertel dieser Fonds wurden an respekable Personen, die vollständig ruinirt waren, zur Gründung einer neuen Existenz gegeben. Saatkorn und Vieh wurde an eine große Anzahl kleiner Landwirthe vertheilt, die fast Alles verloren und ohne diese Hilfe außer Stande gewesen wären, ihr Feld wieder zu bestellen. Der Rest des Fonds wurde an Leute gegeben, die keine Unterstützung im gewöhnlichen Wege nachsuchen konnten. Ferner wurde er zur Ergänzung der Staats-Unterstützung durch Vertheilung von Kleidern und anderen Dingen, für welche der Steuerzahler füglich nicht in Anspruch genommen werden konnte, verwandt. Ferner wurde daraus für die Kinder gesorgt, die während der Hungersnoth zu Waisen geworden waren. Infolge des Südafrikakrieges ist der Hungerfonds später angegriffen worden als im letzten Hungerjahre. Bis jetzt sind nur 27,000 Pfund Sterling gegen 120,000 Pfund Sterling in der gleichen Zeit des Jahres 1896—97 eingegangen, und wir fürchten, daß in einem Augenblicke, wo so außerordentliche anderweitige Ansprüche an die englische Bevölkerung gestellt werden, die Beiträge zur Linderung der Noth der armen Inder nicht die alte Höhe erreichen werden. Andere Mittel und Wege müssen eingeschlagen werden, um der furchtbaren Noth zu steuern; — aber welche??


# Erkältungen

auf der Brust sind gefährlich; sie schwächen die Konstitution, entzünden die Lungen und führen oft zur Lungenentzündung. Hustensyrupe sind zwecklos. Das System muß Kraft erhalten, die Krankheit abzuwerfen.

**Scott's Emulsion**

wird dieses thun. Sie stärkt die Lungen und baut das ganze System auf. Sie besiegt die Entzündung, kurirt den Husten und verhindert gefährliche Störungen.

50c. und $1.00, bei allen Droguisten.
Scott & Bowne, Chemiker, New York.


# Lokalbericht.

## Politik und Verwaltung.

### La Verne W. Noyes der Oberfeldherr Richter Carters.

**Die morgige Sitzung des demokratischen Staats-Zentralausschusses.**

Ein neues Zivildienstexamen für die Polize-Inspektoren-Stellen?

Präsident La Verne Wm. Noyes, von der „Aerometer Co.“, ein Bewohner der 24. Ward, ist zum Leiter des Carter'schen Kampagne-Ausschusses erkoren worden, während E. B. Fletcher das Amt des Sekretärs versehen wird. Das Hauptquartier soll morgen nach dem „Grand Pacific Hotel“ verlegt werden, doch stellt man entschieden in Abrede, daß dies eine Carter-Reeves-Allianz bedeute.

In Springfield tritt morgen das demokratische Staats-Zentralkomite zusammen, um Ort und Datum des Staats-Konvents festzustellen. Bei dieser Gelegenheit werden sich zahlreiche demokratische Parteiführer in der Staatshauptstadt ein Stelldichein geben, um die Wahlkampagne näher mit einander zu erörtern. Springfield oder Peoria werden als Konventionsstadt erkoren werden. Von hier werden folgende Mitglieder des Staats-Zentralausschusses der Sitzung beiwohnen: Thomas Gahan, Alexander J. Jones, Fred. E. Eldred, Thomas Byrne, Jno P. Mahoney, Wm. J. Roach, Wm. Loeffler, Roger C. Sullivan, Robert E. Burke und Joseph S. Schwab. Mayor Harrison wird persönlich in Springfield nicht anwesend, indessen gut vertreten sein.

Demokratische „Möglichkeiten“ für die Gouverneurs-Nomination sind soweit: Alfred Orendorf, von Springfield; Chas. W. Ladd, von Kewanee; Richter C. C. Boggs, von Fairfield; Vize-Präsident Stevenson, von Bloomington; Wm. Morrison von Waterloo; und, last but not least, Mayor Harrison.

Der Staatsausschuß der republikanischen Frauen von Illinois hat für den 7. Mai eine Massenversammlung nach Peoria einberufen, um einen weiblichen Kandidaten für die Verwaltungsbehörde der Universität aufzustellen.

In seiner letzten Monatsversammlung hat der „Deutsch-amerikanische demokratische Verein der 34. Ward“ beschlossen, dahin wirken zu wollen, daß Herr Chas. Rippe als Stadtraths-Kandidat aufgestellt wird.

Am nächsten Freitag finden die demokratischen Primärwahlen und Tags darauf die Town- und Ward-Konvente statt.

In der 23. Ward bewirbt sich J. W. Berry um die demokratische Stadtraths-Kandidatur. Derselbe hofft die Indossirung der M. V. L. zu erlangen, welche dem Ex-Alderman O'Malley versagt wird.

Wie es heißt, wird Ex-Alderman Alwart auf einen Wink vom Rathhaus hin sich nicht von Neuem um die demokratische Alderman-Nomination in der 20. Ward bewerben, wie dies anfänglich seine Absicht war. Der Kessel-Fabrikant August Krumholz, von Nr. 56 Fullerton Ave., soll soweit die besten Aussichten haben, die Nomination zu erhalten.

Der republikanische Klub des 1. Precinkts im Town Worth hat folgende Beamte gewählt: Präsident, A. C. Boeber; 1. Vizepräsident, C. F. Young; 2. Vizepräsident, W. D. Henke; Sekretär, L. L. Whitson; Schatzmeister, C. H. Eidam.

In Kaisers Halle, Nr. 2988—2990 Archer Ave., findet heute Abend eine Bürger-Massenversammlung im Interesse der Wiederaufstellung Alderman Martins statt.

Der deutsch-demokratische Klub der 22. Ward hält am Donnerstag, d. 8. d. M., unter den Auspizien des Zentralkomites der deutsch-amerikanischen Demokraten von Cook County in dem Hallenlokal No. 254 Ost North Ave., eine Versammlung ab.

* * *

Wie die Sachlage sich jetzt anläßt, ist es nicht ganz ausgeschlossen, daß doch noch eine neue Zivildienst-Prüfung für die Bewerber um Anstellung als Hilfs-Polizei-Chef und Polizei-Inspektoren anberaumt wird. Die „Zivildienst Reform-Liga“ behauptet nämlich, daß gesetzlich nur ein Beförderungs-Examen hätte abgehalten werden sollen und sie droht jetzt, durch ein Mandamus-Verfahren die Zivildienst-Behörde zwingen zu lassen, eine solche Prüfung abzuhalten. In einer im Laufe des heutigen Tages abzuhaltenden Versammlung will die Liga einen endgiltigen Beschluß in der Angelegenheit fassen. Sollte sie wirklich darauf bestehen, daß ein Beförderungs-Examen stattfindet, so werden die Inspektoren Kalas, Ptacek, Hartnett, Heidelmeier und Haines nicht bestätigt werden können, da an einer solchen Prüfung nur Polizeibeamte theilnehmen können, die mindestens ein Jahr lang das Amt eines Polizei-Kapitäns unter Zivildienst-Regeln bekleidet haben.

Die städtische Zivildienst-Behörde hat folgende weitere Prüfungen angekündigt: Vorsteher des Wasserabtheilungs-Departements, 25 Applikanten, am 10. März; Brückenbau-Inspektoren, 100 Applikanten, am 21. März; Vorleute für Brücken- und Eisengerüstbauer, 50 Applikanten, am 23. März; Chef-Clerk und Buchhalter im Departement für Ausdehnung des Wasserleitungs-Systems, 25 Applikanten, am 26. März; Tunnel-Zimmerleute, 100 Applikanten, am 2. April.

Hilfs-Korporationsanwalt Granville W. Browning soll die Absicht hegen, sein Amt niederzulegen, da er angeblich zu sehr mit Privatgeschäften überhäuft ist.

Die öffentlichen Badeanstalten sind im Monat Februar insgesammt von 17,149 Personen benutzt worden, und zwar das Harrison-Bad von 10,437, und das Martin B. Madden-Bad von 6,712 Personen.

Da ihm in New York eine besser dotirte Stelle angeboten worden ist, so wird der städtische Hilfs-Ingenieur C. L. Crabbs nach Fertigstellung der Sektion 3 des „Duffy-Tunnels“ sein Amt niederlegen.

### Aus dem Kriminalgericht.

Der Farbige Andrew Larkin bekannte sich gestern vor Richter Waterman schuldig, aus dem Schuhgeschäft an der Ecke von Dearborn und Madison Str. zwei Paar Schuhe gestohlen zu haben. In der Anklage war behauptet worden, Larkin hätte 83 Paar Schuhe, im Gesammtwerthe von $290 stibitzt. Er wurde zu sechsmonatlichem Aufenthalt in der Bridewell verdonnert.

Als gestern James Shevlin, vorgeblich kein Mitglied des „Shevlin-Gang“, dem Richter Baker zum Vorverhör vorgeführt wurde, bekannte der Gefangene sich schuldig, eine Kiste Handschuhe sich „unrechtmäßig angeeignet“ zu haben.

Richter Baker wird seine Entscheidung in dem Shevlin'schen Falle erst abgeben, nachdem die gegen einen gewissen A. Brown schwebende Hehlerei-Anklage erledigt ist.

Von der Anklage, an der Sprengung des Geldschrankes der Firma Dr. Peter Fahrney u. Sons, No. 112 Hoyne Ave., betheiligt gewesen zu sein, wurde Joseph Briggs, alias Jacko, alias Joe Carter gestern vor einer Jury vor Richter Hutchinson freigesprochen, weil keiner der Zeugen im Stande war, Briggs der That zu überführen.

### Bedauernswerthe Kinder.

Jennie und Lily Olson wurden gestern von Richter Tuthill nach der Industrieschule in Evanston, ihr Bruder Charles wurde nach der Erziehungsanstalt in Glenwood gesandt. Die Eltern, welche im Hause Nr. 32 Temple Str. wohnen, sollen die Kleinen während der letzten Jahre zum Betteln angehalten und deren Erziehung vollständig vernachlässigt haben. Superintendent Weller vom Westseite-Bureau der „Associated Charities“ bezeugte, daß die Familie das Betteln als Geschäft betreibe. Olson gab zu, daß er die Kinder, mit Bettelbriefen ausgerüstet, auf die Almosensuche ausgesandt habe, behauptete aber, arbeitsunfähig und deshalb gezwungen zu sein, durch seine Kinder um Unterstützung bei bemittelten Leuten nachsuchen zu lassen. Richter Tuthill hielt dem Manne eine derbe Strafpredigt und sorgte dafür, daß den Kindern nunmehr eine gute Erziehung zutheil wird.

Die drei verlassenen Kinder des Bigamisten Eduard C. Brown, welcher freigelassen werden mußte, weil seine erste Frau sich weigerte, gegen ihn als Zeugin aufzutreten, wurden gestern durch das Jugendgericht dem „Chicago Orphan Asylum“ überantwortet. Der Vater der Kinder weilt zur Zeit in Louisiana; auch die Mutter bekümmert sich angeblich nicht um dieselben.

### In Feuersgefahr.

In der im zweiten Stockwerk des Hauses No. 271 57. Str. gelegenen Wohnung von F. L. Smith kam gestern Abend Feuer aus. Eine Gardine war in Brand gerathen, und die Flammen hatten bereits ein in der Nähe befindliches Sopha ergriffen. Smith warf mit Hilfe des Kostgängers Wm. Easlow das brennende Möbel zum Fenster hinaus, nachdem er das Feuer, welches sich den Fensterrahmen bereits mitgetheilt, gelöscht hatte. Beide Männer erlitten dabei an den Händen Brandwunden, hatten aber die Genugthuung, das Feuer erstickt zu haben, ehe es größeren Schaden anrichten konnte.

### Gingen auf den Leim.

Ein gewisser W. B. Bell, No. 199 Clark Str., wurde gestern verhaftet und in der Zentralstation in sicheren Gewahrsam gebracht. Bell soll unter dem Vorgeben, der Chicagoer Vertreter einer größeren Brauerei zu sein, für welche er Agenten suche, von mehreren Personen Geldbeträge erschwindelt haben, indem er ihnen Anstellungen versprach und sich Kautionsgelder, zum Betrage von je $50, anzahlen ließ, die er alsdann verjubelte.

* Der Holzhändler M. J. Walsh, Nr. 1320 Ost Ravenswood Park, ist seit zwei Wochen spurlos verschwunden. Die Polizei wurde gestern ersucht, nach dem Vermißten Ermittelungen anstellen zu wollen. Walsh führte, als er seine Wohnung verließ, eine größere Summe Geldes bei sich.

* Der vierte Sonntag im Mai wird von den Methodisten als Temperenz-Sonntag durch Abhaltung von öffentlichen Versammlungen festlich begangen werden. So wurde gestern von den Delegaten der methodistischen General-Konferenz einmüthig beschlossen. Am Samstag vor jenem Sonntage wird die „Anti Saloon League“ hier ihren Jahres-Konvent beschließen.


# „YUSEA“

Behaltet diese Seite im Auge und wartet auf die größte sensationellste Neuigkeit des Jahrhunderts.


### Schul-Nachrichten.

**Lange Ferien für die Lehrkräfte in der deutschen Abtheilung.**

Der schulräthliche Ausschuß für den deutschen Unterricht hat in seiner gestern abgehaltenen Sitzung nun doch beschlossen, den Vorschlag des Dr. Stolz zu befürworten, daß mit dem Unterricht in der deutschen Sprache in diesem Schuljahr schon am 7. Juni aufgehört und im nächsten Schuljahr damit erst am 17. September angefangen werden soll. Durch diese Verkürzung der Schulzeit um einen vollen Monat wird es ermöglicht, auch mit der geringeren Verwilligung die bisherige Zahl der Lehrkräfte beizubehalten. Freilich werden aber alle Mitglieder des Lehrpersonals der Abtheilung auch das Gehalt für den Monat einbüßen, um den ihre Ferien verlängert werden.

Die Empfehlung des Komite-Mitgliedes Schwab, daß den Zöglingen der Kindergärten auch deutsche Kinderlieder eingeübt werden sollten, wurde dem Ausschuß für den Gesangs-Unterricht überwiesen.

Schulraths-Präsident Harris ist von einigen Mitgliedern der Erziehungs-Behörde nochmals aufmerksam gemacht worden, daß durch den Bundes-Zensus, der im Sommer vorgenommen wird, die Aufnahme einer Bevölkerungs-Statistik durch den Schulrath für dieses Jahr überflüssig gemacht werde, so daß die für diesen Zweck ausgeworfenen $18,000 zum größten Theil wenigstens gespart werden könnten. Das von den Zählern der Bundesbehörde gesammelte Material würde auf Ersuchen der Schulbehörde dieser gewiß zur Verfügung gestellt werden. Einige Bureau-Arbeiter könnten dasselbe dann zweckentsprechend ordnen. Heute Nachmittag findet eine Sitzung des schulräthlichen Zensus-Komites statt, in welcher die Angelegenheit noch ein Mal von diesem Gesichtspunkte aus erwogen werden soll.

Herr Force, der Anwalt der Erziehungs-Behörde, stellt sich sehr erstaunt über das gerichtliche Vorgehen des Herrn Paul Wright gegen die Bestimmungen betreffs ärztlicher Untersuchung der Schulkinder. Weil Herr Wright der erste Bürger ist, welcher gegen die fraglichen Uebelstände Front macht, hält Herr Force sein Vorgehen für unbegründet. Bei der gerichtlichen Verhandlung dürfte sich indessen herausstellen, daß Herrn Wrights Protest durch die Umstände gerechtfertigt wird.

### Als Leiche in den Brandtrümmern.

Der Klempner und Eisenwaarenhändler William Miller war seit dem vor acht Tagen erfolgten Brande seiner im Hause No. 2849 Archer Ave., gelegenen Werkstätte spurlos verschwunden. Da derselbe kurze Zeit vorher seine bewegliche Habe gegen Feuer hatte versichern lassen, so war der Verdacht rege geworden, er habe das Feuer angelegt. Gestern, beim Fortschaffen der Trümmer, wurde die halbverkohlte Leiche des Vermißten in einem großen Eisschrank vorgefunden, dessen Holztheile in Asche verwandelt waren. Miller war muthmaßlich in dem Eisschrank mit Reparaturarbeiten beschäftigt gewesen, als dessen Wandung Feuer fing. Das Feuer mag auch durch die Explosion einer Gasolin-Lampe hebeigeführt worden sein, die Miller in der Hand gehalten hatte.

### Unter den Rädern.

Der Streckenarbeiter Louis Francesco wurde gestern auf den Geleisen der Chicago u. Northwestern-Bahn in der Nähe von North Evanston durch einen Güterzug über den Haufen gerannt und getödtet. Der Verunglückte, dessen Familie sich noch in Italien befindet, hatte bei dem heftigen Schneetreiben die Lokomotive des hinter ihm hersausenden Zuges nicht rechtzeitig genug erblickt, um sich noch retten zu können. Die Leiche wurde nach Schäfers Bestattungs-Geschäft in Evanston geschafft.


**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

**Charles Saß**

im Alter von 37 Jahren am Sonntag, den 4. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. März, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 292 W. Addison Ave., aus nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lisa Saß, Gattin.
Arthur, Charles, Emil, Elsa, Kinder.
Herr und Frau Charles Saß, Eltern.
Fred, Henry, John, August, Louisa und Mary, Geschwister.
nebst Verwandten.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

**Louis Fath,**

Sonntag Nachmittag 4½ Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 48 Jahren und 9 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch um 1 Uhr vom Trauerhause, 713 N. Wood Str., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen: modi

Minna Fath, Gattin.
Jakob und Magdalena Fath, Eltern.
Anna Müller, Jakob Fath, Elise Schow, Marie Rasch, Geschwister.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

**Barbara Aschermann,**

geboren in Lischowitz, Böhmen, im 69. Lebensjahre heute Morgen um 4 Uhr 20 Minuten sanft im Todt entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch um 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 806 Courtland Str., Ecke Ballou, nach Waldheim.
Bitte keine Blumen. modi

Joseph, Moritz, Bernard, Nathan, Aschermann, Söhne.
Rosa Aschermann, Mrs. S. Levin, Mrs. J. Meisel, Töchter.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

**Lena Seek**

im Alter von 20 Jahren, 11 Monaten und 29 Tagen nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 494 Otto Str., am Donnerstag, um 2 Uhr Nachmittags, nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und Lena Seek, Eltern.
Edwin Seek, Bruder.
Marie, Gretchen und Alice, Schwestern.
Marie Seek, Großmutter.
Michael und Elisabeth Mueller, Großeltern.
di,mi

**Todes-Anzeige.**

Den Beamten und Mitgliedern des Damenvereins „Edelweiß“ die traurige Nachricht, daß Schwester

**Aurelia Buschmann,**

am Montag, den 5. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8. März, nach Forest Home statt. Die Beamten sind freundlichst ersucht, sich um 11 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll,

Jakobine Klug, Präsidentin.
Lisette Lange, Prot. Sekretärin.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

**Johann Barke**

nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt morgen, Mittwoch, den 7. März, vom Trauerhause, 410 Cornell Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Barke nebst Geschwistern.

**Todes-Anzeige.**

**Cleveland Frauen-Verein.**

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

**Aurelia Buschmann**

am Montag, den 5. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8. März, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 648 N. Maplewood Ave., nach Forest Home statt. Um stille Theilnahme ersuchen:

C. Schoknecht, Präsidentin.
L. Baumgarten, Prot. Sekr.

**Charles Burmeister**
**Leichenbestatter,**
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl,bbfbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

**FIRST REGT. ARMORY** 16. Str. und Michigan Av
7., 8., 9. und 10. März.
Zehnte jährliche
**Hunde-Ausstellung,**
unter den Auspizien des Mascoutah Kennel Club. Prof. Wormwood's wunderbare Hunde- und Affen-Truppe. Vorstellungen jeden Nachmittag und Abend.
**Morgen: Eröffnungstag.**
Eintritt 50 Cents. Kinder 25 Cents.

**Bekanntmachung.**

Die Zentral-Turner verlangen einen Verwalter der Turnhalle, 1109—1115 Milwaukee Ave., zum 1. Mai. Um Auskunft wende man sich an den jetzigen Verwalter. Angebote werden schriftlich entgegengenommen bis zum Mittwoch, den 14. März, durch den Vorsitzenden des Verwaltungsraths, Adr.:

**Wilhelm Bergemann,**
597 N. Wood Str.

**Dr. T. J. Bluthardt.**
Wohnung: 632 LaSalle Ave., nahe North Ave.; Stunden: 8—9 Morgens, 6—8 Abends; Telephone North 906. — Office: Schiller Building, 107—109 Randolph Str., Zimmer 910; Stunden: 11 Morgens bis 4 Nachm.; Telephone Main 2019. 14fed,tglson,lm

Leset die
**SONNTAGPOST.**

Hier ist eine Ueberraschung.

**Nutflake Oatmeal**

zu fünf Cents per Packet. Es ist genau dasselbe wie die größeren zehn Cents-Packete; dieselbe köstliche, gesunde Frühstücksspeise in dieselbe Schachtel verpackt, welche das ganze nußähnliche Aroma beibehält und keinen Schmutz oder Feuchtigkeit eindringen läßt. Das fünf Cents-Packet wird zur Bequemlichkeit von kleinen Familien hergestellt. Ihr könnt die größeren Packete auch noch wenn Ihr sie vorzieht.

Made by ILLINOIS CEREAL COMPANY, Bloomington and Chicago, Illinois.


## Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„The Degenerates."
Studebaker's.—„Lucia di Lammermoor."
Grand Opera House.—Mrs. Fiske in „Becky Sharp."
McVickers.—„The Sign of the Croß".
Columbia.—„The Singing Girl".
Lyric.—„My Friend from India".
Great Northern.—„Sis Hopkins".
Dearborn.—„What Happened to Jones".
Hopkins.—„Quo Vadis".
Criterion.—Murray and Mack.
„Rienzi".—Konzerte Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

## Höhlenbewohner.

Die Magdeburger Festungswälle dienen schon seit längerer Zeit den Armen und Obdachlosen der Stadt als willkommener Unterschlupf bei Tage wie bei Nacht. Dort befinden sich, wie bei allen derartigen Wällen, tiefe, manneshohe und weitverzweigte Gänge, die sie sich zu primitiven Wohnstätten hergerichtet haben. Zwei dieser Obdachlosen vermißten nun dieser Tage einen Leidensgefährten, den Heizer Leopold Johannes aus Roßlau, von dem sie wußten, daß er in einer der oben erwähnten Minen sein Nachtquartier aufgeschlagen hatte. Nach längerem Suchen fanden sie den Unglücklichen, völlig entkleidet, in krampfhaft gekrümmter Haltung auf einem Haufen halbverkohlter Lumpen als Leiche vor. Ein daneben liegendes Wachslicht gab genügende Aufklärung. Johannes war angetrunken in sein ständiges Nachtlogis gegangen, hatte hier das Licht angezündet, sich entkleidet und zur Ruhe gelegt. Wahrscheinlich hat er dann im Schlafe das brennende Licht umgestoßen, wodurch die Lumpen, auf die er sich gebettet, in Brand gerathen waren. Er ist dann im Rauche erstickt, ohne vorher zur Besinnung gekommen zu sein. Die Herausschaffung der Leiche des Verunglückten aus den engen Minengängen konnte nur dadurch bewerkstelligt werden, daß man ihr Hände und Füße zusammenband. Hierauf erfolgte der Transport nach der Todtenkammer des altstädtischen Krankenhauses.

# Lokalbericht.

### North Ave. Verschönerungsverein.

In Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., findet morgen, Mittwoch, Abend eine weitere Geschäftsversammlung der „North Ave. Improvement Association" statt. Die stadträthlichen Vertreter der 21. und der 22. Ward haben versprochen, der Zusammenkunft beizuwohnen.

### Verweigert die Drucklegung der Steuerlisten.

Der Countyrath hat es gestern, mit den Stimmen aller Mitglieder gegen die der Kommissäre Happel und Hoffmann, endgiltig abgelehnt, die Drucklegung der Steuerlasten zu verfügen. Als Grund der Verweigerung wird angegeben, es sei jetzt zu spät geworden, als daß mit der Drucklegung der Listen noch irgend etwas bezweckt werden könnte.

* In den Bezirken Hawthorne und Morton Park wird bei der Frühjahrswahl darüber abgestimmt werden, ob diese Gemeinden sich von dem Verwaltungs-Bezirk Cicero trennen und an das Township Lyons anschließen sollen.

* Wie schon vorher gegen die Townbehörden der Süd- und der Westseite, so ist jetzt von Frau Annie D. Lawrence, auch gegen die Townbehörde der Nordseite ein vorläufiger Einhaltsbefehl erwirkt worden, der es derselben verbietet, den Townbeamten die hohen Gehälter auszuzahlen, welche ihnen bewilligt worden sind.

* Durch die Pachtung der St. Joseph, South Bend & Southern Bahn verfügt jetzt die Indiana, Illinois & Iowa Railway Co. auch über eine direkte Verbindung zwischen South Bend und St. Joseph, Mich., was für sie besonders deshalb von Wichtigkeit ist, weil sie nun auch direkten Anschluß an Dampferlinien bekommt.

* Charles T. Lutz, der seit sieben Jahren als Sicherheitswächter in der Bank of the Republic, Ecke LaSalle und Monroe Str., angestellt war, ist unter der Anklage verhaftet worden, der Bank im Laufe der letzten zwei Jahre Briefmarken im Werthe von $500 entwendet zu haben. Lutz ist geständig. Kadi Richardson hat ihn der Grand Jury überwiesen.

## Concordia-Hain No. 14.

In Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., feiert morgen, Mittwoch, Abend der „Concordia-Hain No. 14, V. A. U. D.", sein 36. Stiftungsfest. Es sind bereits großartige Vorbereitungen getroffen worden, um der Festlichkeit einen durchschlagenden Erfolg zu sichern. Das mit den Arrangements betraute Komite besteht aus den Herren J. F. Pratz, Ferdinand Frederick und Paul Jacob. Alle Druiden sind herzlichst zur Theilnahme eingeladen. Anfang punkt 8 Uhr.

## Kaiserlich deutsches Konsulat, CHICAGO.

Für die Staaten Nord- und Süd-Dakota, Illinois, Iowa, Minnesota, Nebraska, Wisconsin, Wyoming und Michigan.

### 7. Aufruf 1900.

Ambrosius, Oswald, aus Liegnitz, seit 12 Jahren in Amerika, angeblich in Williamsburg bei Milwaukee;
Biederbick, Friedrich, aus Heven, Kr. Bochum, Kaufmann, angeblich in Amerika;
Drescher, Karoline Luise Auguste, geb. Hollatz, aus Berlin, angeblich in Ottumwa, Ia.;
Evert, Luise, geb. Schultz, zuletzt in Nr. 37 Upton Str., Chicago, wohnhaft gewesen;
Eichenauer, Philipp, geb. 2. Febr. 1873 in Bessungen bei Darmstadt, angeblich im Staate Wyoming;
Friedrich, Albert Ernst, geb. 3. März 1897 in Plaschken, angeblich in Chicago;
Fabian, Carl, geb. 1. Jan. 1839 in Neubruck an der Warthe, angeblich in Detroit;
Griebel, Wittwe und Kinder des am 14. Juni 1884 in Omaha verstorbenen Jakob Leopold Griebel, geb. 18. Febr. 1853 in Horst, Holstein;
Gorzelis, Friedrich, aus Polchowsken, Kreis Pakzig, angeblich in Chicago;
Hirsch, Jonas, früher in Johann-Georgenstadt, Sachsen, angeblich in Chicago;
Hildenbrand, Karl, aus Mülhausen, Elsaß, angeblich in Chicago;
Jaeger, Friedrich Wilhelm, Klempner, geb. 7. Juli 1860 in Herrenbreitungen, Kreis Schmalkalden, seit 1883 in Amerika, angeblich in Winona, Minn.;
Jung, Otto, aus Kassel; zuletzt angeblich in Muskegon, Mich.;
Janssen, Heinrich, aus Gettorf, Holstein, 1894—1895 ausgewandert, zul. in Hardwick, Minn.;
Klapproth, Hermann Henry, geb. 23. Juni 1869 in Hamburg, 1896 in 334—336 Clark Str., Chicago, wohnhaft gewesen;
Kottas, Stefan Ludwig, geb. 18. Aug. 1879 in Ludwigsruh, Kr. Inowrazlaw, angeblich in Chicago;
Kommer, Emil, aus Blinsbach, angeblich in Leeland, Ill.;
Knost, Charles, Holz- und Kohlenhändler, vor etwa 4—5 Jahren in 401 E. North Ave., Chicago, wohnhaft gewesen;
Lorenz, Paul Ernst, geb. 29. März 1879 in Landeshut, Schlesien, angeblich in Martinsville, Mich., verstorben;
Michel, Hermann, geb. 1871 in Allstedt, ang. in Wells, Minn.;
Odendahl, Christine, geb. Danbors, aus Dillingen a. d. Saar, verw. J. Bungers, zuletzt in Köln, jetzt angeblich in Amerika;
Pitsch, Chas., aus Hamburg, 1892 in Arpin, Wisconsin;
Reschka, Michael, seit 1886 in Amerika, bezw. dessen Erben;
Rahn, Carl, aus Berchen, Kr. Demmin, angeblich in Hesperia, Mich.;
Rupp, Adam, aus Dahlheim, Rheinhessen, seit 9 Jahren in Amerika, angeblich in Chicago;
Schwartz, Valentin, aus Schillingen, seit etwa 30 Jahren in Amerika;
Schmidt, Johann, Ehefrau Anna Maria, geb. Mohr, angeblich in Minneapolis, Minn.;
Schultze, Hermann und Paul, Brüder, aus Görlitz, angeblich in Chicago;
Stoffregen, Robert, seit den 80er Jahren in Amerika, angeblich in Pembina;
Strohbach, Karl, aus Rossow bei Zerrenthin, seit 20 Jahren in Amerika, angeblich in Wisconsin;
Tonder, Lukas, geb. 15. Okt. 1877 in Maximilianowo, seit 1883 in Amerika, angeblich in Chicago;
Urbanke, Stephan, Pfarrer, im Staate Minnesota;
Voß, Anna, Wittwe von H. Voß, aus Schleswig-Holstein, angebl. 1892 in Atlantic, Ia., verstorben;
Wehner, Max Karl Wilhelm, geb. 9. Nov. 1879 in Berlin; angebl. in 10652 Ave. H., Chicago;
Wallnek, Janis, geb. 28. Juni 1879 in Wallehnen, angebl. in Baraboo, Wis.;
Wawrzonk, Otto, geb. 13. Jan. 1879 in Berlin, angeblich in Chicago;
Zirzow, Wilh. Friedrich, geb. 27. Febr. 1878 in Berlin, angeblich in Chicago,

werden aufgefordert, sich auf dem Bureau des Kaiserlich Deutschen Konsulats in Chicago, Ill., Schiller-Building, Zimmer 801—803, Nr. 109—113 Randolph Str., in den Geschäftsstunden zwischen 10 und 3 Uhr zu melden oder ihre genaue Adresse anzugeben.

Gleichzeitig werden alle Diejenigen, welche von dem gegenwärtigen Aufenthalt der obengenannten Personen Kenntniß haben, gebeten, hierüber Mittheilung zu machen.

Der Kaiserliche Konsulatsverweser:
**Dr. Lettenbaur.**

## Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James E. Norlin, Amanda N. Malmstrom, 36, 29.
Albert Franklin, Lillian A. Butts, 22, 21.
Robert H. Richter, Emily Piper, 25, 21.
Edgar A. Phillips, Emily L. Bana, 30, 22.
George Michalski, Minnie Jensen, 23, 19.
August Weinrich, Lena Grubert, 36, 25.
Geo. H. Denison, Augusta E. Gustafson, 40, 37.
Robert E. Evans, Mary Radamacher, 30, 28.
Joseph Feinberg, Dora Maremont, 26, 19.
Johann Ritzenhaler, Lena Joseph, 23, 21.
Harry G. Carter, Mary A. Rudman, 33, 27.
William H. Autrain, Anna Miller, 32, 28.
Nathan M. Stone, Lena Cohen, 21, 19.
Frank C. Thompson, Sarah Quantance, 39, 36.
Wm. W. Garner, Frau Rachel S. Bennett, 52, 49.
Frank C. Whitney, Blanche B. Miller, 26, 23.
Paul Luetcke, Ida Lawnan, 28, 30.
George Reed, Addie Maxwell, 28, 20.
Otto C. Boecher, Eleonore Schneider, 25, 19.
Louis Herzog, Paulina Herzog, 29, 24.
William Tanz, Lillian Pollack, 34, 24.
Arthur Turnpenny, Eleanor Wals, 28, 21.
Louis Wolfe, Anna Homan, 26, 22.
Alfred Chinn, Irene Mitchell, 22, 19.
Alter Becker, Frau Fannie Kaplan, 34, 28.
Wm. Becker, Frau Johanna Huesselmann, 35, 36.
Henry Picker, Lena Rubinovitch, 35, 22.
Herman Muller, Sophie Fraser, 30, 20.
Henry W. Reese, Clara Henning, 35, 45.
Stephen Howard, Frau Rebecca Howard, 40, 38.
Bernard Bernstein, Mary Cohn, 23, 19.
Ira W Fowler, Alta B. Spengler, 28, 25.
William J. Noble, Victoria M. Cool, 21, 30.
Louis A. Bloch, Ida Kakof, 26, 21.
Harry L. Baynes, Ella C. Swanson, 24, 22.
Frank Ryan, Bertha Hanson, 23, 21.
Leonard Boneß, Lena Siebert, 25, 19.
Oscar Tornquist, Frau Lillie Loomer, 28, 27.
A. G. McDaniel, Frau A. R. Nicholson, 27, 27.
Leon B. Holland, Katherine Garvey, 33, 24.
Pehr A. Olson, Frau Mary Kraft, 35, 23.
Herbert W. Bonnell, Ednah M. Burns, 26, 25.
Carl A. Fyllingsner, Celia Olsen, 27, 21.
Erwin S. Strange, Catherine Lowney, 24, 18.
John M. Hellmond, Anna Groß, 27, 20.

## Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Potomac Ave., Südwestecke Spaulding Ave., 49½×123, Henry Rieschke an Otto Zipp, $2500.
Seminary Ave., 50 F. südl. von Roscoe Str., 25×123, Thomas Creighton an Julius Drentz, $2250.
Claremont Ave., 475 F. nördl. von Winnemac Ave., 25¼×125, Aug. C. Heidelberg an Charles W. Lucas, $4000.
Canal Str., 46 F. nördl. von 14. Pl., 21½×100, Helen L. Carter an Israel Jameson, $2000.
Euclid Ave., 329 F. nördl. von 73. Str., 40×134, Emma R. McGill an E. C. Mansure, $4027.
Butler Str., 100 F. südl. von 90. Str., 154×125, Henry F. Conly an William J. Blake, $1500.
107. Str., Nordwestecke Halsted Str., 266×583, Edwin A. Warfield an Herbert E. Bucklen, $2000.
Wentworth Ave., 273 F. südl. von 116. Str., 25×123, Emma Seney an August Fleischam, $1750.
Evans Ave., 216 F. südl. von 66. Str., 24×121.9, Charles L. Schoenberger an Erastine Branch, $4000.
Waller Ave., 67 F. südl. von Bennet Str., 33¼×105, Charles C. Hunnsinger an John J. Burns, $3200.
Union Ave., 150 F. nördl. von 120. Str., 50×123, Lumberman's Building and Loan Association an Charles F. Kimball, $2500.
N. 40. Ave. Nordost-Ecke Lawrence Ave., 47 Acker, Richard Y. Spikings an Jana S. Ferguson, $500.
Summerdale Ave., 245 F. westlich von Ashland Ave., 26×124, Chas. Ostrand an H. Blomfeldt, $3000.
Buena Ave., 274 F. westlich von Halsted Str., 75×190, Herbert J. Porter an Edw. S. Shepherd, $10,250.
Marshfield Ave., 75 F. südlich von Roscoe Str., 25 F. zur Alley, Joseph Lennemann an Anna Bock, $1450.
Anna Bock überträgt dieselben Liegenschaften an Jos. Lennemann für $1500.
Newport Ave., 664 F. östlich vom Sheridan Drive, 25×117, Evan G. E. Jones an Wm. L. Cadle, $8000.
Tripp Ave., 174 F. südlich von Bloomingdale Ave., 50×125, Ira M. Cobe an Emanuel Kominik, $5000
Moffat Str., 225 F. östlich von Campbell Ave., 75×124½, Otto Zipp an Hermann Rieschke, $15,000.
Humboldt Str., 225 F. nördlich von Bloomingdale Ave., 25×120, Revenue Leih- und Bauverein an Emanuel Hanson, $2500.
Erie Str., 223 F. östlich von Campbell Ave., 24×124, Village L. & B. Assoc. an W. L. Beent, $2000.
Carroll Ave., 100 F. östlich von Robey Str., 25×125, David Murdock an Leslie R. Harsha, $1900.
Harvard Str., 165 F. östlich von Springfield Ave., 25×124 Frances R. Coote an Catherine A. O'Connell, $6500.
Polk Str., 72 F. westlich von Sholto Str., 24×100, John Carr an Louisa D. Maloney, $2200.
Die Liegenschaften 233 Blue Island Ave., 24×100, mehr oder weniger, John Considine an Lucy Considine, $5.
Mather Str., 220 F. östlich von Halsted Str., 44×110, Michael L. Hunt an die American Cutlery Co., $5973.
Turner Ave., 500 F. südlich von 16. Str., 25×125, Nachlaß von Martin Walsh an Rose E. Tobin, $7000.
Lawndale Ave., 99 F. südlich von 18. Str., 24×125, Andrew Higgins an Andrew McGarry, $1000.
Hoyne Ave., 196 F. nördlich von 18. Str., 27 Fuß zur Alley, F. Petrzilka u. A. durch den M. in C. an die U. B. & L. Assoc., $1300.
Union Str., Nordost-Ecke 12. Place, 24×103, F. Kruse u. A. durch den M. in C. an A. Russell, $1400.
Hamlin Ave., 341 F. südlich von 22. Str., 50×125, John G. Riel an George F. Riel, $1500.
Kedzie Ave., 106 F. südlich von 24. Str., 25×126, V. Votava u. A. durch den M. in C. an die Bypomeny Spalek Vernott B. & L. Assoc., $1748.
Lyman Str., 25 F. westlich von Sullivan Court, 25×100, James J. Murray an James Murray, $2000.
Emerald Ave., 240 F. südlich von 26. Str., 24×124, George W. Brown an Frank J. Teicheler, $2500.
Lowe Ave., 213 F. nördlich von 28. Str., 24×125, Nicholas Feiereisen an Frederick Rickers, $2000.
35. Str., 25 F. östlich von Seeley Ave., 24×100, L. C. Beers an A. Maierhofer, $1000.
Fisk Str., zwischen 33. Str. und 33. Place, 23×124, Frank Maronsek u. A. durch den M. in C. an Pilzen B. & L. Assoc., $1400.
Wall Str., 96 F. nördlich von 32. Str., 48×124, J. Pluzynski an F. Pluzynski, $2000.
Union Ave., 211 F. nördlich von 38. Str., 24×123, James Walsh u. A. durch den M. in C. an Philip Corkell, $1724.
Forest Ave., 258 F. südlich von 33. Str., 24×123, Jane Turner an Thomas E. Turner, $1200.
Wood Str., 161 F. nördlich von 47. Str., 25×124, J. Lesko u. A. durch den M. in C. an die Grant B., L. & H. Assoc., $1100.
Armour Ave., 50 F. nördlich von 51. Str., 25×100, M. L. E. Nevans u. A. durch den M. in C. an O. Mandel, $1296.
Hartwell Str., 25 F. nördlich von 67 Str., 25×125 O. O'Connor an A. B. F. Pico, $1900.
Drexel Ave., 248 F. nördlich von 67. Str., 25×125, Michael O'Sullivan u. A. durch den M. in C. an Harriet B. Borland, $5650.
87. Str., 121 F. westlich von Vincennes Ave., 25×125, und andere Liegenschaften, Maria Meier an Nels A. Ahlberg, $1000.
Avenue M, 89 Fuß südlich von 99. Str., 40×125, Minnie Duffy u. A. durch den M. in C. an Lucena L. McChesney, $2130.
Die Liegenschaften 202 Clybourn Ave., 29×100, mit Gebäulichkeiten, Heman L. Slosson an C. C. Schroer, $1.
Indiana Ave., Nordost-Ecke 165. Str. 10 Acres, Maurice Curran an Samuel R. Martin, $30,000.
Lake Str., 125 F. östlich von N. 48. Ave., 25 Fuß zum Philadelphia Place, mit Gebäulichkeiten, Samuel R. Martin an Maurice Curran, $10,000.
Die Liegenschaften 250 Colorado Ave., 25×125, mit Gebäulichkeiten, Francis B. Peabody u. A. an Maurice Curran, $9500.
Die Liegenschaften 4336 Calumet Ave., 18½×129¼, bebaut, Augustus S. Peabody an Maurice Curran, $10,000.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Lewis & Carter, vier einstöckige Frame-Stores, 6315—1621 Lowe Ave., $10 000.
A. Lemke, 1½stöckige Frame-Cottage, 1900 N. Seeley Ave., $1300.
Frau P. Summerfeld, zweistöckiges Framehaus, 1317 Cornelia Ave., $1500.

## Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von

Norman gegen Cora Brice, wegen Verlassung; Elizabeth gegen Geo. Parker, wegen grausamer Behandlung; Clara A. gegen Wm. Schachleiter, wegen Verlassung; Louis gegen Caroline Beck, wegen grausamer Behandlung; Ana gegen Henry Baumann, wegen grausamer Behandlung; Eleonore M. gegen George Dawson, wegen Verlassung; Wm. C. gegen Ida M. Boorman, wegen Ehebruchs; Minnie gegen Frank Jenks, wegen Verlassung; Maud E. gegen James B. Tuthill, wegen grausamer Behandlung; Ada B. gegen J. B. Berringer, wegen Verlassung; Julia gegen Paul Fuezy, wegen grausamer Behandlung; Catherine gegen Edward Monks alias J. E. Sullivan alias James Moore, wegen Verlassung und Ehebruchs; Hilda gegen William Peterson, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung.

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Bebber, Mary, 47 J., 184 Dayton Str.
Bricker, Christina, 76 J., 1437 Clybourn Ave.
Eifel, Peter, 51 J., 2796 N. Ashland Ave.
Handtmann, August, 69 J., 549 S. Halsted Str.
Heving, Henry, 84 J., 2550 S. Halsted Str.
Ihde, Mary, 70 J., 407 W. Erie Str.
Kadisch, Henry, 42 J., 1744 Bryer Place.
Kiftner, Martina, 39 J., 674 W. 21. Str.
Lafin, Charles, 48 J., 68 Uhland Str.
Madowski, Anna, 34 J., 679 Dickson Str.
Miller, Sarah, 75 J., 680 S. Canal Str.
Petesch, Edward W., 40 J., 2829 Fifth Ave.
Pendergraß, Richard, 66 J., 1901 Humboldt Bld.
Renger, William, 42 J., 5000 S. Lincoln Str.
Rudolf, Amalia, 68 J., 535 Wieland Str.
Warnken, Adolph J., 48 J., 421 W. 52. Place.
Wiederbauer, John, 24 J., County-Hospital.

## Marktbericht.

Chicago, den 5. März 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.75—$6.00 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.65—$4.50; Mastschweine $4.60—$4.97½; Schafe $4.50—$6.00.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 15—16½c; Dairy 19—22c; Creamery 22—24½c; beste Kunstbutter 18—20c. — Käse: Frischer Rahmkäse 12½—13c das Pfd.; andere Sorten 9—11c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—8c das Pfd.; Hühner 8—9c; Enten 9—9½c; Gänse $6.00—$8.00 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8½—10c das Pfd.; Hühner 9—9½c das Pfd.; Enten 10—10½ das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 15½—16c das Dutzend. — Kalbfleisch 6—10c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 5½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 6—7c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel, $2.50—$3.75 per Faß; Bananen 50c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $2.00—$3.00 per Kiste; Apfelsinen $1.75—$3.00 per Kiste.

Kartoffeln, 33—40c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, $1.50—$2.25 per Barrel; Zwiebeln, hiesige, 30—75c per Bushel; Bohnen $2.00—$2.25; Blumenkohl $2.25—$2.50 per Kiste; Sellerie 20—30c per Dutzd.; Spinat $3—$3.50 Brl.; Salat, 25—30c per Kiste; Erbsen $1.50—$1.75 per Bushel; gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes $1.50—2.50 per Kiste; Radieschen 40—60c per Dutzend; Erdbeeren 30—50c per Quart.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, 68½—68½c; Nr. 3, rother, 66½—67c; Nr. 2, harter, 64½—66c; Nr. 3, harter, 60—64c. — Sommerweizen: Nr. 2, 66½—67c; Nr. 2F, harter, 64—65c; Nr. 3, 62—64c. — Mais, Nr. 2, 33½—33½c. — Hafer, Nr. 2, 23½—25c. — Gerste, 36—42c. — Roggen, 54—56c. — Heu, $5.50—$12.00 per Tonne. — Roggenstroh, $7.00—$7.50.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Geschirrwascher im Restaurant, 266 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. $4 und Board. 2347 S. Canal Str.

Verlangt: Starker Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 414 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot. 161 Clybourn Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit und Pferdebeschlag. Lediger Mann wird vorgezogen. 5242 Wentworth Ave.

Verlangt: Mann, um Abfallwagen zu fahren. — 1722 State Str., hinten.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 112 Armitage Ave.

Verlangt: Flinker Junge für Machineshop. — 11 South Water Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein erfahrener Konditor. 90 N. Clark Str.

Gesucht: Guter Brotvormann, Wiener Bäcker, sucht Arbeit. 449 Larrabee Str. dimido

Verlangt: 4 Cabinetmakers, 1 Machinehand und 1 Finisher. Müssen gute Arbeiter sein. Nachzufragen bei der Mayfair Manufacturing Co., Mayfair. Die elektrische Straßenbahn geht dahin.

Verlangt: Möbelschreiner. 219 Clinton Str., Decorator Supply Co.

Verlangt: Porter im Saloon. 233 Van Buren Str., Ecke Market.

Verlangt: Ein jüngerer kräftiger Mann, der keine Arbeit scheut. $8 die Woche, mit der Zeit etwas mehr. Stetige Arbeit. Zeugnisse verlangt. Adr.: H. 649 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Waiter und ein Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 85 Ost Madison Str., Basement.

Verlangt: Junger Mann zum Geschirrwaschen. Gute Behandlung; guter Lohn. 146 Ost Madison Str.

Verlangt: Fur Coat Liners. Nachzufragen in Fur Factory, 5. Floor, State Str., Marshall Field & Co., Retail, State und Washington Str. 6—10mz

Verlangt: Ein Junge, das Zigarrenmachen zu erlernen. 540 S. Leavitt Str.

Verlangt: Junger Mann, in kleinerem Hotel zu arbeiten; einer der etwas vom Kochen versteht, wird vorgezogen. 5104 Wallace Str. dimi

Verlangt: Mann für Morgen- und Nachmittags-Zeitungs-Route und zum Kollektiren, sowie für leichte Janitor-Arbeit. Referenzen. $5 die Woche und Board. Muß englisch sprechen. Adr.: J. 767 Abendpost.

Verlangt: Ein fleißiger lediger Mann, in Küche und Restaurant zu arbeiten. 21—23 E. 47. Str., Ecke Lake Ave.

Verlangt: Ein lediger Butcher und Wurstmacher. Guter Lohn und gutes Heim. Fr. Kunzmann, 88 State Str., Hammond, Ind. dimido

Verlangt: Waiter und Porter, der auch hinter der Bar arbeiten kann. Nur lediger junger Mann. 2281 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3550 Prairie Ave.

Verlangt: Zigarrenmacher. 62 Homer Str., nahe Robey Str. dimi

Verlangt: Ein anständiger, stadtkundiger Junge, bei Koelling & Klappenbach, 100 und 102 Randolph Str.

Verlangt: Starker Junge von 14 Jahren. $3 die Woche. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann, um alle Arbeit zu verrichten im Saloon, 754 W. Madison Str. dmi

Verlangt: Braß-Finisher an Fox Lath, geübter vorgezogen. Matthews, 36 Dearborn Str. dimi

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Erfahrung hat im Barbiergeschäft, um auf das Land zu gehen. Derselbe muß billig arbeiten, aber ein gutes Heim wird zugesichert. Adr. mit Angabe aller Einzelheiten: John N. Prell, Elmhurst, Ill.

Verlangt: Ein guter Baister an Shopröcken; gute Maschinenmädchen oder Männer. 69 Churchill Str., nahe Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Ein Schneider. 1790 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Wurstmacher und Butcher, Pferde zu besorgen und Delivery. 1152 W. 12. Str.

Verlangt: Junge, nicht über 16 Jahre, für Druckerei. 211 Cleveland Ave. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr Abends

Verlangt: Ein guter Grocery Clerk. 427 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Guter kräftiger Junge von 17 Jahren für Saloon mit Business-Lunch; guter Lohn; gutes Heim. 2295 Archer Ave. modimit

Verlangt: 10 Farmarbeiter; guter Lohn. Roß' Laber Agency, 33 Market Str. 5mzew

Verlangt: 2 Farmhände, $20 per Monat. Müssen melken. 284 Franklin Str. modi

Verlangt: Zweihundert erster Klasse Machinists und Schraubstock-Arbeiter. Guter Lohn u. beständige Arbeit. The Goß Printing Preß Co., 16. Str. und Ashland Ave., Chicago, Ill. mo—sa

Verlangt: Farm-Arbeiter, wenn auch mit Familie. Beständige Arbeit. Adr. J. 893 Abendpost. mdi

Verlangt: Junge von 15 bis 16 Jahren, für leichte Hausarbeit. 395 Larrabee Str., eine Treppe. 5mz,1w

Verlangt: Starker Junge, um Milchwagen zu fahren. 95 Mohawk Str., unten. modi

Verlangt: Maschinisten, die Plätze von Streikern einzunehmen. 1000 Maschinen-Arbeiter, 1000 Schraubstock-Arbeiter. Guter Lohn. Dauernde Stellung. Nachzufragen in jeder Fabrik Chicagos. Chicago Association of Machinery Manufacturers. somdmi

Verlangt: Männer, Baisters, Operator und Trimmer an Custom-Röcken—guter Lohn und stetige Arbeit. 126 5. Ave., 3. Floor, links. ssamodi

Geld f. verwendbare Ideen. Sagt ob patentirt. Adr. The Patent Record, Baltimore, Md. 11dz,tg&so,1j

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Presser an Damen-Röcken. 763 N. Mozart Str. Nachzufragen sofort.

Verlangt: Röckemacher an feiner Custom-Arbeit. Gute Werkstätte. 4207 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Baister an feinen Shop-Röcken. 1062 Oakley Ave., zwischen 22 und 23. Str.

Verlangt: Operators, Pressers und Finishers an Hosen. Guter Lohn. Schutz garantirt. Nachzufragen: Zimmer F, 24 Great Northern Hotel, heute Abend.

Verlangt: Erfahrene Operators an Wheeler & Wilson Nähmaschinen, Power. Nachzufragen: Chicago Braiding & Embroidery Co., 254 Franklin Str. 6mz,1w

Verlangt: Finishers und Helfer an eiserner Treppen-Arbeit. Grand Opera House, 87 Clark Str.

Verlangt: Pressers an Röcken. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 127 Haddon Ave., Top Floor.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen und ein guter Vorbügler an Shopröcken. 703 So. Morgan Str. modi

## Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Bäcker, zweite oder dritte Hand, sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: L. 993 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, hat im Saloon gearbeitet, kann Bar tenden, sucht irgendwelche Arbeit. — Adr.: H. 667 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, hat im Saloon gearbeitet, kann Bar tenden, sucht irgendwelche Arbeit. — Adr. H 667 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Schmied, kann Pferde beschlagen, sucht stetige Arbeit. Adr. F. 420 Abendpost. modimi

Gesucht: Lediger Mann (23) wünscht Arbeit, Morgens und Abends, als Clerk, Waiter, Porter etc., Kost und Logis als Lohn. Adr. J. 769 Abendpost. sasomdmdo

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. modi

Verlangt: Ehrliches Mädchen, um Store zu tenden und für Hausarbeit. 651 W. 43. Str.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahren für Jewelry-Arbeit. Erfahrung nicht nöthig. 769 Girard Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen und ein guter Vorbügler an Shop-Röcken. 703 S. Morgan Str. modi

Verlangt: 4 gute Maschinenmädchen an Röcken. — 955 West 21. Place.

Verlangt: 10 Mädchen in Pocketbook-Geschäft, solche welche etwas davon verstehen vorgezogen. Beständige Arbeit. 61 Plymouth Place. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken. 514 N. Paulina Str. modi

Verlangt: Handmädchen an Röcken. Auch Mädchen zum Lernen. 510 N. Paulina Str. modi

Verlangt: Eine erfahrene Kleidermacherin, auch Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 888 Milwaukee Ave., Hinterhaus. smdimi

Verlangt: Mädchen Edges zu baisten und Finishers an Costum-Röcken. 126 5. Avenue, 3. Floor, links. srsamodi

Verlangt: Damen, in ihrer Wohnung zu häkeln. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. 224 Dearborn Str., Zimmer 740.

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Handnähen, Finishing und Applique Cutting. Nachzufragen: Chicago Braiding & Embroidery Co., 254 Franklin Str. 6mz,1w

Verlangt: Mädchen, Toilettenseife einzupacken bei A. B. Wrisley Co., 485 Fifth Ave.

Verlangt: Damen, um das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. Mrs. Madjack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrene Stitcher und Taschennaher.—78 Brigham Str., nahe Paulina Str. dmdofr

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 518 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen und Mädchen von 14 Jahren, an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen, an Maschine zu nähen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Millinery, 520 Milwaukee Av.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. Dampfkraft. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 878 N. Irving Ave.

Verlangt: Handmädchen zum Finishen und Baister. Guter Lohn. 754 N. Wood Str., Ecke McReynolds Str.

### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kein Kochen. 3631 Forest Ave.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen. Nachzufragen Huntinghouse, 1106 Halsted Str.

Verlangt: Gute, selbstständige Lunchköchin. Adr.: J. W. 129 Abendpost.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten. Restaurant, 48 Fullerton Ave.

Verlangt: Sofort, ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. Goldstein, 5105 Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. — 3639 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2617 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau, auf Kinder zu achten und Hausarbeit zu verrichten. 1856 N. Seeley Ave., nahe Roscoe. Nachzufragen die ganze Woche, nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Kleines Mädchen, im Haushalt mitzuhelfen. 46 Florence Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 875 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 563 Burling Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 704 North Park Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen am Broiler, für Nachtarbeit im Restaurant. 169 Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Gutes Mädchen, sofort, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Muß deutsch sprechen. Guter Lohn für die rechte Person. Nachzufragen heute bis 7 Uhr Abends. C. J. Williams, 218 LaSalle Str., Zimmer 604.

Verlangt: Zweites Mädchen in kleiner Familie. Erwachsene Kinder. 483 Ashland Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 369 Burling Str., nahe Belden Ave

Verlangt: Starkes Mädchen für Roominghaus. — 74 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Mädchen, auf Kind aufzupassen. $1.50 pro Woche. 162 S. Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. 1341 Wellington Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen findet guten Platz. 1636 Lake Str., nahe Garfield Park. dmdo

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4624 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 136 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 7432 Normal Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in modernem Flat. Familie von Zweien. Flat „A", 290 LaSalle Ave.

Verlangt: Frau für einige Stunden während des Tages. 607 N. Clark Str., unten. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, 15 bis 16 Jahre, um sich in einer Familie nützlich zu machen. — Mrs. M. Koch, 1857 Reta Str. Nehmt N. Halsted Str. Car

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $4 die Woche. 1002 Wellington Str., Ecke Lincoln und Southport.

Verlangt: Junges Mädchen, im Haushalt zu helfen. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten. Empfehlungen verlangt. 303 Cornell Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 472 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 600 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 157 Indiana Str. dimido

Verlangt: Hausarbeitsmädchen, 3 in Familie, keine Wäsche, $3. — 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Sofort, gutes Mädchen, erfahren in aller Hausarbeit. 1025 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Arbeit. 543 E. 55. Str., Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 75 Fifth Ave., Restaurant. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, sofort. 1047 N. Clark Str. mdmdf

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ohne Kochen. 608 W. Van Buren Str. mdi

Verlangt: Eine ältere gute Person wird verlangt zu einem kleinen Kind von 5 Monaten. 4841 Michigan Ave. Gutes Heim. mdi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 272 Clybourn Ave., 2. Floor. modi

W. Fellers. Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Beste Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5jandw

## Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehrliche tüchtige Wasch- und Reinmachefrau wünscht noch einige Tage Beschäftigung. 14 Heine Place, hinten, oben. modido

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stellung im Geschäft. Adr.: T. 836 Abendpost. dimi

Gesucht: Stellen, zu waschen und reinzumachen. — 243 Blackhawk Str.

Gesucht: Perfekte Schneiderin empfiehlt sich, außer dem Hause zu nähen. Stephen, 776 Sedgwick Str., Flat „D".

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle in Hotel oder Restaurant oder Privathaus. Nachzufragen: 382 E. North Ave., Store.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 13 Tell Court, oben.

Gesucht: Wäsche in oder außer dem Hause. 57 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Eine ältere Wittfrau ohne Anhang sucht Stelle. Zu sprechen bis 5 Uhr. 448 N. Ashland Av., 1 Treppe hoch.

Gesucht: Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. 31 Clybourn Ave

Gesucht: Wittfrau, hat 4 Kinder zu ernähren, sucht Arbeit in oder außer dem Hause oder Office oder Store-Reinigen. L. X. 423 Abendpost. dimi

## Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Store mit Wohnung, passend für Delikatessengeschäft. Adr.: J. 766 Abendpost dimido

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Pferd. 907 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: 3 Arbeitspferde zu Eurem eigenen Preise. 180 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Umzugshalber, eine gute frisch melkende Kuh. 1909 Winnemac Ave., Jefferson Park.

Wagen, Buggies und Geschirre, größte Auswahl in Chicago. Hunderte neuer und gebrauchter Wagen und Buggies, alle Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten.— Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. feb18,1m

## Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $110 für ein schönes Emerson Upright Piano; $5 monatlich. Aug. Groß, 682 Wells Str. 6mz,1w

## Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7ji*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. [illegible]

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze" Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und Geschäfte. Schnelle, reelle Transaktionen. 24feb,1mo,&son

$1500; Saloon mit Weinzimmern, Madison Str., einige Block östlich von Western Ave.; ausgezeichnete Ecke; keine Konkurrenz; hochfeine Fixtures; viel Stock; Sieben-Zimmer-Flat. Bargain. Schnell. — Hintz: 59 Dearborn Str. disa

Zu verkaufen: Saloon an N. Clark Str., nahe County Court Building, alt etablirt. Seiten-Eingang. Wegen Abreise nach Paris. Offerten unter J. 758 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Butcher-Geschäft an der Südseite. Adr.: D. 322 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore, krankheitshalber billig. Ecke Clybourn und Webster Ave. dimido

Schroeder & Co., 67 Clark Str., Zimmer 604, hat eine große Auswahl in Bäckereien, Confectioneries, Groceries und Markets; von $200 bis $7000. Verkäufer belieben vorzusprechen. 16fb,1mtgl&son

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Haus und Grundstück, Geschäft kaufen, Haus miethen. 73 W. Lake Str. 10feb,1m,tgl&son

## Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wittwe sucht Partner mit etwas Geld. Gutgehender Saloon. Ecke 35. Str. und Auburn Ave.

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethsund Kost-Rechnungen, Grocery- und Fleischer-, Schmiede-, Plumber-, Saloon-, Kohlen- und Futter-, Putzwaaren-, Kleidermacherinnen-, Polsterer-, Milch-, Apotheker-, Tischler-, Jobbing- und Rechnungen aller Art kollektirt auf Prozente; wir berechnen Euch 25 Prozent und ziehen es von der Rechnung ab, wenn kollektirt; wir sind lange etablirt und verrichten ein größeres Kollektions-Geschäft von Retail-Außenständen, denn irgend eine andere Kollektions-Agentur in Chicago; versucht es mit uns und überzeugt Euch; keine Kollektion, keine Zahlung. The Greene Agency, Zimmer 502, 59 Dearborn Str. 20j,1m,tgl&son

Wenn Ihr Häuser zu verrenten und Rente zu kollektiren habt, oder mit Euerem jetzigen Agenten nicht zufrieden seid, kommt zu uns. Zufriedenheit garantirt. 17fb1mt,sa,di,do

Bodwig & Schaffhauser,
Südost-Ecke 51. und Loomis Str. Tel. Yds. 784.

Die deutsch-amerikanische Law and Collecting Association: Richard Fischer, Rechtsanwalt. — Jede Art Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt. Kollektionen gemacht in allen Theilen der Ver. Staaten und Canada. Deutsch und böhmisch gesprochen. Konsultation frei. Zimmer 303 und 304 Journal Bldg., 160 Washington Str. Phone 2196 Main. 3mz,1mo,tgl&son

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt, Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt, Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28feb,1j

## Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwe, 39, alleinstehend, sanftmüthigen Charakters, musterhafte Hausfrau, mit schöner Aussteuer und Baarvermögen, wünscht sich ehrenwerthem, friedliebendem Manne zu verheirathen. Auskunft ertheilt Kuehl, 347 Wabash Ave. — Vermittle Heirathen jeden Standes und Alters. Streng reell.

Heirathsgesuch. Ein Mitte der Fünfziger, dennoch möchte ich mich mit einer Dame, die häusliches Glück zu schätzen weiß, nochmals verheirathen. Mein Vermögen beläuft sich auf $60,000, somit wäre die Zukunft für Beide gesichert. Adr.: J. 771 Abendpost.

Heirathsgesuch. Fräulein, 21, wünscht Ehe zu schließen mit einem ehrbaren Manne. Dasselbe hat außer $2200 Vermögen gute Ausstattung und makelloses Vorleben. Würde auch nach auswärts heirathen. Nähere Auskunft ertheilt Goetzendorff, 489 N. Clark Str.

## Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Folgende erste Gold-Hypotheken bieten wir zum Verkaufe an:

| Summe. | Zinsfuß. | Zeit. | Sicherheit |
|---|---|---|---|
| $400.— | 6% | 3 Jahre | $1100.— |
| $400.— | 6% | 3 Jahre | $1150.— |
| $700.— | 6% | 3 Jahre | $1500.— |
| $1300.— | 6% | 3 Jahre | $2900.— |
| $2200.— | 6% | 3 Jahre | $4700.— |
| $2300.— | 5½% | 5 Jahre | $6000.— |
| $2800.— | 6% | 2 Jahre | $5700.— |
| $2800.— | 5½% | 5 Jahre | $7500.— |

Die Abstrakte und Papiere von obigen Hypotheken stehen Jedem zur Verfügung.

Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str.,
Zimmer 814, Flur 8. 28feb,tgl&son*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ok,ddsa*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, von $1000 bis $25,000, zu 4 und 5 Prozent. Adr. T. 839 Abendpost. 3mz,1w&son

Geld zu verleihen in Beträgen von $2500, je zu 5%. Adr.: L. 987 Abendpost. 2mz,1w&son

Geld zu verleihen auf erste Hypotheken; erste Hypotheken gekauft und verkauft. B. G. Elser, 115 Dearborn Str. 16fb,samomi1mt

Bezahlt keine 6 Prozent! Viel Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum und zum Bauen. Adr.: W. 711 Abendpost. 14dz,bw

Oscar Rabe, 465 Milwaukee Ave. — Geld zu verleihen in beliebigen Beträgen. 8feb,1m,ddsa

— Geld —
— ohne Kommission —
in großen und kleinen Summen auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str.,
Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

## Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ok*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—847 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 3nov,1j

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 725 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. — Rath unentgeltlich. 1nov,tgl*

## Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,dis*

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str. Klassen-Unterricht 25c. Freitag Abend für Anfänger. Kinderklasse Samstag 2 Uhr. Kostüme verliehen. 20feb,1m

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Examination frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 2jan*

Alte eiternde Wunden, offene Beine u. s. w. unter Garantie geheilt. Wie, sagt Minerva Institut, 173 W. Polk Str.

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

### Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" u. s. w. schreibe man an „J. H. Koehler, Wausau, Wis.", oder besser spreche vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 13. März, von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.

Adresse: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. jan20,sadido,1mo

Alabama! Alabama!
Farmland — gutes Land im südlichen Alabama zu verkaufen. Billige Preise. Nahe der Stadt Mobile (70,000 Einwohner). Geeignet für alle Produkte. Zweimal das Jahr Ernte. Wer noch gutes Land in dieser Gegend kaufen will, wende sich an Arthur Boenert, 92 LaSalle Str., Chicago, Ill. sadido

Farmen zu verkaufen und zu vertauschen.
Bodwig & Schaffhauser,
Südost-Ecke 51. und Loomis Str. Tel. Yds. 784.
Geld zu verleihen. 3fblmt,sadido

Zu verkaufen: 100,000 Acker gutes Farming-Land in Central Wisconsin, Clark County, nahe Merrillan Station, $8 und aufwärts per Acker. Wegen näherer Auskunft wende man sich an A. Schiller & Co., Eigenthümer, Zimmer 64, 163 Randolph Str. 3mz1mo&son

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 90 Acker Farm, 65 Meilen von Chicago; 1500 Obstbäume, 3 Pferde, 7 Kühe, 11 Schweine und Maschinerie. 943 N. Winchester Ave.

Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen, 20 bis 160 Acker. Ullrich, 196—198 Ost Washington Str. 2in,1j

### Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues 7 Zimmer Haus, enthaltend 2 Parlors, Eßzimmer, Küche und 3 Schlafzimmer, Bad, moderne Plumbing, Preis $2100; $100 Cash und $15 monatliche Abzahlungen, am 1. Mai beginnend. Vorzusprechen beim Eigenthümer Tagsüber und Sonntags. 1821 Eberly Ave., halber Block südlich von Elston und Belmont Ave. Cars. dimidofrsa

Zu verkaufen: Verschiedene Bargains auf der Nord- und Nordwestseite an Leute mit etwas baarem Gelde. Schreibt uns, sehr uns, ehe Ihr kauft. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sadi

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser mit Wasser, nahe den Elston und Belmont Ave. Straßenbahnen. Nur $1400; $50 baar; $12 monatlich. Ernst Melms, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 2mztgl*

### Südseite.

Zu verkaufen: Beim Eigenthümer, 3326 Hamilton Ave., neue Pressed Brick Front Residenz, Sewer und Wasser in Straße und verbunden mit Haus. Kann für 2 Familien arrangirt werden. Preis nur $1600. Nehme $100 Cash und $10 monatlich. Vorzusprechen Wochentags oder Sonntags. Nehmt Archer Ave. oder 35. Str. Car bis Hoyne Ave. und geht dann einen Block nördlich und einen Block westlich. dimidofrsa

### Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brick- und Frame-Haus, mit Stall, nahe 55. Str. und Halsted Str. Bringt 18 Prozent. Beste Gelegenheit je geboten. Muß verkaufen. $2000 Baar. Adr. H. 667 Abendpost. modi

### Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

## Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1j&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34, Südwest-Ecke Randolph Str., O. C. Voelcker, Manager.
Wir leihen Geld an Leute in besserem Stande auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Eure Papiere bleiben in unserem Besitz, wie geben sie nicht als Sicherheit wie Manche in diesem Geschäft. Sie brauchen keine Angst zu haben, daß Sie Ihre Sachen verlieren, unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles und ist lang etablirt, nicht mit anderen zu vergleichen. Wenn Sie von uns borgen finden Sie es aus daß wir gerade das thun, was wir anzeigen. Euer Geschäft mit uns ist so privat wie das des Kaufmannes mit seiner Bank. Verschwiegenheit gesichert. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Höfliche Bedienung. Wir haben alles deutsche Leute, die Ihnen alle Auskunft mit Vergnügen ertheilen. Bitte sprechen Sie bei uns vor. 29jn&so*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie Geld?
Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel usw., Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen am selben Tage der Applikation und rückzahlbar nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite zu gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!
Northwestern Mortgage Loan Co.,
465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld und auch einen Freund braucht, sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Williams, 69 Dearborn Str. 12jan,bw

## Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27jan,tgl&son,bw

In- und ausländische Patente, Handels- und Verlagsrechte. C. K. Chamberlain, 125 LaSalle Str. 16fblmt

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine Tischler-Hobelbank, einen Schraubknecht und Schraubzwingen. A. Renk, 322 Aberdeen Str.

Zu verkaufen: Neue und gebrauchte Store-Fixtures jeder Art, für Grocery-, Delikatessen-, Drygoods-, Drugstores, Butchershops, Restaurants etc., sowie Topwagen, Pferde und Geschirre, zu spottbilligen Preisen. Kaufe ebenfalls genannte Geschäfte und bezahle Baar-Preise. Julius Bender, 22 E. Desplaines Str. und 902 N. Halsted Str.

# Eine Blut-Kur frei versandt.

## Eine freie Versuchs-Behandlung jedem Leidenden privatim per Post übersandt.

### Ein wunderbares Mittel für eine schreckliche Krankheit — Die Heilung ist dauernd.

Eine freie Versuchs-Behandlung wird frei versandt vom State Medical Institute um die Thatsache zu beweisen, daß die schreckliche Krankheit geheilt werden kann. [illegible] dieses neuen Mittels ist merkwürdig. Der Arzt, der das Institut unter sich hat, [illegible] über diesen Gegenstand [illegible] unfehlbar und müssen anerkannt werden. [illegible] eine lange und weitreichende Erfahrung in der Behandlung dieser Blutkrankheit, [illegible] nach einer langen Reihe von Untersuchungen, fand er ein positives Mittel, das die Wirkung des Giftes [illegible] Er hat persönlich viele hundert solche Fälle untersucht [illegible] Eine freie Versuchs-Behandlung [illegible] das Haar ausfiel, und der Körper mit einer Masse eiternder Wunden, Beulen, Flecken und unangenehmen Entstellungen bedeckt war. In ein paar Tagen [illegible]

war Besserung in jeder Hinsicht wahrnehmbar. Eine kurze Fortsetzung mit dem Mittel brachte die vollständige Heilung zu Wege. Die freie Versuchs-Behandlung rettete viele die dem frühen Tode verfallen wären, und dieses war der Zweck welcher das Institut veranlaßte, diese Offerte zu machen. [illegible] Schickt Euren Namen und Adresse an das State Medical Institute, 134 Elektron-Gebäude, Fort Wayne, Ind., und [illegible] wunderbare Erleichterung [illegible] Schreibt bestimmt heute. di*


## Jadwiga.

Roman von Fritz Döring.

(Fortsetzung.)

Die Sonne kam inzwischen immer mehr heraus, die Vögel putzten sich und sangen ihr Morgenlied, und Pjotr suchte durch eifriges Striegeln den Hunger zu vergessen. Als er den letzten Gaul endlich zurück in den Stall geführt hatte, schoß ihm plötzlich ein Gedanke durch den Kopf. Behutsam öffnete er die Pforte und schlich sich in den zwar nicht allzu großen, aber leidlich hübschen Gartenpark. Direkt an der Rückseite des Schlosses ging ein zwischen den Seiten von Stachelbeerstauden eingefaßter Weg nach der sogenannten „Gespensterlaube“. Da konnte man ja versuchen, ob die Früchte schon reif waren. Aber hier war es noch ruhiger, als auf der Vorderseite. Oben, wo die Mädchen schliefen, leuchteten die knallrothen Gardinen, und über der braunen Hausthür war ein geweihtes Birkenbüschel befestigt, unter dem, mit Kreide geschrieben, die Zeichen K + M + B standen, die Anfangsbuchstaben der drei Königen aus dem Mohrenlande beigelegten Namen, die Segen bringen und Unheil verhüten sollten.

Eben wollte sich Pjotr den Sträuchern zuwenden, als vorn die Thür klang und Holzpantoffeln die Treppe hinunterklapperten. Schnell wie ein Luchs schlüpfte er deshalb aus dem Garten in den Pferdestall und fing dort scheinbar harmlos ein Liedchen zu pfeifen an. Uebrigens ward es bei der Aussicht, jetzt bald etwas zu essen zu bekommen, wieder sonniger in seinem Gemüth, und immer sonniger ward auch draußen die Welt. Auf dem Hofe entwickelte sich ein buntes Treiben. Die Knechte und Mägde machten am Brunnen ihre Morgentoilette und rieben sich zu Ehren des Sonntags das Haar mit Pomade ein; dann bewunderte man den schön gestickten Leibgurt eines Burschen oder die farbigen Bänder der Dirnen, und schließlich war es für die Fußgänger allmählich Zeit geworden zum Aufbruch nach der Kirche.

An der geöffneten Pforte stand Wojciech und ließ die Leute an sich vorbeiziehen. Bei ihren Grüßen hatte er nur ein Nicken, denn als bester Arbeiter des Gutes war er sehr angesehen und nahm ungefähr die Stelle eines Großknechtes ein. Er hatte sich heute recht schmuck gemacht und trug einen knapp anschließenden, mit Schnüren besetzten Rock. Die Mädchen sahen ihn erst alle an und schlugen dann den Blick zu Boden, wenn sie an ihm vorbeikamen, denn er war ein ganz gefährlich hübscher Kerl, und es gab vielleicht keine einzige unter ihnen, die ihn nicht mit tausend Freuden genommen hätte. Mit so mancher hatte er auch schon etwas vorgehabt, doch seit Wochen hatte er keinen Blick mehr für sie alle und wartete auch jetzt nur auf die dunkeläugige Staścha, die sich noch schnell ihren Rosenkranz holen wollte.

„Nun, da bist du ja,“ sagte er liebevoll, als sie endlich neben ihm stand, „wir müssen schnell gehen, es ist die höchste Zeit.“

„O Wojciech,“ lächelte sie zu ihm empor, „wird das heut ein Tag werden! Nun, du wirst sehen.“

„Meinst du, mein kleines Täubchen? He, meinst du das? Nun, dafür hast du dich auch fein gemacht, das muß ich sagen, sehr fein. Die andern Mädchen sehen gegen dich aus wie Krähen.“

Sie guckte glückselig an sich herab und nickte leise. Ihre volle Brust hob sich unter dem rothen Mieder, die schmalen bunten Bänder, die von der Schulter herabfielen, regten sich im Luftzug und die dunklen Augen blitzten vor lauter Lust und Liebe. Das weiße, gesteifte Kleid hatte sie des Staubes wegen hochgerafft, daß der graue Unterrock zum Vorschein kam, und die Schnürschuhe sammt den Strümpfen trug sie in der Hand, denn sie war eine gute Wirthin und wollte sich nicht frühzeitig die theuren Sohlen ablaufen. Uebrigens kam man nach ihrer Meinung barfuß auch weit schneller und bequemer vorwärts.

So ging das Pärchen lustig durch den frühen Morgen. Wojciech sah die Staścha an und die Staścha den Wojciech, und er sagte ihr ein Kompliment nach dem andern, während er seinen dichten Schnurrbart strich, der voll Stolz nur so glänzte. Heute hatte sogar die sonst dürftige Gegend ihr Festkleid angelegt. Ueber die weiten Felder glitt die Sonne. Ein leiser warmer Wind wehte und bog die Kornähren, die sich ausnahmen wie fromme Beter, die sich vor der lichtspendenden Himmelskönigin neigten. In den Zweigen der Lindenbäume sangen die Grasmücken und dazwischen hörte man in fernen Wäldern den Holzschreier lärmen.

Ab und zu blitzten auch in dem goldenen Sonnenlichte die silbernen Flecke eines Perlmutterfalters, der lautlos mit den zarten Schwingen die weiche Luft zertheilte. Daneben summten, kaum hörbar, die Fliegen und ein schneller Strahl in den glasigen blauen Helmblüthen des Rittersporns, der an den Wegen üppig wucherte, hingen saugende Bienen und dazu schwammen oben mit großen gebauschten Segeln weiße Wolkenschiffe durch die blaue Unendlichkeit des Himmels.

Um aber all diese tausend Kleinigkeiten zu sehen und sich daran freuen zu können, dazu mußte man ein Sonntagskind sein und das waren leider nur sehr, sehr wenige. Die andern trotteten langsam weiter und überflogen die Landschaft mit einem gleichgiltigen Blick. Es war für sie das ewige Einerlei, wie es in der ganzen Provinz Posen ist: staubige, endlose Landstraßen, Felder wechselnd mit von Mäuseklee bewuchertem Brachland, dazwischen kleine sumpfige Wiesen mit trüben Lachen, verkrüppelte Weiden mit verrosteten Heiligenbildern daran, und bis zum Horizont eine ungeheure Ebene, die von keinem Hügel, höchstens von einem düstern Walde plötzlich unterbrochen ward und die sich im Herbst wie ein gewaltiges graues Leichentuch ausstreckte, das große Erinnerungen und ein Stück Weltgeschichte verbarg.

Verirrte Glockentöne, von den Luftwellen herübergetragen, zitterten jetzt durch die Morgenstunde und riefen zur Messe, aber so schwach und aus so weiter Entfernung, daß sie nur bei günstigem Windstrich und in großer Stille gehört werden konnten. Und den leisen Klängen nach zogen Schaaren von Wanderern, hohe Männer und Frauen, letztere besonders mit stumpfen unschönen Gesichtern. Niemand sprach ein Wort, nur wenn die Wagen mit den Herrschaften vorüberrasselten, nahmen die Männer die Hüte ab und murmelten den Gruß: „Gelobt sei Jesus Christus.“ Von den vier bekannten Gäulen gezogen, rollte dann auch Czerskis leichter Jagdwagen die Straße entlang. Vorn der Kutscher, der lange Pjotr, in verschossener Livree, an der die Knöpfe aber nur so blitzten, hinten die Herrschaft, gemächlich zurückgelehnt in die Kissen. Czerski trug einen dünnen Staubmantel und rauchte die unumgänglich nothwendige Zigarette, seine Gattin hatte die Hände über dem in blauen Sammet gebundenen Gebetbuch gefaltet und kam sich in dem schwarzen knisternden Seidenkleid unendlich vornehm vor. Dicht vor der Stadt holten sie auch das Liebespaar ein, das demüthig grüßte.

Ob er sie wohl heirathen wird? dachte Pani Czerska einen Augenblick und drehte sich noch einmal nach den beiden um. Nun, es würde ihr schon recht sein, denn Wojciech sowohl wie Staścha waren sehr tüchtig, und ihre Kinder würden gesunde und kräftige Arbeiter für das Gut abgeben. Auch ihr Mann beschäftigte sich einen Augenblick mit Wojciech. Er konnte den hübschen Burschen, den Don Juan des Dorfes, gut leiden, denn wenn er wollte, arbeitete er für zwei und war gutmüthig wie ein Kind, wenigstens solange er nüchtern war. Aber da lag eben der Hase im Pfeffer: es verging kaum ein Sonntag, wo sich Wojciech nicht sinnlos betrank und dann die größten Roheiten verübte, besonders gegen die arme Staścha. Czerski war machtlos dagegen und mußte die Dinge halt gehen lassen wie sie gingen, denn eher hätte er Sonne und Mond auf die Erde holen, als seinen polnischen Landarbeitern den Fusel abgewöhnen können. Er war niemals ein Freund von allzuvielem Denken gewesen und viel zu praktisch, um über Unabänderliches zu jammern, aber als er an dies Laster dachte, das sein Volk mehr und mehr ruinirte, seufzte er doch tief auf. Glücklicherweise wurde er noch in demselben Augenblicke in seinen Betrachtungen gestört, denn eben fuhr der Wagen rasselnd und holpernd auf das ungleiche Pflaster von Rodno.

Rodno war ein Ort von höchstens viertausend Einwohnern und sah ganz genau so aus wie alle die andern halbpolnischen Nester, an denen die Provinz Posen so merkwürdig reich ist. Zuerst kam ein Wirthshaus mit einem Schild, auf dem ein gefülltes Schnapsglas und ein außerordentlich fetter Hering abgebildet waren, dann folgte eine Schmiede, ein kleines einstöckiges Privathaus und darauf wieder eine Schenke, deren es wohl fünfzig Stück in dem Städtchen geben mochte. Vor den meistens schon sehr altersschwachen Häusern wucherte, in zarten grünen Halmen zwischen den Pflastersteinen emporschießend, Gras und anderes Unkraut. Nur der Fahrweg blieb von ihm frei.

Heute am Sonntag zeigte sich Rodno ziemlich belebt. Besonders die Landleute strömten schaarenweise durch die Straßen, der alten Pfarrkirche zu, deren Thurm schon ein halbes Jahrtausend lang jedem Unwetter getrotzt hatte. Vikar Mroznik las heute Messe und hielt den Gottesdienst ab, deshalb drängte sich die Menge wie an den höchsten Feiertagen sogar noch vor den Thüren des Heiligthums. Fast ehrerbietig machte jedoch alles Platz, als Czerski, der sich seines Staubmantels entledigt hatte, mit seiner Gattin die Kirche betreten wollte. Natürlich — stand doch ein Slachzig, ein Adeliger, vor Gott und den Menschen höher als das gewöhnliche Volk.

Das Innere der Kirche lag in einer Art dämmernder Helle da. Durch die bunten Scheiben strömte das Licht und fiel gedämpft auf zwölf Altäre, deren jeder in einer Nische aufgestellt war. Vor dem Hochaltar sang der Priester. Zitternde Lichter leuchteten neben und hinter ihm. Wie schwerer Jasminhauch in schwüler Sommernacht, nur noch weichlicher, flossen Weihrauchwolken durch das hohe Schiff. Mitten durch sie hindurch bahnte sich ein Sonnenstrahl, der sich in einem schmalen Bogenfenster brach, einen vom Glase bläulich angehauchten Lichtweg. Wo man hinschaute, traf der Blick auf goldene und silberne Gefäße und Stickereien, bunte Bilder, blitzende Verzierungen, blaue, gelbe, rothe, grüne Seidenfahnen. Dazu die süßlich schweren Düfte, die ringelnd und sich ballend als kleine Dunstwogen den Räucherbecken entstiegen und die so betäubend und einschläfernd wirkten wie verklungene, langsam traumgleich aufsteigende Kindheitserinnerungen, dazu weiter das eintönige Singen und Beten des stolageschmückten Priesters, die dahinbrausenden Tonwellen der Orgel, die so alles ausfüllten, daß die Luft selber mit klingenden Zungen zu rauschen und zu sprechen schien, und ferner über den Häuptern der Beter und über all dem farbigen Glanze das abgeschwächte Licht.

Auf Czerski, wie überhaupt auf die Mehrzahl der Versammelten, schien die wunderbare Umgebung gar keine besonders erhebende Wirkung auszuüben. Man war eben zu sehr daran gewöhnt und hatte Besseres zu thun, als sich ganz der weihevollen Stimmung hinzugeben: nämlich zu seufzen, zu stöhnen, zu husten, die Perlen am Rosenkranz abzuzählen, sich zu bekreuzen und nur ja recht fromm zu sein. Die dicke kleine Frau sang auch manchmal eintönig aus ihrem Gebetbuch oder musterte ihre Nachbarn und schlummerte dazwischen wohl auch für ein paar Minuten ein — eine Beschäftigung, der ihr Gatte schon seit Beginn der Andacht huldigte. Und er träumte süß von seiner Jadwiga und seinem Maryan.

Nach dem Gottesdienst reichte der Gutsherr seiner Gemahlin den Arm und machte mit ihr den üblichen Besuch beim Propst und Dekan Malczewski, dessen Wohnung der Kirche gerade gegenüber lag, so daß man glücklicherweise nicht weit zu laufen brauchte. Dort fand sich auch bald der junge Vikar ein.

(Fortsetzung folgt.)


## Ein deutscher Prediger,

dessen Lebensaufgabe darin besteht, Unglücklichen zu helfen, ist in der Lage, allen Denjenigen, welche an Schwächezuständen leiden, durch uneigennützigen Rath behilflich zu sein, eine sichere Heilung zu erlangen.

Die übermäßige geistige und körperliche Inanspruchnahme und Anstrengung in unserem heutigen Erwerbsleben, sowie manche andere Ursachen, resultiren bei vielen Männern sehr häufig in einer vorzeitigen Abnahme der besten Kraft, woraus dann oft unglückliches Familienleben entsteht.

Wo Derartiges wahrgenommen oder befürchtet wird, schreibe man also an

**Herrn Pastor E. Stubenvoll,**

didoson **Pella, Wis.**


### Für fürstliche Gäste.

Zum Empfang und als Absteigequartier für auswärtige Potentaten ist kürzlich in Paris ein kleines Palais von der französischen Regierung gemiethet worden, mit dessen Instandsetzung Maurer und Dekorateure, Maler und Künstler aller Arten und Fächer zur Stunde fieberhaft beschäftigt sind. Nachdem man fünf große, elegante Privatgebäude in nähere Erwägung gezogen, die sich schließlich als nicht zweckentsprechend erwiesen, Compiègne und Fontainebleau als zu entfernt, Versailles als unbewohnbar erklärt wurde, blieb man schließlich einen Augenblick bei der Erwerbung der „Bagatelle“ stehen, jenes reizenden Schlößchens, das die Ebene von Longchamps überragt und dem der Herzog von Bourbon den Kosenamen gab. Eine orignellere Entstehungsursache als das kleine architektonische Schmuckkästchen dessen Giebel die Worte: “Parva sed apta!”, frei übersetzt, „klein, aber niedlich“ trägt, hat wohl selten eine historische Baulichkeit aufzuweisen gehabt. Marie Antoinette, die reizendste und unglücklichste aller Königinnen, bedauerte eines Tages, daß sich zwischen Paris und Versailles kein Absteigeort befände, in dem man nach anstrengendem Ritt oder als willkommene Unterbrechung einer langen Wagenfahrt, einige Stunden in reizvoller Umgebung behaglich rasten könne. Graf d'Artois, an den sie diese Worte richtete, verbeugte sich galant: „In dreißig Tagen, Majestät, wird sich ein solcher inmitten des Waldes erheben.“ Unter dem spöttischen Gelächter der Anwesenden wurde eine Wette on 100,000 Louisd'or (2 Millionen Francs) geschlossen.

In dreißig Tagen waren 22 Hektar Wald gekauft und mit Hilfe von 900 Arbeitern, welche Tag und Nacht unausgesetzt thätig waren, das kleine Schlößchen erbaut, mit feenhaftem Luxus ausgestattet, und am dreißigsten Tage konnte der galante Hofmann, den die Lösung seiner Wette zu den gewonnenen 100,000 Louisd'or noch weitere 500,000 gekostet hatte, seiner Herrin mittheilen, daß ihr Wunsch erfüllt sei. So interessant die fernere Lebensgeschichte dieses Schlößchens ist, das später Eigenthum der Krone wurde und Napoleon und Josephine als Ausflugsziel diente, dann, nach der Revolution von 1830, in den Besitz des Marquis Hertford kam, der es dem kaiserlichen Prinzen Lulu als Spielaufenthalt zur Verfügung stellte, ferner nach dem Tode des Marquis an dessen Erben Wallace gelangte, — so fesselnd ein Gang durch die mit Kunstschätzen angefüllten Salons und Boudoirs und den in Form einer Rotunde konstruirten Festsaal sein würde, dessen Spiegelwände die Pracht der angrenzenden Räume widerstrahlen, müssen wir es uns versagen, länger bei „Bagatelle“ zu bleiben. Die französische Regierung, welche im Begriffe stand, sich für dieses zu entscheiden, entschloß sich in zwölfter Stunde für ein anderes königliches „Hotel garni“, welches zwar weder so elegant, noch so schön gelegen, wie das ebengenannte Lustschloß, dafür aber unbequem ist. Auch dieses „Hotel“ hat eine Vergangenheit, und da Alles interessant ist, was eine Vergangenheit hat, da uninteressante Dinge keine Gegenwart, mithin auch keine Vergangenheit besitzen können, sei Ihnen jene des künftigen fürstlichen Absteigequartiers nicht vorenthalten.

Das kleine Palais, das sich in der Avenue du Bois de Boulogne von einem kleinen Park umgeben und von der Avenue Malakof und der Rue de la Pompe flankirt, erhebt, ist soeben zum Preise von 60,000 Francs von der Stadt Philadelphia, der Erbin des früheren Besitzers, an die Stadt Paris zu obengenanntem Zwecke vermiethet worden. Das glückliche Philadelphia erbte von einem seiner treuesten Söhne, dem früheren Eigenthümer des Palais, außer diesem Bauwerk und einer Anzahl Besitzungen noch 22 Millionen unter der ausdrücklichen Bedingung, ihm auf einem der Plätze seiner Heimathstadt ein Denkmal zu errichten.

Dr. Evans also, so nannte sich der ehrgeizige Mann, dem vor mehreren Jahren der nunmehr zu seinen Schwiegervätern eingegangene Graf Boni de Castellane vergebens elf Millionen für sein kleines, glänzend gelegenes Palais geboten wurde, war vor Jahrzehnten der meistbeschäftigte und berühmteste amerikanische Zahnarzt von Paris gewesen, unter dessen Händen die bösesten Mündchen der Hofgesellschaft widerstandslos und sanft geworden sein sollen. Er war auch der Zahnarzt der Kaiserin Eugenie, die in jenen Räumen ihre letzte Nacht nach ihrer Flucht aus den Tuilerien verbrachte, während das kleine Häuflein ihrer Getreuen die Vorbereitungen zu ihrer Abreise nach England traf.

Seit zwei Jahren unbewohnt, war das Haus des Dr. Evans bis zu diesem Zeitpunkte während zwölf Jahre an eine Spaierin vermiethet worden, welche dafür eine Jahrespacht von 50,000 Francs entrichtete. Die Stadt Philadelphia wäre gerne gewiß bereit gewesen, der Stadt Paris das kleine Palais, das in so mancher schönen Pariserin den Wunsch erweckt haben mag, darin nach einem liebereichen Leben möglichst spät zu sterben, für wenig Worte und viel gutes Geld zu verkaufen, wenn nicht eine Testamentsklausel Mr. Evans' besagte, daß der Verkauf seines Kleinods erst 25 Jahre nach seinem Tode erfolgen dürfe.

Man kann nicht behaupten, daß die königlichen Logirgäste, für die es während der Ausstellungszeit bestimmt ist, sich darin besonders bequem machen können. Das Entree ist allerdings fürstlich. Eine fast vier Meter breite, weiße Marmortreppe, von grünem Marmor umsäumt und von einem Treppengeländer von Porphyr geziert, führt zum ersten Stock empor, dessen Wände aus Marmor verschiedener Farben gebildet werden. Zu ebener Erde ein enormer Salon, in dessen vier Fenster das glanzvolle Treiben des Bois de Boulogne wie ein lebendig gewordener Traum von Reichthum, Leben und Luxus hineinfluthet. Deckenhohe Spiegel und berechnet plazirte Gemälde scheinen den Speisesaal, der dem Garten zu gelegen ist, ins Endlose zwischen Bäumen, Blumen und Sträuchen zu verlängern. An ihn schließen sich ein kleiner Wintergarten, eine boiserieenbedeckte Galerie und ein Billardsaal. Im ersten Stock folgen sechs Zimmer, die als Arbeits-, Schlaf- und Ankleidezimmer gedacht sind und durch deren Balkon und Terrassen ein Meer von Licht und Luft auf die glänzenden Parquet- und Mosaikböden, die seidenbespannten Wände und die goldig schimmernden Täfelungen strömt. Das zweite Stockwerk enthält nur wenige Räume für die unumgänglich nothwendige Dienerschaft, deshalb müßte von der Unterbringung der Suite im Palais Evans Abstand genommen und zwei Appartements für diese in einem der angrenzenden Häuser gemiethet werden, wie auch das kleine Palais nur Stallungen für sieben Pferde aufweist, ein Umstand, der z. B. den Schah von Persien, der gewohnt ist, Hammel und allerhand andere zu seinen Mahlzeiten bestimmte Vierfüßler in großer Anzahl um sich versammelt zu sehen, unangenehm berühren dürfte.

Und da wir gerade der Mahlzeiten gedenken, wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß gerade dieser Punkt es sein dürfte, der dem für das Königliche Hotel garni designirten „Chef de Cuisine“ außerordentliche Kopfschmerzen zu bereiten bestimmt ist. Welches Menu mag wohl einem Negerkönig, der gewohnt ist, einen Missionar zum zweiten Frühstück zu verspeisen, zu komponiren sein? Solange es sich darum handelt, König Humbert italienische Maccaroni, dem Prinzen von Wales „Mutton-Chops“ oder Mac Kinley einen amerikanischen Grogg vorzusetzen und dem Präsidenten des schweizer Nationalrathes Käsestangen aus Emmenthaler zu backen, stellt er seinen Mann. Wie aber, wenn es dem Großmogul von Sansibar oder Mitsuhadschi Tsukuhada, dem Beherrscher von Chikuza, einfallen sollte, sich Paris und die Pariserinnen in der Nähe betrachten zu wollen? Man fahndet, wie wir aus bester Quelle vernehmen, eifrig nach einem Kochbuch, das in wünschenswerther Weise Aufschluß über die pikante Zubereitung von Heuschrecken, geschmackvollen Storpionenragouts und panirten Regenwürmern gibt.

Der Mächtigste unter allen Angestellten dürfte aber zweifelsohne der Thürhüter dieses königlichen Gasthofes sein, da sein jeweiliger Gast, er sei auch, wer er mag, keinen Hausschlüssel besitzt.

J. Lorm.

### Ein scharfsinniger Sachwalter.

Vor dem Londoner Erbschaftsgerichtshofe ist, wie man mittheilt, kürzlich ein Testament für rechtsgiltig erklärt worden, das auf eine ganz eigenartige Manier zu Stande gekommen ist. Fräulein Mary Edith Moore, die Schwester des Parlaments-Mitgliedes für Londonderry Herrn Moore, war im Juli des Jahres 1899 von einer Lähmung befallen worden und nach etwa Monatsfrist verstorben. Um die der Sprache Beraubte in den Stand zu setzen, ihrem Wunsche gemäß über ihr großes Besitzthum letztwillig zu verfügen, hatte Frl. Moores Rechtsbeistand, Herr Garvett, für seine Mandatarin Karten drucken lassen, welche die Namen ihrer Besitzthümer enthielten. Eine zweite Serie von Karten wies die Namen ihrer Verwandten, denen sie von ihrem Reichthume etwas zufließen lassen wollte, auf. Die Testirende hatte dann abwechselnd die Karte eines Erben und die des diesem bestimmten Erbantheils herausgesucht und ebenso ihren Bruder als Testamentsvollstrecker eingesetzt. Durch ärztliche Zeugnisse ist konstatirt worden, daß die Erblasserin sich in vollem Besitze ihrer Geisteskräfte befand und nur nicht ihre Gedanken in Worte zu fassen vermochte. Bei der Auswahl ihrer Karten ist sie ganz methodisch zu Werke gegangen und hat die nach ihrem Willen zusammengehörenden mittels einer Nadel aneinander befestigt. Seine Lordschaft, der Oberrichter, hat seine vollste Billigung dieses höchst sinnreichen Verfahrens, das alle Betheiligten durchaus befriedigt hat, dem findigen Anwalt gegenüber noch besonders ausgesprochen.


## Frei für Bruchleidende.

**Dr. W. S. Rice, die wohlbekannte Autorität, schickt eine Probe seiner berühmten Methode frei an Alle.**

Aus dem Chaos der Fehlschläge früherer Zeiten kommt jetzt eine neue und überraschende Heilung für Brüche. Dr. W. S. Rice, 680 N. Main Str., Adams, N. Y., hat eine Methode erfunden, die

Herr Chas. Lange.

ohne Schmerzen, Gefahr, Operation oder den Verlust einer Stunde an der Tagesarbeit heilt. Um alle Fragen des Zweifels zu vermeiden, verschickt er frei an jeden Leidenden eine Probe seiner Methode, und es kann kein Grund namhaft gemacht werden, weshalb nicht Jeder, ob reich oder arm, sich diese generöse Offerte zu Nutzen machen sollte. Als ein Beispiel dieser merkwürdigen Methode ist die Heilung von Charles Lange, Morrison, Ill., eine willkommene Nachricht.

Herr Lange ist ein wohlerhaltener alter Mann, 72 Jahre alt und seit 18 Jahren mit einem bösen Doppelbruch behaftet, den keine Behandlung vertreiben konnte. Nach einer kurzen Anwendung der Rice Methode war der linke Bruch ganz geheilt und der rechte war in ein paar Wochen fast geschlossen. Heute ist er so gesund wie ein Fisch, trägt kein Bruchband oder sonstige Bandage, und seine Heilung ist nur eine von Hunderten von ähnlichen Fällen, die von Leuten berichtet wurden, die die Rice Methode versucht haben. Schreibt wegen freier Probe. Zögert nicht. Es wird Euch durch seine wunderbare Heilkraft in Erstaunen versetzen. Und wenn Ihr andere Leute mit Brüchen kennt, veranlaßt sie zum Schreiben oder schreibt für sie. Versäumt nicht, sofort zu schreiben—besorgt es heute. difr,*

**FITS** frei geheilt, dauernd kurirt durch Dr. Klines großen „Nerven-Restorer“. Keine Fits nach einmaliger Anwendung. — Konsultation persönlich oder per Post, Abhandlung und eine $2 Probeflasche frei an Fits-Patienten, die Expreßkosten erst bei der Ablieferung bezahlbar. Dauernde Heilung, nicht nur zeitweise Linderung von allen Nervenleiden, Fallsucht, Krämpfe, Veitstanz, Mattigkeit.—Dr. R. H. Kline, Ld., 931 Arch Str., Philadelphia. Gegründet 1871. didoso,1m

Was **Melba,**

Die berühmteste Sängerin, schreibt:

„Ich kann das echte

**Johann Hoff's Malz-Extrakt**

nur auf's Beste empfehlen. Es befördert meinen Appetit und Verdauung ganz wundervoll.

Johann Hoff's flüssiges Malz-Extrakt macht Fleisch und Blut. Ein Dutzend Flaschen von Johann Hoff's flüssigem Malz-Extrakt erhalten mehr Nährkraft als ein Faß Bier oder Porter.

**Johann Hoff:** Berlin, Neue Wilhelm Str., No. 1. Paris, 38, Rue de l'Echiquier. New York, 156 Franklin Str.

# CASTORIA

**Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und “Eben-so-gut” sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.**

## Was ist CASTORIA

**Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.**

ÄCHTES **CASTORIA** IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

## Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

## Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker“, 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt. DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str. 7mj,ddsa*

## Rheumatismus.

Alle diejenigen, welche nun schon viel Geld umsonst ausgegeben haben, sollten es nicht versäumen, sich zu überzeugen, daß „AGAR“ die berühmte, deutsche Medizin wirklich das einzige zuverlässige Mittel ist, Rheumatismus und Gicht, Nierenleiden, Sciatica, Neuralgia, Asthma und alle ähnlichen Krankheiten rheumatischer Natur zu vertreiben. Man hat viele billige Medizinen; man hat wohlschmeckendere, aber es gibt keine Medizin die so prompt wirkt. Wir führen hier einige Chicagoer Namen an der vielen Tausenden, die durch Agar in der letzten Zeit geheilt wurden und welche bezeugen können, was AGAR ist und was die Medizin thut.

Herr Jos. Mueller, Nr. 943 Bosworth Ave.
Herr Lindgreen, 220 W. Erie Str.
Frau Dodegge, 395 Hermitage Ave.
Herr Koenig, 405 Hermitage Ave.
Frau Langman, 549 Ogden Ave.
Herr Krueger, Ecke Madison und Elgin Ave.
Frau Herbig 110 Sigel Str.
Frau Dennison, Ecke 61. und S. Halsted St.
Herr Nichols, 3026 Elston Ave.
Herr Nic. Smith, 358 W. 117. Str., West Pullman.

Um Euch erst zu überzeugen, ehe Ihr Geld ausgebt: **Frei!** Schickt 15 Cents in Briefmarken für Porto und Verpackung, und Ihr erhaltet 3 Musterflaschen dieser berühmten Medizin frei in's Haus. Man adressire: **Frei!**

**IRON CROSS REMEDY CO.,**

36 LA SALLE STR. CHICAGO, ILL.

Alle Apotheker verkaufen AGAR. 1 Dollar und 2 Dollar per Flasche mdmi

Der wohlbekannte

Wiener Spezialist

— vom —

**New Era Medical Institute**

behandelt mit bestem Erfolg alle veralteten und schwierigen Leiden beiderlei Geschlechts. Gebraucht nur reine europäische Arzneien, die er selbst importirt.

**Magen-, Leber- und Nierenleiden** dauernd geheilt. Schwindsucht (Tuberculosis) wird von ihm mit wundervollem Erfolg kurirt.

**Rheumatismus** und alle Blut- und Hautkrankheiten in kurzer Zeit geheilt.

**Katarrh, Asthma und Lungenleiden** kommen in den Kreis seiner Spezialität. Alle chronischen Krankheiten bei beiden Geschlechtern schnell und dauernd kurirt.

**Elektrizität ist Leben.** Der Doktor hat die besten elektrischen Apparate zur Behandlung seiner Patienten. **Nervöse Leiden** in kurzer Zeit gänzlich beseitigt.

Sprecht vor bei ihm und überzeugt Euch, daß das was er behauptet auch wahr ist.

Sprechstunden: 9—12, 2—7. Mittwoch nur 9—12. Sonntags: 10—2. di*

**New Era Medical Institute** im New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

## Spart Schmerzen und Geld.

**Unser Erfolg**

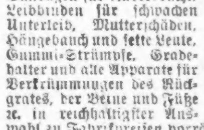
ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fuehle, 72 Bosworth Ave.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Gebiß Zähne | $5 | Gold-Füllungen | $1 aufw. |
| Beste Zähne, S. S. W. | $8 | Silber-Füllungen | 50c |
| 22k. Goldkronen | $5 | Brückenarbeit | $5 |

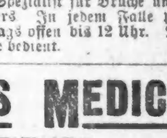
Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. ddsa*

**BOSTON DENTAL PARLORS. 146 State Str.**




## Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von rümmlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße



ꝛc. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 50 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

## In 5 Tagen

garantiren wir eine positive Heilung von Varicocele (Krampfaderbruch) mittels unserer

**Elektrisch-chemischen Methode**

ohne irgendwelche Schmerzen, Messer, Abbinden oder Abhaltung vom Geschäft.

Wir zeigen und beweisen es allen Leidenden, daß unsere Methode diese Krankheit heilt. Sprecht vor und überzeugt Euch. Keine Bezahlung, bis Ihr zufriedengestellt seid.

**Elektrizität ist Leben.**

Unser Dispensary ist mit all' den neuesten elektrischen Erfindungen, einschließlich der X-Strahlen, ausgestattet.

**Konsultation frei für alle** Jugendsünden, unnatürliche Verluste, verlorene Mannbarkeit, Nervenzerrüttung, Nieren- und Blasenleiden, Strikturen, Blutvergiftung, Gonorrhoea u. s. w. werden in merkwürdig kurzer Zeit geheilt. Dreißig Jahre Erfahrung.

Ganz gleich, was Eure frühere Erfahrung war, wir heißen Euch mit einer freien Untersuchung willkommen und geben eine ehrliche Meinung über Euren Fall ab.

Heilungen garantirt oder keine Zahlung.

**X-Strahlen-Untersuchung frei für Alle.**

Falls Ihr auswärts wohnt, schickt Briefmarke für Buch und Fragebogen für Behandlung im Hause. Schiebt es nicht auf.

**Dr. Green Medical Dispensary,**

48 Van Buren Strasse.

Dritter Floor. • Chicago, Jll.

Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abends — Sonntags nur von 9 bis 12 Mittags. 17dz,sondifr*

## Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w.— **Bandwurm** abgetrieben!— **Wo Andere aufhören zu kuriren,** garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in tglufon

**Wehlke's Deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

**Dr. EHRLICH,**

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

**N. WATRY,**

99 E. Randolph Str.

Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

**Dr. J. KUEHN,**

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 5no,sdd*

## WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

**nur Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.son

**DR. J. YOUNG,**

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

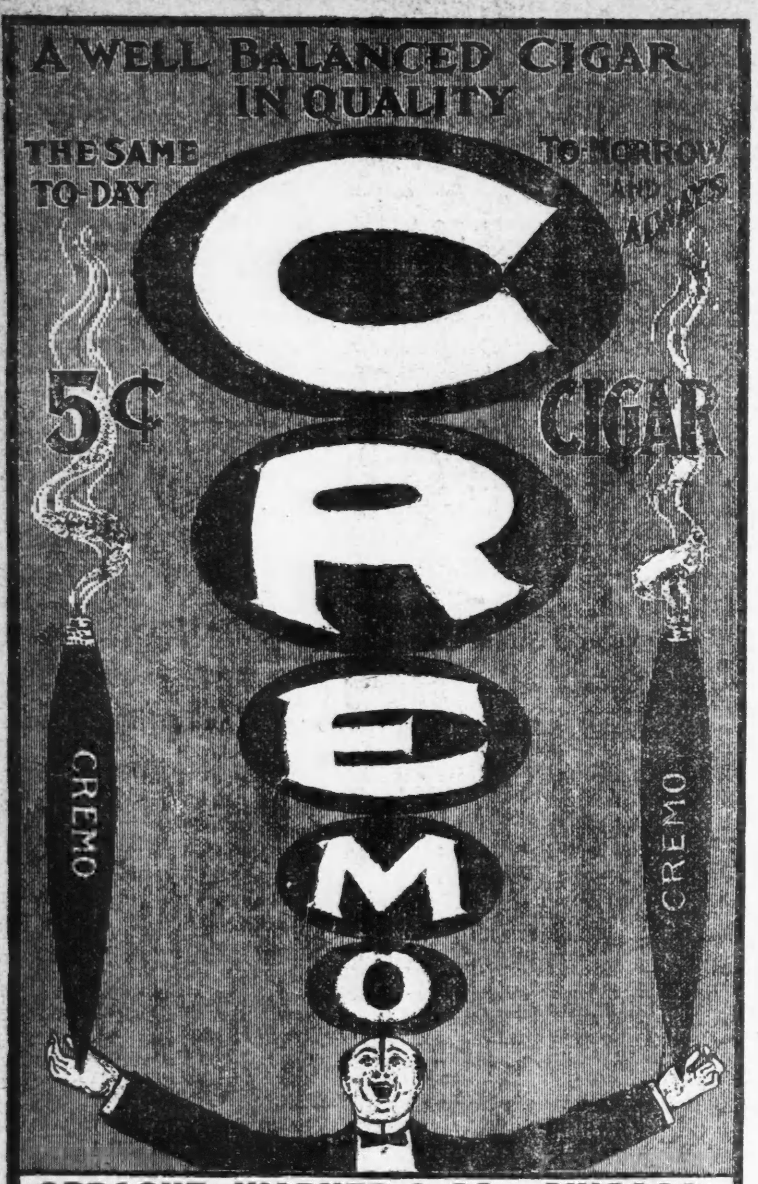
**Borsch & Comp.** Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

**BORSCH & Co., 103 Adams Str.,** gegenüber der Post-Office.

Leset die

**„Sonntagpost“.**




SPRAGUE, WARNER & CO., CHICAGO.
Ueberall in allen tonangebenden Geschäften zu haben.


## Der chinesische Staatsstreich.

(Originalbericht „Wippchens".)

Peking, den 26. Januar 1900.

Wenn ich es bis heute unterließ, meinen verehrten Lesern über den in China dem Kaiser Kwangsu gespielten Staatsstreich nähere Meldungen zugehen zu lassen, so geschah dies mit Rücksicht auf meine Füße, vor welche mir wahrscheinlich andernfalls mein Kopf gelegt worden wäre. Ich gebe ja zu, daß die Pflichten eines Berichterstatters wichtiger sind, als dessen Kopf, und daß mich also der Vorwurf treffen könnte, meinem Rumpf eine größere Bedeutung vindizirt zu haben, als ihm nach der Trennung desselben vom Haupt beizulegen war. Aber abgesehen davon, daß Jeder seinem Kopf selbst den Werth gibt, so ist die Besteigung des Schafotts — wie mag nur in dieses grimmige Wort der Name des harmlosen Schaf gerathen sein? — doch in China mit bedeutend mehr Unglücksfällen verknüpft, als in Europa das Bergsteigen. Wenn nämlich auch das angeseilteste Bergsteigen nicht ohne einen mit dem jähen Absturz verbundenen Tode abzulaufen pflegt, so sind doch schon Viele, die mit tausend Masten die Bergsteigung unternahmen, auf gerettetem Boot wieder in das Thal getrieben worden, und es wird namentlich in der Saison täglich von den Bergen gefext, ohne daß im Thal anstatt der Bergsteiger die Trauerkunde von dem Tode derselben eintrifft. Nie aber, und dies wird mir aus dem Munde eines einwandfreien Henkers bestätigt, der bereits sechs Mal seine goldene Hinrichtung gefeiert hat, nie aber, sage ich, hat ein Mensch ein chinesisches Schafott bestiegen, und hat es anders, als um einen Kopf kürzer, wieder verlassen. Der chinesische Henker ist ein Mann, von deß Bezirk kein Wanderer wiederkehrt. (Shakespeare.) In China ist das Leben der Güter höchstes nicht. (Schiller.) In China ist das Leben ein Traum. (Calderon.) Es ist hier ganz gewöhnlich, daß Einer die Häupter seiner Lieben zählt und einem eins fehlt. (Schiller.) Hier ist die reizende Fabel vom Storch umgekehrt: Hier bringt der Henker die Menschenkinder unablässig, aber vom Leben zum Tode.

Unter solchen Umständen wird man es mir nicht verdenken, daß ich den Weg gemieden habe, aus dem ich leicht geräumt werden konnte. Nun aber, wo wir vor einem Thron stehen, von dem die Kaiserin-Wittwe den bis dahin regierenden Kaiser, ihren Adoptivsohn Kwangsu, gestoßen hat, und der Staatsstreich in Aller Munde ist, kann ich ohne Gefahr für mein Leben mein Schweigen — verzeihen Sie das harte Wort! — brechen.

Das Salische Gesetz halte ich für ungalant. Es verschließt den Frauen den Thron. Es verneint die volksthümliche Frage nach einem Thronsessel für Hulda. Die Schöpfung hat dem weiblichen Geschlecht Alles gegeben, um wie der Mann auf dem Thron sitzen zu können. Ich verehre das weibliche Geschlecht als die Krone der Schöpfung, warum soll es sie nicht tragen? Woher den Kronprinz nehmen, und nicht wie Kunz von Kaufungen stehlen, wenn die Frau nicht wäre! Wenn die Bibel den ersten Apfel in die Hand einer Frau legte, so ist dies vielleicht nur eine Probe gewesen, ob die Frau auch den Reichsapfel tragen könne. Und, aufrichtig geschrieben: An der Stelle des Szepters würde ich mich lieber von der reizenden Hand einer Frau, als von der rauheren eines Mannes ergreifen lassen. Das scheint mir doch mehr als Geschmacksache zu sein, über die zu streiten denn doch bekanntlich disputandum wäre. Auch meine ich, es liegt einer gescheidten Frau auch das Leder nicht fern, von dem sie das Schwert ziehen kann. Das sehen wir ja jetzt wieder an der Königin Viktoria, welche noch im hohen Alter, das ihr im wahren Sinne des Wortes ein kanonisches geworden ist, gegen die Boeren zu Felde zog, obschon sie körperlich zu schwach zu sein erklärt, das Parlament eigenhändig zu eröffnen. Aber es ist doch ein Unterschied zu machen. Es gibt Frauen, welche, wenn es an das Cherchez la femme geht, nicht passend gefunden werden, die Zügel der Herrschaft zu führen, weil sie eben zügellos durch ihre Herrschsucht sind.

Die Kaiserin-Wittwe von China ist eine solche Frau. Sie hat nichts gelernt als herrschen, und sie kann auch nichts anderes. Wenn sie etwas anderes treiben müßte, um sich zu ernähren, so würde sie sicher in den Bettelstab beißen. Den ganzen lieben langen Tag verbringt sie mit Herrschen. Noch bevor sie aufsteht, herrscht sie vom Bette aus, und beim Frühstück und Mittags und wenn sie schlafen geht, herrscht sie, und zwar immer absolut. Die Bitten ihres Leibarztes, täglich wenigstens ein Stündchen lang nicht zu herrschen, weil sie sonst zu stark würde, und weil dann ihre Füße doch nicht verkrüppelt genug seien, um sie tragen zu können, nahm sie derart krumm, daß sie den unglücklichen Sanitätsrath zum Studenten der Medizin degradirte und ihn dadurch zwang, wieder acht Semester lang zu bummeln. Die Folge war, daß der jetzige Leibarzt sie zwingt, fortwährend auf dem Thron zu sitzen und sogar auf demselben zu schlafen, ohne den Purpur ab- und das Szepter aus der Hand zu legen. Das Wenige, das sie gelernt hat, also Schreiben, Lesen und Rechnen, übt sie dadurch, daß sie Todesurtheile unterschreibt, dann ihre Unterschrift liest und schließlich rechnet, wie viele Unterthanen sie hinrichten läßt. Der Henker legt niemals das Beil in den Schooß, namentlich dann, wenn die Chinesen unruhig werden und die Einführung von Reformen verlangen. Dann herrscht sie doppelt. Dann wird die Hyäne in ihr lebendig. Dann ist sie eine Nera, eine Alba, eine Rinalda Rinaldina in Einer Person. Das Wort Reform wirkt auf sie wie die rothe Fahne, die in einem Stiergefecht entfaltet wird, und dann wünscht sie, alle Neuerer wären ein einziges Lebenslicht, um es ihnen auszulöschen.

Den Kaiser Kwangsu stieß sie derart vom Thron, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Es wird auch behauptet, die Kaiserin-Wittwe habe ihn durch einen an ihm begangenen Selbstmord beseitigt. Und das Alles, weil er Reformen einführen wollte. Man muß nicht glauben, daß der unglückliche Kaiser etwa die Absicht hatte, eine Verfassung zu geben, eine parlamentarische Regierung aufzurichten, die Gedankenfreiheit zu proklamiren und dergleichen. Er wollte, wie ich höre, die Feuerwehr, die Kartenbriefe, den Nachtomnibus, die Rettungsgesellschaft, die elektrische Straßenbahn, die Normaluhr und die Taxameterdroschke einführen. Als diese im Grunde so unschuldige Nachricht zu Ohren der Kaiserin-Wittwe kam, konnte sie nicht schlafen, was schon insofern schrecklich war, als diese Dame nun auch Nachts herrschte, so daß die armen Chinesen schließlich wirklich nicht wußten, wie sie sich vor ihrer geliebten Landesmutter retten sollten.

Nun sah man das Verderben seinen raschen Gang gehen. Der Kaiser Kwangsu saß eines Tages nichtsahnend auf dem Thron seiner bis in die graue Vorzeit reichenden Väter, als die Kaiserin-Wittwe in den Saal schlich und ihn hinterrücks vom Thron stieß. „Wer entthront mich da?" rief der Kaiser, mitten im Saal liegend.

„Wir", sprach ruhig die Kaiserin-Wittwe und trat nun hervor.

„Du?" fragte verblüfft der Exkwangsu.

„Ja, Wir!" antwortete die Kaiserin-Wittwe. „Wir höchstselbst ernennen Dich zum Vorfahren des neuen Kaisers, des Sohnes des Hauptes der großen geheimen Gesellschaften der langen Messer und der Boxer, deren Mitglieder kürzlich den Reverend Brooker umgebracht haben. Dein Nachfolger ist also der Sohn eines der Edelsten der Mandschu, und ich fordere Dich auf, ihm zu huldigen, wenn Du nicht geviertheilt sein willst!"

Kwangsu erhob sich von seiner Entthronung und zog die Huldigung vor. Ich hätte dies an seiner Stelle ebenso gemacht. Das Viertheilen ist eine Barbarei ohne Gleichen, welche man nicht unterstützen soll.

Nun wurde der neue Kaiser in den Saal getragen. Er ist noch jung und eignet sich darum um so besser zum Spielball der Kaiserin-Wittwe. Er macht den Eindruck eines Anfängers, der noch die Anfangsgründe des Regierens lernen muß, und kaum schon imstande ist, gehörig zu geruhen. Er ließ sich trotzdem von seinem Vorfolger ziemlich gewandt huldigen, und drehte ihm dann so den Rücken, daß es auch eine Nase sein konnte.

Damit hatte die in China übrigens nicht sehr seltene feierliche Zeremonie ihr Ende erreicht, worauf die Kaiserin-Mutter die treuen Anhänger des abgesetzten Kaisers um sich versammelte, Jeden durch einige herablassende Worte auszeichnete und sie dann Alle hinrichten ließ. Hieran schloß sich ein glänzender Hofball mit „Thé Dansant".

Der Thronwechsel bedeutet eine Verschärfung des fremdenfeindlichen Zuges der chinesischen Regierung. Das ist das Bedenkliche. Der Vater des frischen Kaisers soll auf dem Gebiet des Fremdenmordens Hervorragendes leisten, und für die europäischen Mächte wird dies ein Sporn zu doppelter Vorsicht sein. Die Hühnchen, welche sie mit China zu plücken haben, können jeden Augenblick zu rothen Hähnen werden, die Europa dem eingemauerten Lande aufs Dach setzt!

## Kräftige Menschen.

Die Körperbeschaffenheit der Boeren schildert eines der ersten medizinischen Fachblätter Englands, der „Lancet", in seiner letzten Ausgabe. Während vor dem Kriege sämmtliche Blätter, Fachzeitschriften und Tagesjournale sich darin gefielen, die körperliche und geistige Verfassung der Boeren in den ungünstigsten Farben zu schildern, hat sich nach dem bisherigen Verlauf des Kampfes eine ganz andere Anschauung Bahn gebrochen. Im „Lancet" wird der Boer geradezu als eine menschliche Idealgestalt dargestellt. Er ist an Größe, Stärke und kräftiger Konstitution dem Engländer weit überlegen. Boeren von sechs Fuß sechs Zoll sind häufig zu finden; ja, man hat ihre mittlere Größe auf sechs Fuß zwei Zoll angegeben. Alle Reisenden bezeugen den prächtigen Bau dieser Leute. Und in dem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist. Alkoholismus und Laster und damit verbundene Krankheiten, so häufig in der britischen Armee, sind den Boeren unbekannt. Unter den Ursachen für die physische Ueberlegenheit des Boeren über den Briten ist außer dem Einfluß der Lebensweise und des Klimas auch der Mangel an zu verfeinern, sanitären Einrichtungen zu nennen. Schwächliche Individuen, die in England durch sorgfältige Pflege erhalten bleiben, gehen in dem Bergland der Boeren zu Grunde, wodurch zweifellos eine bessere natürliche Auswahl zu Stande kommt.

## Die Fischzucht in Abwässern.

Fünf Jahre lang hat G. Oesten Edelfischzucht-Versuche mit Riesel-Abwasser auf dem Berliner städtischen Rieselgut Malchow angestellt, welche, wie Nr. 3 der Hyg. Rundschau berichtet, durchaus günstige Ergebnisse gehabt haben. Das Fischleben ermöglicht zugleich eine ständige Ueberwachung und bietet Sicherheit dafür, daß das Reinigungsverfahren dauernd ein befriedigendes und vorschriftsmäßiges gewesen ist. Kein anderes Mittel der Ueberwachung des Betriebes einer Abwässer-Reinigungsanlage vermag nach Oestens Ansicht in ähnlich einfacher und überzeugender Weise darüber Zeugniß abzulegen, daß schädliche und ungereinigte Abwässer in das öffentliche Gewässer nicht gelangt sind, als der Fischteich als Schlußglied der Kette eines jeden Verfahrens der Abwässer-Reinigung; er trägt der Gesundheitspflege in gleicher Weise Rechnung wie den Forderungen an die Ausnutzung der in den Abwässern enthaltenen organischen Substanz.


J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Spezialitäten für Mittwoch!

**Gummischuhe.** 565 Paar Gummischuhe für Babies, Größen 5 bis 6½, alle werth 25c das Paar, für ... 5c

**Damen-Schuhe.** 325 Paar $2.00 Schnür- oder Knöpfschuhe für Damen—gute Facons—Größen 3 bis 8—alle gehen bei diesem Verkauf das Paar zu.. 1.00

**Männer-Schuhe.** 175 Paar Schuhe aus echtem solidem Leder für Männer, zum Schnüren oder mit Gummizug—jedes Paar wasserdicht u. handgemacht—garantirt werth $2.50, das Paar.... 1.69

**Knaben-Schuhe.** 125 Paar aus dauerhaftem Leder gemachte Schnürschuhe für Knaben und Jünglinge—Größen 12 bis 13½ und 4½ bis 5½, alles $1.25 Schuhe, das Paar... 85c

**Mädchen-Schuhe.** 265 Paar Mädchen u. Kinder $1.25 Schuhe — jedes Paar aus solidem Leder — spezieller Preis ... 75c

**Männer-Hosen.** 10 Dtzd. schwere wollene Jean u. schwarze oder blaue Cheviot Arbeitshosen — werden überall zu $1.00 das Paar verkauft—für... 58c

**Knaben-Anzüge.** 50 fancy Cheviot doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben—angebrochene Größen — werth $1.50—für ... 98c

**Knaben-Waists.** 15 Dtzd. dunkle Cheviot Blusen und Waists für Knaben — regulär 25c werth — für... 12c

**Flanellstoffe.** 1200 Yards schwere dunkle Outing-Flanellstoffe, die Yard ... 3c

10c Qualität blau- und pink-gestreifte oder karrirte Outing-Flanellstoffe — in Längen von 10 bis 20 Yards — die Yard... 4½c

**Scrim.** 1600 Yards 40 Zoll breite fancy gestreifte Gardinen-Scrim, leicht beschädigt durch Rauch und Wasser — die regulären 12½c Werthe — die Yard zu... 5c

**Kleider-Röcke.** Brokadirte Brillantine, ganzwollene Flanell- oder Novelty-Kleiderröcke für Damen, in alle Längen, perfekt hängend — werth von 2.50 bis 3.00 — für... 1.69

**Shawls.** 100 extra-schwere, ganzwollene Beaver-Shawls—mit Seide-geflochtenen Fransen — würden billig sein zu 6.50 — für... 4.48

**Groceries.**

Fancy Wisconsin Limburger Käse, per Pfd... 12c
Tip Top condensirte Milch, per Büchse... 7½c
Süßes Virginia Pfannkuchen-Mehl, das Packet... 7½c
Uneeda Biscuits, das Packet... 3½c
Große fancy California Pflaumen, das Pfd... 3½c
Bester gemahlener schwarzer Pfeffer, das Pfd... 7½c
Barbers beste und billigste Parlor-Zündhölzer, das Packet ... 12½c
Fancy Peaberry-Kaffee, werth 19c, das Pfd... 12½c


### Finanzielles.


State Bank of Chicago. Baar-Kapital eine Million Dollars.
Chamber of Commerce Building.
Gewährt Zinsen auf Depositen im Bank- und Spar-Department.
Stellt Kredit-Briefe für Reisende aus und Wechsel und Tratten aufs Ausland.
Waltet als Administrator, Testament-Vollstrecker und Trustee. Testamente kostenfrei ausgestellt.
Direktoren:
Thomas Murdoch. Chas. L. Hutchinson.
M. J. Wentworth. Henry C. Durand.
John H. Dwight. A. P. Johnson.
Theo. Freeman. H. A. Haugan.
John R. Lindgren. 20jan,sa,di6m

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Greenebaum Sons, BANKIERE, 83 u. 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen. Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zinsraten. 8aug,dibofon,3M
Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

GELD zu niedrigsten Zinsen auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Reelle und prompte Bedienung.
KOESTER & ZANDER, 69 DEARBORN ST. sadido3j1m

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. Tel.: Expreß 631.


### Finanzielles.


5 bis 6 Prozent
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum von $500 aufwärts.
Wm. C. Heinemann & Co., 92 LA SALLE STRASSE,
— Offeriren erste Hypotheken als sichere Anlagen.

Straus & Schram, 136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen, die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jddslj

„Vertrauliche Auskünfte frei"
über Vermögen-, Geschäfts-, Familien-, Privat-Angelegenheiten, Schadenersatzklagen und Vertrauenssachen jeder Art.—Rechtssachen. — Löhne und Schulden jeder Sorte schnell geltend gemacht—in den Ver. Staaten und Europa. „Rath in jeder Sache absolut frei". Deutscher Rechtsanwalt und Notar.
ZUCKERMANN, Zimmer 400—Ashland Block, Nordost-Ecke Randolph und Clark Str.
20feb,1mo,tgl&son

ISRAEL COWEN, Rechtsanwalt, Tacoma Building, 131 LaSalle Str., Zimmer No. 705.
Telephone Main 717. 17fblmt,dl,,do,sa

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt; Bankerott-Verfahren eine Spezialität.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz*

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, berühmte,
DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres!
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von
Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill.
& anderen Druggisten i. d. V. St.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Für volle 30 Tage.
Der berühmte Dr. Sanden Elektrische Gürtel.

Der älteste und best bekannte Gürtel wird jetzt auf Probe für einen ganzen Monat offerirt. Jedermann, der es ehrlich und aufrichtig meint, kann jetzt den echten Dr. Sanden Gürtel auf Probe haben. Meine neuesten Patente sind allen andern voraus und machen meinen Gürtel unübertrefflich.
Die stärkste, voll isolirte Batterie.
Die beste, dauerhafteste Bedeckung.
Ein guter, reeller Strom-Regulator.
Antiseptische Hüllen für alle Platten.
Brennen und Blasenziehen vollständig beseitigt.
Mein Gürtel heilt ohne Anwendung von Medizin:
Männerschwäche, Rheumatismus, Nervösität, schwachen Rücken usw.
Ich biete $1000 für irgend einen elektrischen Gürtel, der meinem überlegen ist. Mit meinem verbesserten Suspensorium wird den geschwächten Theilen ein angenehmer, stärkender Strom zugeführt. Während des Schlafs heilt mein Gürtel alle Schwächen, welche von Jugendsünden und späteren Ausschweifungen herrühren. 7000 wirkliche Kuren im Jahre 1899.
Warnung. Der neueste und beste Dr. Sanden Gürtel ist nur in meinen Geschäften zu haben. Alle anderen sind veraltet und datiren 20 Jahre zurück. Mein reich illustrirtes Buch steht Jedermann zur Verfügung. Es wird frei und versiegelt versandt.
Dr. M. W. SANDEN, 183—185 S. Clark Str., CHICAGO.
Office-Stunden: von 9 bis 6. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. Am Mittwoch und Samstag bis 9 Uhr Abends offen.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE
An die Leser der „Abendpost"
verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene Bruchbänder zu

65c für einseitige (jede Größe). $1.25 für doppelseitige (jede Größe).
Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen. Feinere Sorten zu halben Preisen. Wir machen die besten Unterleibsbinden und Nabelbruchbänder. Billige Krücken. — Gummistrümpfe für geschwollene Adern und Beine werden nach Maß angefertigt. — „Abends bis 9 Uhr offen." — 3 bequeme Anpaßzimmer. — Freie Untersuchung durch unseren erfahrenen Bruch-Spezialisten.
Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei in verschlossenem Kouvert unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, Unterleibsbinden, Gummistrümpfen, wenn sie die Abendpost benennen.

Man beachte: K. W. Kempf, 84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Vorans baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. V. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bw

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften
Vollmachten
unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbureau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen 9—12 Uhr.

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

KINSLEY'S Table d'Hote Dinner Ein Dollar.
Cafe 2. Floor—Jeden Abend 5:30 bis 8 „Orchestrelle."
105—107 Adams Str.
Hand's Orchester
Abends nach 6 im Deutschen Restaurant. bduj

J. S. Lowitz, 99 CLARK STR., gegenüber dem Courthouse,
Schiffskarten für Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 6. März: „Saale", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 7. März: „Southwark" nach Antwerpen.
Donnerstag, 8. März: „La Champagne", nach Havre.
Samstag, 10. März: „Maasdam" nach Rotterdam.
Samstag, 10. März: „Pretoria" nach Hamburg.
Dienstag, 13. März: „Kaiser Wilhelm der Große", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 14. März: „Westernland" nach Antwerpen.
Donnerstag, 15. März: „L'Aquitaine", Expreß, nach Havre.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr

ARTHUR BOENERT, 92 La Salle Str.
Schiffskarten.
$25.00 nach / $28.00 von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, 2c., 2c.
Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen,
Erbschaftssachen, Kollektionen
Spezialität.
Man beachte: tgl,bo
92 LASALLE STR.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. bdfsljj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.


### Eisenbahn-Fahrpläne.

**West Shore Eisenbahn.**

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.; Boston 5.50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm.; Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.; Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm.; Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.; Boston 5.50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm.; Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

**Illinois Zentral-Eisenbahn.**

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

| Durchzüge: | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New Orleans & Memphis Spezial | *8.30 V | *9.20 N |
| New Orleans & Memphis Limited | *5.30 N | *11.40 V |
| Monticello, Jll., und Decatur | *5.30 N | *11.40 V |
| St. Louis Diamond Spezial | *9.10 N | *7.35 V |
| St. Louis Daylight Spezial | *11.20 V | *8.80 N |
| Springfield & Decatur | *11.20 V | *8.30 N |
| Cairo, Tagzug | ǀ8.35 V | ǀ7.00 N |
| Springfield & Decatur | *9.10 N | *7.85 V |
| Memphis, New Orleans Postzug | *2.50 V | *4.00 N |
| Bloomington & Chatsworth | ǀ5.30 N | ǀ11.40 V |
| Southern Expreß | *8.40 N | *7.00 V |
| Kankakee & Champaign | *3.15 N | *10.00 V |
| Omaha, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | *5.15 N | *10.20 V |
| Omaha Expreß | *10.30 N | *7.00 V |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | *10.30 N | *7.00 V |
| Rockford Passagierzug | *1.40 N | *10.00 V |
| Dubuque, Ft. Dodge und Lyle | ǀ10.0 V | ǀ7.20 N |
| Rockford & Dubuque | ǀ8.00 N | ǀ1.30 N |

*Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags.

**Burlington-Linie.**

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Lokal nach Burlington, Jowa | †8.20 V | †2.00 N |
| Ottawa, Streator und La Salle | †8.20 V | †6.10 N |
| Rochelle, Rockford und Forreston | †8.30 V | †2.00 N |
| Lokal-Punkte, Jllinois u. Jowa | *11.30 V | *7.00 V |
| Alle Orte in Texas | *1.30 N | *2.15 N |
| Clinton, Moline, Rock Island | †1.30 N | †2.00 N |
| Fort Madison und Keokuk | *1.30 N | *2.15 N |
| Denver, Utah, California | *1.30 N | *2.15 N |
| Galesburg und Quincy | *1.30 N | *2.15 N |
| Ottawa und Streator | †4.30 N | †10.35 N |
| Sterling, Rochelle und Rockford | †4.30 N | †10.35 V |
| Omaha, C. Bluffs, Nebraska | *5.50 N | *9.30 V |
| Kansas City, St. Joseph | *6.10 N | *8.50 V |
| St. Paul und Minneapolis | *6.30 N | *9.25 V |
| St. Paul und Minneapolis | ¶10.55 N | †10.25 N |
| Quincy und Kansas City | *10.30 N | *7.00 V |
| Quincy, Keokuk, Ft. Madison | *11.00 N | *7.00 V |
| Omaha, Lincoln, Denver | *11.00 N | *7.20 V |
| Salt Lake, Ogden, California | *11.00 N | *7.20 V |
| Deadwood, Hot Springs, S. D. | *11.00 N | *7.20 V |

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

**CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.**
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams St. Telephone, Central 1767.

| *Daily. †Ex. Sun. | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|
| Prairie State Express—for St. Louis | *9.00 AM | 9.15 PM |
| The Alton Limited—for St. Louis | *11.00 AM | 4.30 PM |
| The Alton Limited—for Peoria | †11.00 AM | 4.30 PM |
| Pacific Vestibuled Express | †3.00 PM | 1.00 PM |
| Joliet Express | †5.00 PM | †7.45 PM |
| Joliet and Dwight Accommodation | †5.30 PM | 10.00 AM |
| Kansas City, Denver, and California | *6.00 PM | 8.45 AM |
| Peoria Fast Mail | *6.00 PM | 1.00 PM |
| St. Louis "Palace Express" | *9.00 PM | 7.15 AM |
| Kansas City, Colorado, and Utah Express | *11.30 PM | 8.00 AM |
| St. Louis & Springfield Midnight Special | *11.30 PM | 8.00 AM |
| Peoria Night Express | *11.30 PM | 7.15 AM |

**MONON ROUTE—Dearborn Station.**
Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

| | Abgang. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Indianapolis u. Cincinnati | *2:45 V. | *12.00 M. |
| Lafayette und Louisville | *8.30 V. | *5:55 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati | †8:30 V. | †5:55 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati | *11:45 V. | *8.40 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati | | ǀ5:30 N. |
| Lafayette Accomodation | *3:20 N. | *10:35 V. |
| Lafayette und Louisville | *8:30 N. | *7:23 V. |
| Indianapolis u. Cincinnati | *8:30 N. | *7:23 V. |

*Täglich. †Sonntag ausg. ǀNur Sonntag.

**Chicago & Erie-Eisenbahn.**
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Marion Lokal | †7.30 V | †6.10 N |
| New York & Boston | *3.00 N | *5.00 N |
| Jamestown und Buffalo | *3.00 N | *5.00 N |
| Rochester Accomodation | 4.10 N | *10.00 V |
| New York und Boston | *9.20 N | *7.35 V |
| Columbus und Norfolk, Va. | *9.20 N | *7.35 V |

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

**CHICAGO GREAT WESTERN RY.**
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

| *Täglich. †Ausgen. Sonntags. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Des Moines, Marshalltown-Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph | *10.30 N; †6.15 V; *6.30 N | *2.30 N; †10.00 N; *9.30 V |
| Sycamore und Byron Local | *3.10 N | *10.25 V |

**Baltimore & Ohio.**
Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New York und Washington Vestibuled Limited | 10.20 V | 9.00 N |
| New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited | 3.30 N | 9.00 V |
| Columbus und Wheeling Expreß | 7.00 N | 7.30 V |
| Cleveland und Pittsburg Expreß | 8.00 N | 7.30 V |

**Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.**
Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

| Alle Züge täglich. | Abf. | Ank. |
|---|---|---|
| New York & Boston Expreß | 10.20 V | 9.15 N |
| New York Expreß | 2.55 N | 4.40 N |
| New York & Boston Expreß | 10.15 N | 7.20 V |

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.